

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **35 (1926)**

Heft 7

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 7
BASEL, 18. Februar 1926

Nº 7
BALE, 18 février 1926

INSERTATE: Die einseitige Nonpareille oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschl. für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND bei direktem Bezug: Jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers**

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par a poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour ÉTRANGERS abonnement direct 1 an, 15 fr. 6 mois, 8 fr. 50, 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstags

Fünfunddreissigster Jahrgang
Trente-cinquième année

Paraît tous les jeudis

Postchek- & Giro-
Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurrer.

TELEPHONE
Safraon No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Gedruckt beim Verlag Otto Waller, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V. 85.

Siehe Warnungstafel!

Vereinsnachrichten

Die „Ehemaligen“ unserer Hotel- fachschule in Ouchy und Cour.

Hoffentlich interessieren sich alle oder doch die grosse Mehrzahl der noch lebenden Ehemaligen um die Gründung ihrer Vereinigung. Auskünfte sind erhältlich beim Präsidenten, Herr Sub-Direktor Müller, Beau-Rivage Palace, Ouchy, beim Aktuar Herr Dir. Gysler, Alexandra Grand Hôtel, Lausanne, und bei der Direktion des Zentralbureau in Basel. Die Bekannten und Freunde des eigenen Jahrganges, die vielleicht in aller Welt zerstreut sind, gefl. aufmerksam machen!

Was ein Hotelier auch wissen muss!

Dass die Positionen des im Entwurf vorliegenden Generalzolltariffs oder die gegen 250 wichtigen Positionen des provisorischen Gebrauchstariffs, rechte Verhandlungszolltariff, und später einmal des wirklichen Gebrauchstariffs den Hotelier interessieren, liegt auf der Hand. Aber er, wie jeder Geschäftsmann, der Waren und Gegenstände irgendwelcher Art aus dem Ausland zu beziehen hat, muss neben dem Zolltariff auch das Zollrecht und die Zollorganisation kennen. Da begrüssen wir es denn sehr, dass Dr. Odinger-Zürich, der Präsident der nationalitären Zolltariffkommission, in einer Textausgabe des Bundesgesetzes über das Zollwesen (vom 1. Okt. 1925) durch eine kurze, aber klare Einleitung und Inhaltsdarlegung und durch ein erschöpfendes alphabetisches Sachregister zu den 144 Artikeln des ganze Gebiet auch dem Nichtjuristen und Nichtfachmann näherbrückt. (Erfolgtlich im Polygraphischen Verlag A.-G., Zürich, Postchek VIII 6596, broschiert Fr. 3.—, gebunden Fr. 4.—). Mit gültiger Erlaubnis des Verfassers geben wir heute den ersten Teil der Einleitung wieder. Er lautet:

Seit Uebergang der Zollhoheit an den Bund, d. h. seit 1848, ist das vorliegende Zollgesetz das vierte Zollgesetz, das die Eidgenossenschaft einführt. Das Zollgesetz von 1849, das ein erster Versuch war, wurde bereits im Jahre 1851 revidiert und blieb dann bis 1893 in Kraft, um durch das Zollgesetz vom 28. Juni 1893 ersetzt zu werden, das nunmehr nach zweidreissigjähriger Wirksamkeit durch das vorliegende Gesetz abgelöst wird. Die schweizerische Zollgesetzgebung hat also dem Grundsatz, dass ein Zollgesetz im Interesse der volkswirtschaftlichen Entwicklung möglichst lange in Wirksamkeit soll bleiben können, bisher entsprochen. Das revidierte Gesetz von 1893 hatte sich lediglich an das Gesetz von 1851 angelehnt; für die damaligen Zeiten war es durchaus genügend und hielt auch den Vergleich mit den Zollgesetzen anderer Staaten sehr wohl aus. Was ihm aber namentlich abging, war die systematische Anlage. Es wies insbesondere viele Lücken auf, die teilweise durch Vollziehungsvorschriften des Bundesrates ergänzt werden mussten. So schwebte es sich namentlich aus über das Beschwerdewesen; die Stellung, die Rechte und die Pflichten der Zollpflichtigen und die des Zollpersonals waren darin nicht festgelegt. Da die Verwaltung bei Streitigkeiten Richter und Partei zugleich war, entstand der Eindruck, als sei das Publikum dem Wohlwollen der Verwaltung ausgeliefert.

Unsere bisherige Zollgesetzgebung litt unter dem Mangel, dass die Trennung zwischen Zollrecht und Zolltariff nicht peinlich durchgeführt war; es war für den Laien deshalb auch vielfach schwer, sich durch den ganzen Komplex unserer Zollgesetzgebung und der vielen Verordnungen hindurchzufinden. Das vorliegende Gesetz schafft hier klares Recht: Bestimmungen zollrecht-

licher Natur sollen aus dem Zolltarifgesetz ausgeschaltet bleiben; das Zollgesetz selbst ist nun aber so ausführlich gehalten, dass darin alle prinzipiellen Fragen zollrechtlicher Natur gelöst sind. Eine solche Trennung zwischen Zolltariff und Zollrecht war um so notwendiger, als heute der Zollbemessung, d. h. den Zolltariffen kaum mehr die Lebensdauer zukommt, welche sie früher bei stabileren wirtschaftlichen Verhältnissen hatten.

So lange die Zölle reinen Fiskalcharakter hatten, und so lange sie sehr niedrig waren, waren auch die Grundsätze für die Abwicklung des Zolldienstes relativ einfach. Heute ist die Sachlage anders. Die Zolltariffe sind einer starken Spezialisierung unterworfen; wenn unser Tarif auch nicht so weit geht wie die Zolltarife des Auslandes, so hat sich doch die Zahl der Positionen gegenüber früher vervielfacht. Die Zollansätze variieren stark, je nach der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Waren. Auch die Geldbeträge, die bei der Abwicklung des Zollgeschäftes in Frage kommen, sind bedeutend grösser als früher. Es ergibt sich daraus, dass die Interessen des Staates wie der Privaten an einer einwandfreien Regelung der Zollformalitäten, an der Gestaltung eines klaren Rechtes, an der Schaffung von Erleichterungen im Warentransit, im Zollagerverkehr usw. viel grösser sein müssen als früher. Diese Erscheinung trifft nicht nur für die Schweiz zu, sondern auch für andere Staaten, deren Zollvorschriften zum Teil bis ins 18. Jahrhundert zurückgehen. Ein modernes Zollgesetz nach juristischen Grundsätzen aufgebaut, wurde erstmals durch Oesterreich eingeführt. Bei den Vorarbeiten des vorliegenden Gesetzes war auch das österreichische Gesetz zur Rate gezogen worden. Eine Prüfung desselben ergab aber, dass es für unsere Verhältnisse kaum passen würde. So geht denn unser Gesetz vollständig eigene Wege, es ist ein ganz schweizerisches Gesetz, das allen notwendigen Neuerungen Rechnung trägt, es berücksichtigt die Forderungen des modernen Steuerrechts unter Beibehaltung bewährter Institutionen. Das Gesetz bringt eine Kodifikation des Zollwesens unter Vermeidung der Aufnahme blosser Vollziehungsvorschriften. Alle grundsätzlichen Bestimmungen haben darin Aufnahme gefunden. Der Aufbau erfolgt nach strenger Systematik mit Marginalien, die Gesetzeskraft besitzen. Die Begriffe sollen sich eindeutig aus dem Gesetzestext ergeben.

So war es das Bestreben des Gesetzgebers, die Interessen des Bürgers und des Bundes in gerechter Weise wahrzunehmen. Dabei fiel dem Gesetzgeber aber auch die Aufgabe zu, die staatliche Organisation den Verhältnissen anzupassen, wie sie sich im Laufe der Zeit tatsächlich entwickelt haben und wie sie nach menschlicher Voraussicht noch für lange Zeit bestehen werden. Auch die Organisation des Zollwesens hat die Entwicklung der starken Ausdehnung und der Vermehrung und Erweiterung ihrer Aufgaben und Kompetenzen mitgemacht, mitmachen müssen. Dieser Entwicklungsgang kommt im Gesetz ebenfalls zum Ausdruck.

Fassen wir nochmals kurz die Grundsätze der bisherigen schweizerischen Gesetzgebung auf dem Gebiete des Zollwesens zusammen, so ergibt sich, dass die Zollgesetze von 1849 und 1851 die Umwandlung der komplizierten kantonalen Zollorganisationen in eine einheitliche bundessaatliche zur Aufgabe hatten, während das Zollgesetz von 1893 neue Fragen der damaligen Zeit zu lösen hatte: Anpassung an die durch den Ausbau des Bahnnetzes veränderten Verkehrsverhältnisse, Sicherung der wirtschaftlichen Interessen im Hinblick auf die erhöhten Zollansätze und Schaffung eines wirksamen Grenzschutzes. Aufgabe des vorliegenden Gesetzes ist es, den heutigen Fortschritten wirtschaftlicher und politischer Natur unter Beibehaltung aller Institutionen, die sich bewährt haben, gerecht zu werden.

Eine Enquete.

Das Zentralbureau der Union Helvetia hat unterm 30. Dezember verlossenen Jahres das nachfolgende Zirkular erlassen:

An das
Bedienungspersonal in der Schweiz.

Unter der Hand hört man viel Klagen über die Art und Weise, wie das Trinkgeld in den Hotels vertheilt und die bezugl. Wegleitung des Hoteliervereins gehandhabt wird. Verhältnismässig wenig aber haben wir bisher richtiges Material erhalten, gestützt auf das wir bei aller Wahrung der gebotenen Diskretion die behaupteten Uebelstände hätten nachweisen und energisch Abhilfe fordern können. Die Nachteile der Uebergangszeit können nur durch planmässiges Zusammenarbeiten aller betroffenen Kollegen gemildert und schliesslich beseitigt werden. Man läusche sich dabei nicht über die eine Tatsache hinweg, dass die Trinkgeldablösung ihren Weg unauffällig macht, ob der einzelne Angestellte oder wir wollen oder nicht. Also lieber sich einmal auf das Unvermeidliche einstellen und trachten, aus ihm das Bestmögliche herauszuholen.

Um die wichtige Kritik an den jetzigen Zuständen nutzbar zu gestalten und sie aus dem Wirrwarr unkontrollierbarer, oft ungenauer und nicht immer einwandfreier „Gerichte“ und Bierfischräsonierereien herauszuheben, mit welchen bekanntlich gar nichts zu verbessern ist, bitten wir alle unsere Mitglieder, die dem Trinkgeldnennenden Personal angehören, um Verantwortung nachstehender Fragen bis spätestens 12. Januar (Datum nachträglich auf 1. Februar 1926 abgeändert, Red.):

- In welchen Ihnen bekannten Häusern wird nach Ihrer sichern Kenntnis die Trinkgeldablösung generell, d. h. für alle Gäste durchgeführt?
- Wie wurde in denjenigen Häusern, in denen Sie selbst während des Jahres 1925 arbeiteten, die Trinkgeldangelegenheit gehandhabt?
- Generelle (obligatorische) Ablösung wo?
- Freiwilligkeit der Trinkgeldabgabe auf dem Bureau in welchen Häusern?
- Wie ging in den einzelnen Häusern, in denen Sie arbeiteten, die Verteilung vor sich? Vorverteilung nach Ressorts? Wie waren die bezüglichen Ansätze der Ressorts? Halle:%; Verpflegung:%; Elage:%. Wie ist die Personalverteilung auf den Ressorts?
- Wie ist die Unterverteilung auf die einzelnen Angestellten Ihres Ressorts oder des ganzen Betriebes?
- Wurde vom Bedienungsgeld ein Teil vom Hotelier zurückbehalten? Wieviel?%
- Wurden von diesem Geld auch fixbedeulte Angestellte bezahlt? Wenn ja, welche?

- In Form von Parts (als Zuschlag zum Fixlohn) oder nur als Fixlohn?
- Ist das gesamte Personal, also auch das bisher trinkgeldnennende Personal fix bezahlt worden, wozu auch die Bedienungsgelder verwendet wurden? Sind die Fixlöhne zufriedenstellend, sodass auf Trinkgeldeinnahmen verzichtet werden kann? Wenn nein, Zahlen nennen:
- Ist dem Personal eine Kontrolle über die Bedienungsgeldeingänge eingeräumt? Wenn ja, in welcher Form?
- Haben Sie den Eindruck, dass das Einkommene wegleitungsgemäss verteilt wird?
- Haben Sie wegen der Trinkgeldablösung Schwierigkeiten beachtet? a) Bei den Gästen? b) Bei den Angestellten?
- Wenn ja, welcher Art waren diese?
- Ist das Personal zufrieden mit der Ablösung? Steht es sich besser oder schlechter, als wenn die Trinkgelder wie früher einzeln gegeben würden?
- Wie hoch ist das Bedienungsgeld, das beim Hotelbureau abgegeben wird, in Prozenten der Hotelrechnung?

- a) für Passanten?
- b) für längeren Aufenthalt?
- Sind Sie im Besitz der Wegleitung samt unserm Kommentar? Wenn nein, wünschen Sie seine Zustellung? (in deutscher Sprache; falls Zustellung gewünscht, 50 Cts. in Marken beilegen)
- Allfällige weitere Bemerkungen über Beobachtungen in dieser Sache:

Wir danken Ihnen im voraus für vollständige und gewissenhafte Auskunft über die gestellten Fragen. Mit Ausnahme der 1. Frage beziehen sich alle Fragen nur auf solche Geschäfte, in denen Sie selbst gearbeitet haben und über die Sie also aus eigener Wahrnehmung sollten Aufschluss geben können. Ihre Mitarbeit wird uns die Bemühungen um Verbesserung der Sachlage sehr erleichtern.

Mit Helvetianergruss und Handschlag!
Zentralbureau der Union Helvetia:
R. Baumann.

Wir enthalten uns eines langen Kommentars. Wie wir, besitzt auch die U. H. das Recht, sich über die praktische Auswirkung der „Wegleitung“ zu orientieren. Das Zirkular erweist aber deutlich, dass auch unter den Angestellten die Trinkgeldablösung nicht überall Sympathien besitzt. Der S. H. V. hat also auch deshalb allen Grund, jeden Versuch auf Erzwingung eines Obligatoriums der Ablösung energisch zurückzuweisen. Auch dann, wenn Uebereifer die Sache an die eidgenössischen Räte ziehen würde, wie man uns „angedroht“ hat! Sie eignet sich weder für eine Motion noch für ein Postulat im Parlament, nicht einmal für eine „kleine Anfrage“. — Im Uebrigen bleibe man doch einmal bei der Wahrheit! Es handelt sich nicht um eine „Wegleitung des Hoteliervereins“, sondern um das Produkt der Besprechung der 4 Angestelltenverbände mit dem S. H. V. unter neutraler Leitung des eidg. Arbeitsamtes. Alle sind gleich verantwortlich dafür, ob der Lösungsversuch gut oder ungenügend sei.

Auslandschweizertag.

Laut kürzlich ausgegebenen Informationen soll der Auslandschweizertag, der seit 1918 alljährlich während der Schweizer Mustermesse in Basel stattfand, gemäss Beschluss des Komitees für die Organisation dieser Tagung inskünftig nur noch alle drei Jahre durchgeführt werden. Während der diesjährigen Mustermesse (17. bis 27. April) fällt die Zusammenkunft aus, um erstmals wieder im Jahre 1928 in Basel stattfinden zu können.

Die Mehrheit des Basler Komitees kam zu diesem Entschluss, weil nach der allmählichen Stabilisierung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse nicht mehr jedes Jahr wichtige Traktanden in genügender Zahl vorhanden sind, welche die Einberufung einer so grossen Tagung rechtfertigen. Zudem werden heute die Interessen der Auslandschweizer durch das Auslandschweizer-Sekretariat der N. H. G., durch die parlamentarische Gruppe der Bundesversammlung und durch weitere öffentliche und private Instanzen nach Kräften wahrgenommen. (NB. Wir können die Schlussigkeit dieser Behauptungen nicht anerkennen. Unsere politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse sind entschieden noch nicht „stabilisiert“! Und müssen wir nicht gerade heute von den Schweizern im Ausland nach allen Richtungen (Industrie, Gewerbe, Fremdenverkehr etc.) immer noch und wieder in vermehrter Masse Werbetätigkeit für die Heimat erbiten und erwarten? Der eigentliche Instruktionstag dafür war und ist aber der Auslandschweizertag. — Direktion des Zentralbureau.)

Der Auslandschweizertag, der seinerzeit aus einer gewissen sozialen und patriotischen Einstellung zugunsten der Auslandschweizer geschaffen worden ist, hat manche wertvolle Anregung und praktische Resultate gebracht. Er hat zwischen der Heimat und der Fremde viele neue Beziehungen geschaffen. Aus diesem Grunde soll auch unter Berücksichtigung neuer Verhältnisse der Auslandschweizertag in Basel beibehalten werden. Wenn sich die

Auslandsschweizer alle drei Jahre zu einer Tagung zusammenfinden, werden diese Anlässe hinsichtlich der Wichtigkeit der Beratungen wie der Art der Beteiligung von besonderer Bedeutung sein. Die Tagungen sollen durch das bisherige Komitee für die Auslandsschweizerlage in Basel vorbereitet werden.

Wie zu diesen Informationen noch ergänzend mitgeteilt wird, hat das Komitee der Auslandsschweizer-Vereinigung beschlossen, im nächsten Herbst während der Durchführung des Schweizer Complot in Lausanne einen Auslandsschweizerlag in der Metropole der Waadt abzuhalten. Bereits ist mit den waaländischen Behörden in diesem Sinne Fühlung genommen worden.

Bankberichte über die Hotellerie.

Der Jahresbericht der Obwaldner Kantonalbank äussert sich zum letztjährigen Hotelgeschäft wie folgt:

Die Erholung des Fremdenverkehrs hat gegenüber dem Jahre 1924 im Durchschnitt keine wesentlichen Fortschritte gemacht, der vorjährige Ansturm von Gästen hat sich nicht wiederholt. Der Winterbetrieb 1924/25 hat, wie überall, auch in unserer Gegend unter Schneemangel gelitten. Trotzdem hat der Platz Engelberg, dank besonders günstiger Umstände, befriedigend gearbeitet. Der Sommer war für die Hotels der mittleren Preislage ein guter, aber kurzer, für die Luxushotels fehlte genügende Klientel. Die Abreise der Gäste zum Wintersturz, die in chemaligen Inflationsjahren herrschende Kreditnot, Valutenkurs und schlechte Devisenmarktberichte haben immer noch unangünstige Rückwirkungen auf das Sommergeschäft. Es sind immer noch sehr viele von frühern gästen, die nicht mehr die Mittel für einen Ferienaufenthalt in der Schweiz auswerfen können.

Die Vieh- und Fleischeinfuhr der Schweiz im Jahre 1925.

Laut städtischen Erhebungen war die Einfuhr von Schlachthochs im vergangenen Jahre mit 35,73 Stück bedeutend geringer als im Vorjahre, wo über 53,000 Stück zur Einfuhr gelangten; gegenüber dem Jahre 1913 beträgt die Mindereinfuhr über 13,000 Stück. Ganz gering war die Einfuhr von fetten Schweinen: 1268 Stück gegen 22,000 im Jahre 1924 und gegen 24,000 im Vorjahresjahre; im Maschinenjahr wurden nur 354 Stück eingeführt gegenüber 24,100 im Jahre 1913. Cesamthalt war also die Vieheinfuhr stark reduziert, entgegen den Behauptungen, die da und dort erhoben werden. Die Rückhaltung der Einfuhr fällt umso stärker ins Gewicht, als die Einfuhr von frischem Fleisch mit 10,303 q zwar gegenüber dem Vorjahre leicht erhöht war, dagegen nicht einmal einen Zehntel des Einfuhrgewichtes von 1913 ausmachte.

Der Entwurf eines Bundesgesetzes über die Ausgabe von Pfandbriefen (vom 14. Dez. 1925).

(S. S.) Der neueste Entwurf eines Bundesgesetzes über die Pfandbriefe, auf dessen Grundlage die langwierige Frage der Regelung der Finanzierung unseres Hypothekarkredits vor dem eidgen. Räten zur Behandlung kommen soll, hat einen Pfandbrieftypus geschaffen, der in wesentlichen Punkten von der in den Vorentwürfen getroffenen Regelung abweicht. Gegenüber der Einführung eines Monopols ist die Aufgabe der den Pfandbriefzentralen die Gelder auf der ganzen Linie durchzuführen, indem der Entwurf grundsätzlich allen Kantonalbanken und den Hypothekenbanken mit mindestens 8 Millionen Franken Eigenkapital das Recht zur Pfandbriefausgabe verleiht. Diese Institute und alle übrigen Banken und Kassen, können sich zu Pfandbriefzentralen zusammenschliessen. Letztere stellen dann den Mitgliedbanken die Gelder zur Finanzierung ihrer Hypothekargeschäfte zur Verfügung. Voraussichtlich werden zwei solch Zentralen gegründet werden; eine Zentrale der Kantonalbanken und eine solche der übrigen Banken und Sparkassen.

Der Pfandbrief ist für die Gläubiger unkündbar, der Schuldner, die Bank, kann nach 5-10 Jahren kündigen. Für den Verzicht auf die Kündigungsschutz soll der Gläubiger durch die hohe Sicherheit der Anlage und durch die Börsenfähigkeit der Papiere entschädigt werden. Der Pfandbrief muss im gleichen Kapital- und Zinsbetrage durch Hypotheken ersten Ranges gedeckt sein für den unwahrscheinlichen Fall, dass im Konkurs einer Pfandbriefbank die Pechung sich als zu kurz erweisen sollte, sieht der Entwurf überdies ein Konkursrecht der Pfandbriefinhaber am Vermögen der Ausgabestelle, bezw. am Vermögen der Mitgliedbanken der Pfandbriefzentralen vor. Es besteht weder eine Kapitalbeteiligung noch eine Haftung des Bundes, dagegen stehen die Pfandbriefzentralen im Rahmen ihres Hypothekargeschäftes unter Bundesaufsicht, insbesondere zur Leistung des Nachweises, dass die gesetzliche Pechung der Pfandbriefe jederzeit vorhanden ist.

Es ist zu konstatieren, dass das öffentliche Interesse am Pfandbrief abgenommen hat, seitdem auf dem Kapitalmarkt die schlimmsten Krisen- und Nachkriegsjahren überwunden sind. Die öffentliche Krisis unseres Hypoth. Kredites in den Kriegsjahren hat aber die Mangelhaftigkeit des bisherigen Systems in ihrer ganzen Grösse und Bedeutung aufgedeckt und es ist zu wünschen, dass dieser offensichtliche Mangel in unserer Kreditorganisation bald durch die Schaffung eines, unseren schweizerischen Verhältnissen angepassten Pfandbriefes behoben werde.

Fremde Banknoten.

In letzter Zeit sind, wie unsere Leser aus der Zeitungsliteratur wissen, in verschiedenen Ländern Banknotenfälschungen grossen Stils begangen und entdeckt worden, während wieder andere

Staaten ältere Notenausgaben aus der Zirkulation zurückzogen. So z. B. Oesterreich und Ungarn, die mit der Festigung der Währungsstabilisierung die Noten der alten österr.-ungar. Bank à Kr. 500,000.— vom 20. September 1922 und Kr. 100,000.— 50,000.— und 500.— vom 2. Januar 1922 ausser Kurs setzten mit Frist zur Erlösung bis 31. März 1926. Wir möchten daher auch an dieser Stelle den Besitzern fremder Noten nahelegen, ihren Bestand zu liquidieren, indem sie ihn entweder verkaufen oder, bei grösseren Beträgen, in dem betreffenden Lande anlegen. Weiteres behalten ist geradezu unklug und frisst darüber hinaus sogar noch Zinsen, weshalb das Absetzen dieser Noten nur dringend empfohlen werden kann. Im Zweifelsfall wende man sich um Ratserteilung an eine Bank.

Internationale Ausstellung für Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung 1926 in Basel.

(I. A. B. W.)

Nachdem nun auch Polen seine Beteiligung zugesagt ist die Zahl der offiziell vertretenen Staaten auf 9 angewachsen.

Der polnische Gesandte in Bern ist beauftragt worden, die weiteren Verhandlungen über die organisatorischen und technischen Fragen mit der Ausstellungsleitung in Basel zu führen. Es darf erwartet werden, dass auch die übrigen Regierungen, mit denen noch Verhandlungen schwebend sind für eine offizielle Beteiligung entschlossen werden.

Sanierung auf einem andern wichtigen Gebiete der Volkswirtschaft.

(Mitgl.) In der Sitzung vom 9. Febr. behandelte der Ständerat die Subventionierung der Stickerei-Traubend-Genossenschaft mit einer Million. Ständerat Dr. Räder legte in einem gründerischen Kommissionsbericht die Entwicklung der Stickereindustrie in den letzten Jahrzehnten dar. Er orientierte über die Verwendung der bisherigen Subventionen von 5 Millionen, von welchen Fr. 2,225,000.— als Darlehen zur Reparatur verwendet wurden. Mit Beiträgen von 1,150,000.— wurde ein Schuldverlass von Fr. 3,250,000.— erzielt. Fr. 580,000.— wurden für die Demolierung von Handmaschinen (3100) verwendet und die zeitweise Stilllegung von rund 1000 Maschinen kostete 1.1 Millionen. Weitere Fr. 400,000.— wurden für Demolierung von Schiffmaschinen verwendet. Fr. 40,000.— für die Reparaturen während einer halben Million für die Sanierung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse verwendet werden sollte. Die erstrebte Stichpreisregelung zeichnete am Widerstand der Exporteure.

Die Kommission des Ständerates kam einstimmig zum Antrag, es sei noch eine letzte Subvention von 1 Million auszurufen. Doch soll die letzte Quote von Fr. 500,000.— nur ausgeteilt werden, wenn das Programm für die Sanierung der Lohnverhältnisse durchgeführt ist. Freigewillt wurde die mangelnde Zusammenarbeit zwischen Exporteuren und Stickern kritisiert. Auch wurden Aufträge wegen kleinen Differenzen ins Ausland vergeben, während das Inland schon zu Hungerlöhnen arbeitete. Auf dem internationalen Markt setzte zudem eine unumgängliche Unterbietung ein, welche die Krisis noch verschärfte.

Die Kommission möchte das Durchhalten auch der schweizerischen Stickerei-Industrie ermöglichen und beantragt hierfür eine Subvention von 1 Million, während der Bundesrat mit Rücksicht auf die Finanzen des Bundes nur auf eine halbe Million gehen wollte. Die Kommission ist aber der Meinung, der Lohn- und Arbeitsverhältnisse, mit dem Wunsche nach einer besseren Zusammenarbeit zwischen Exporteuren und Stickern und einer vermehrten Initiative für die Anpassung an die heutige Mode. So wurde schliesslich mit 25 gegen 2 Stimmen die Ausrichtung einer letzten Subvention von einer Million beschlossen.

Aufgepasst!

(Mitgl.)

Eine Handelsfirma in Italien offeriert den schweizerischen Hotels, Bäckereien und Konditoreien eine „Spezialität für Küche, Konditorien und Feinbäckerei“ zum Preise von Fr. 3.50 per Kg. Da die Firma die ergänzende Bezeichnung „Butter- und Soami-Export“ führt sowie nach der Art wie das Angebot redigiert ist, muss der Empfänger der Offerte annehmen, es handle sich bei der „Spezialität“ um frische Kuchenteile. Einzelne Bäckermeister haben sich verleiten lassen und eine Probebestellung gemacht, wobei sie vorsichtshalber noch befragt die wünschenden Naturbutler zu erhalten. Was erhielten die Besteller? Ab einer schweizerischen Grenzstation in ungenügender Verpackung eine minderwertige Margarine. Die amtliche Untersuchung des Produktes des erwähnten italienischen Lieferanten ergab, dass die „Spezialität“ aus ca. 80 % Kokossusselt, ca. 15 % tierischen Fetten und 5 % Sesamöl zusammengesetzt ist. Der Wert dieser Mischung ist also höchstens mit Fr. 2.50 per Kg. franko Domizil zu taxieren. Es sei bei dieser Gelegenheit noch bemerkt, dass die Firma bereits im letzten Frühjahr wegen Verletzungen des schweizerischen Lebensmittelpolizeigesetzes von der lentsinischen Behörde bestraft worden ist. Dieser Vorfall zeigt, dass die Hotels und Restaurants gut tun, wenn sie ihren Bedarf an Feinwaren bei den einheimischen, seit Jahren etablierten Firmen entdecken, die ihnen alle Gewähr für die Lieferung von erstklassiger Waren bieten.

Aus Kur- und Bädern.

Baden. Letzthin lagte die Kursaalgesellschaft Baden zu ihrer Generalversammlung. Der Bericht über das Geschäftsjahr 1925, sowie die Jahresrechnung 1924/25 wurden genehmigt; die bisherigen Vorstandmitglieder mit Herrn W. Hafnlin, zum Grand Hotel, als Präsident, sowie die Rechnungsrevisoren wurden für eine neue Amtsperiode wiedergewählt. Aus dem Budget pro

1926 sind die unheilvollen Folgen des Spielverboes ersichtlich, indem dasselbe mit einem Defizit von Fr. 17,188.— abschliesst. Ob das Kurtheater im kommenden Sommer eröffnet werden kann, hängt von der Grösse der Subvention ab, die die Stadt für 1926 leisten kann. Unterhandlungen für ein Sommertheater sind seit einiger Zeit im Gange. Der Besatz des Kurortes Baden kann, wie bereits mitgeteilt, für das Jahr 1926 befriedigend bezeichnet werden. Die Zahl der ankommenden Gäste beträgt 6758 gegen 6510 im Jahre 1924. 1925 besuchten 4458 Schweizer den Kurort Baden, was gegenüber 1924 eine Verminderung von 158 Kurgästen beträgt.

Kleine Chronik

Luern. Das Bad Knutwil bei Sursee ist angekauft worden zum Zwecke der Errichtung einer katholischen Erziehungsanstalt für schwer erziehbare schulenlassene Kinder.

Verkehrslenker (Mitgl.) Von dem Bestreben geleitet, für ihre dienststellenden und deren nächste Angehörige nach Möglichkeit zu sorgen, hat die Schweizerische Verkehrslenkerzentrale in Zürich mit der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich einen Gruppenversicherungsvertrag abgeschlossen und dadurch für ihre Angestellten die Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherungen eingeführt.

Beifahrerlicher Gast. Dr. Neuenburger Polizei sucht einen etwa 50jährigen internationalen Zechpreller und Betrüger, der sich in Pensionen unter dem falschen Namen Dr. O'Connor, Becker, Capui und Cula camufliert, sich Geld vorstrecken lässt unter der Angabe, kein Schweizergeld auf sich zu haben, um dann mit seinem Gepäck wieder zu verschwinden. Er soll denselben Kniff auch in Bern und Lausanne erfolgreich angewendet haben. In Neuenburg fielen ihm drei Pensionsinhaber zum Opfer.

Eidgen. Münzzählung. Die Erhebungen für die eidgenössischen statistischen Bureau zur Durchführung übertragener schweizerische Münzengeld finden am 23. Februar statt. Die Zählung der Barbestände erfolgt bei allen Kassenstellen der eidgenössischen und kantonalen Verwaltungen, der Gemeinden mit über 3000 Einwohnern, der schweizerischen Banken und Sparkassen, der Raiffeisenkassen, der Konsumvereine, der Privatbanken, der konzessionierten Versicherungsgesellschaften, der hauptsächlichsten gewerblichen, industriellen und Handelsfirmen und -Gesellschaften sowie der landwirtschaftlichen Genossenschaften.

Schweisslämpe 1926. Zürich (Frühlingsfest). (S. V. Z.) Bekanntlich wird das Sechselfest 1926 nach längerem Unterbruch wieder mit einem grossen kostümierten Umzug gefeiert, an dem sich über 2000 Personen (darunter 800 Berühmte) und zahlreiche Wagengruppen beteiligen werden. Zur Darstellung kommen Bilder und Gestalten aus den Werken der Zürcher Dichter, Schriftsteller, Maler und Grafiker, Ferdinand Meyer. Die Zünfte sind schon eifrig an der Arbeit und haben die Verteilung der einzelnen Gruppen vorgenommen. Als Tag für die Abhaltung des Sechselfests ist der 19. April festgesetzt worden. Es sieht zu hoffen, dass bei diesem Anlass die Bahnverwaltung Extrazüge nach Zürich führen wird.

Auslands-Chronik

Schweizer Hoteliers im Ausland. Wie das Verkehrsamt in Split (Salto) mitteilt, interessieren sich Schweizer Hoteliers für den südwestlichen Fremdenverkehr und wären auch zu grösseren Kapitalbeteiligungen bereit. Die Blätter begrüssen eine derartige Absicht der Schweizer Hotelfachmänner mit dem Hinweis darauf, dass die Schweizer Hotellerie die fortgeschrittenste in Europa sei und Schweizer Fachleute dem Hotelwesen an der Adria einen neuen Aufschwung geben können.

Kleine Totentafel

↑ Georges Ludwig-Pernisch.

(O. T.) In Zürich starb letzter Tage Herr Georges Ludwig-Pernisch im Alter von 65 Jahren. Er war gebürtig von Bad Ems, als Sohn eines dortigen Hoteliers, und ging schon als junger Mann ins Ausland, sich ebenfalls dem Hotelfach zu widmen. Mit guter Schulbildung ausgestattet und in der Arbeit äusserst fleissig und gewissenhaft, wusste er sich überall das Vertrauen seiner Vorgesetzten zu gewinnen und machte schnell Karriere. Als Direktor des Hotel Bellevue in Cannes, Tarasp, leistete er schöne Beweise für seine tüchtigen und Fachkenntnisse und als er sich Ende der neunziger Jahre in Monte Carlo etablierte, gewannen seine beiden Häuser, Hotel des Anglais und St. James, bald einen Weltruf. Nach einer langen Reihe von erfolgreichen Jahren brachte auch ihm der Ausbruch des Weltkrieges bittere Enttäuschungen. Als Deutscher musste er seine Hotels in Monte Carlo schliessen und trotzdem er dort allgemein beliebt war, wurde ihm angetragen, seine Hotels zu veräussern und er zog sich infolge dessen ins Privatleben zurück.

Im Jahre 1900 vermählte er sich mit einer Engländerin, der Tochter des in bester Erinnerung stehenden Tarasper Kurarztes Dr. Pernisch, die ihm nicht nur eine treue Lebensgefährtin, sondern auch eine tüchtige Mitarbeiterin in der Leitung der Hotelfach wurde. Die ersten Jahre nach dem Kriegsausbruch wohnte er in Celerina, siedelte später wegen der Weiterbildung seiner heranwachsenden Kinder nach Chur über und war nunmehr seit zwei Jahren in Zürich wohnhaft, wo ihn der unerwartliche Tod erreichte. Wer den stets bescheidenen und lebenswürdigen Mann näher gekannt hat, wird ihm sicherlich ein gutes Andenken bewahren und namentlich ihn eingebürgert hatte, hat die Todesnachricht bei allen seinen vielen Freunden und Bekannten aufrichtige Trauer erweckt. Die Witwe und drei erwachsene Kinder, eine Tochter und zwei Söhne beweinen den Verlust des treubereitigen Gatten und Vaters. Er ruhe in Frieden!

Vermischtes

Personalbestand des Bundes. (S. S.) Ende 1921 betrug der Personalbestand des Bundes und der Bundesbahnen noch insgesamt 72,213 Arbeitskräfte. Durch weggehende Sparmassnahmen konnte der Personalbestand auf Ende 1925 auf 66,453 Arbeitskräfte herabgesetzt werden. Der Kriegsdienst des Personals betragt somit 5700 Arbeitskräfte. Da durch die Arbeitskräfte des Bundes die öffentlichen Finanzen mit rund Fr. 5000.— pro Jahr belastet, so dürften die durch den Personalabbau erzielten Einsparungen jährlich ungefähr 29-30 Millionen Franken ausmachen. Nur beim eidg. Militärparlament beträgt die Zahl der beschäftigten Arbeitskräfte rund 780 mehr als im Jahre 1921. Es ist dies auf die vermehrte Anstellung von Hilfskräften in den Munitionswerkstätten zurückzuführen.

Der Eiskonsum in New York. Jedem Besucher Nordamerikas fällt es auf, dass im Frühmorgens von jedem Haus ein mächtiger Eisblock liegt und am Morgen sonne zu schmelzen anfängt, bis die Einwohner ihn herinholen. Sie sind auf das Eis, das täglich per Auto von einer Gesellschaft fürs Haus geliefert wird, sozusagen abonniert. Eiswasser ist das Nationalgetränk des Nordamerikaners. Noch vor 3 Jahren wurde der ganze Bedarf der grossen Stadt durch natürliches Eis gedeckt, das man im Winter aus dem Hudsonfluss herausgesägt und in Eiskellern aufspeicherte. Heute werden von Eisfabriken täglich 23,000 Tonnen erzeugt. Der Jahresverbrauch belief sich auf 3,750,000 Tonnen. Das natürliche Eis ist aber nicht ganz verschwunden, doch wird es ausschliesslich für den Fischverkauf benutzt, weil annehmlich das Kunsteis beim Schmelzen einen schwarzen Salz zurücklässt, der die Fische verunreinigt. Die Fabrikation von künstlichem Eis begann im Jahre 1890, und bürgerliche sieht namentlich zur Kriegszeit infolge der Transportverleuerungen des natürlichen Eises, Kunsthausfrau möchte heute ihr tägliches Eis einbrechen.

Einheits-Glühlampen. (E. K.) Die schon auf vielen Gebieten verwirklichte, sich aber auf immer neue Zweige der Technik ausdehnenden Normungsbestrebungen haben den Zweck, allenorten mit möglichst wenigen Grössen von Einzelteilen und Maschinenelementen auszukommen. Auch in der Glühlampen-Industrie sind solche Vereinfachungen jüngst erfolgreich durchgeführt worden. Man hat für Innenleuchtungs zwecke eine Einheits-Lampe konstruiert, die in 5 Typen von 15-100 Watt geliefert wird. Damit lassen sich über 40 bisher zur Anwendung gelangte Typen ersetzen. Die Eigenart der Einheits-Lampe besteht darin, dass die Leuchtdraht-Aufhängung für alle Lampen gleich bleibt, und dass auch die bisherige Kugel- und Birnenform in eine einzige neue Form zusammengefasst wird. Diese Merkmale ermöglichen eine vereinfachte Herstellung von Leuchtungskörpern und vermeiden dadurch viele teure Sonderanfertigungen. — Wie jede Normung, so bedeutet auch diese eine Vereinfachung der Fabrikation, der Lagerhaltung und des Verkaufs; sie liegt daher letzten Endes im Interesse des Verbrauchers, der in alle diese Kosten tragen muss. Daraus folgt, dass der Verbraucher als solcher die Einführung der Einheitslampen zu fördern, hat.

Literatur

Im Zickzack durchs Wallis. D. Meyer de Sladefelton in Genf hat ein reizendes Büchlein herausgegeben (im Verlag Sadag in Genf), über Reiseindrücke im schönen Wallis. Die Erzählung in der Art der Topographischen Geschichten ist reichhaltig und merkwürdiger Beobachtung. Man verfolgt mit Vergnügen die drei Freunde auf ihre Irrfahrten, die sie mit all den hübschen Ecken und den guten Leuten des Rhodanetes in Berührung bringen. Das französische Werkle ist mit zahlreichen feinen Federzeichnungen geschmückt. Wären wir vor Weihnachten, wir würden unsern deutschschweizerischen Eltern sagen: legt das Büchlein unter den lehrersstrahlenden Baum, es wird Freude machen. Es wird auch heute noch Freunden französischer Literatur willkommen sein!

Schweizerisches Jahrbuch für Hausbesitzer 1926. Herausgegeben von Herrn. Bay, 175 Seiten, in Leinwandband Fr. 4.50, Orell Füssli Verlag, Zürich. — Zum ersten Mal wird eigens für die Schweizer Haus- und Grundbesitzer ein Handbuch herausgegeben, das sich gewiss überall als unentbehrlicher Ratgeber gut einbürgern wird, denn er enthält alles, was heute ein Hausbesitzer wissen muss: Steuer- und Zinsstabellen, Handwerkerkartei, alle für den Hausbesitzer wichtigen Gesetze und Reglemente von der Haftpflicht bis zur Kehrtrahnfahrt und zum Radio-Apparat, Anleitungen für die Rentabilitätsrechnung, für Kauf- und Mietverträge, den Unterhalt der Gebäude etc. Die verschiedensten Adressen und Tabellen vervollständigen das handliche Buch, das jedem Hausbesitzer um regelmässigen Gebrauch warm empfehlen werden kann.

Mein Schweizerland — Mein Heimatland. Eine Sammlung von Schweizerbildern nach Liebermannsaufnahmen. 2. Auflage, Verlag Fr. Schönbauer & Co. Basel, Preis Fr. 5.50. Die Bilder wollen den Liebhaber der Landschaften zu einer vertiefenden Betrachtung unseres Landes, sie wollen dem Müden ein Stück Schönheit und Freudigkeit bringen und dem heimkehrenden Fremden Gast eine Erinnerung an friedliche Tage, die ihn später mitten in bereichernder Arbeit auf Augenblicke, sein Herz wieder finden lassen, mitgeben. — Reizende still-weiße Blumen vorüberziehende Wolken, sogar ein Regentag am Vierwaldstättersee sind es, die uns in dem schmucken Bande in einwandfreien künstlerischen Reproduktionen dargeboten werden und von stillem fruchtbarer Schaffen unserer Lieberhaberphotographen zeugen. Wir schliessen uns dem im Vorwort ausgedrückten Wunsche an, dass diese prächtigen Bilder dem Schweizer eine Beschäftigung dessen sein mögen, was ihm seine Heimat lieb macht, dem Fremden aber eine Heimat lieb macht, dem Fremden aber eine

Allbekanntes Tee-Spezialhaus für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms. Neue elektr. Misch-, Sieb- und Vakuumtastungsanlage (800 Kg. Tageskapazität).

TEE RIKLI

Firma: A. Rikli-Egger, Tee-Import en gros, Frutigen. Direkteste Verbindung mit den Produzentenländern.

Verzolltes Schweizerlager Frutigen
Transitlager: Hamburg Freihafen
Originalkisten ab Hafen franko verzollt iede S. B. B. Station
Mischungen ab Lager Frutigen. Teleph. 111.

Verkehr

Die Fortsetzung der Bundesbahnelektrifikation nach 1928.

(M.) In letzter Zeit ist mehrfach die Frage aufgeworfen worden, ob wohl die Elektrifizierung der Bundesbahnen nach 1928 fortgesetzt werden solle. Man neigt in ihrer Beantwortung der Auffassung zu, dass eine gewisse Pause eintreten werde, und gibt als Grund hierfür die Unwirtschaftlichkeit einer weiteren Steigerung des Anlagekapitals der Bundesbahnen, sowie den Vorteil der Sammlung von Betriebserfahrungen und die Möglichkeit einer Verknüpfung im Personalablauf an. Es sei mit im Nachfolgenden einige Überlegungen zu dieser Frage gestattet, welche die Öffentlichkeit so stark beschäftigt.

Vorerst liegt es auf der Hand, dass bis 1928 das vorliegende und in Ausführung begriffene Programm nicht mehr geändert werden kann; auch im Hinblick auf die Möglichkeit einer nachherigen Unterbrechung in der Weiterelektrifizierung des Bundesbahnnetzes bleibt das so. Die Verwaltung kann sich nicht der Gefahr aussetzen, durch Konzessionen einen ganzen Ruffenkönnen neuer Begehren zu sich ziehen, deren Motoren noch schnell eine Sonderstellung für ihre Linien zu erlangen suchen. Täte sie es, so würde sie sich nicht nur uferlosen Begehlichkeiten aussetzen, die zweifellos bei der jeweiligen Behandlung von Bundesbahnanlagen in den eidgen. Räten ihren Niederschlag fänden, sondern sie würde sich auch der Möglichkeit rauben, 1928 nur nach Massgabe der sachlichen Verhältnisse unabhingig über die Fortführung der Elektrifizierung urteilen zu können.

Diese Fortführung selbst hängt von Faktoren ab, deren Entwicklung bis 1928 sich heute noch keineswegs in allen Teilen sicher überblicken lässt. Sie ist aber in erster Linie eine Finanzfrage und der Schreiber hat bei aller Anerkennung der Vorteile des elektrischen Betriebes und der fiskalpolitischen Wirtschaftlichkeit insbesondere der Beschleunigung des Elektrifizierungsprogrammes von 1918 im Jahre 1923 nie ein Hehl daraus gemacht, dass er in der starken Kapitalbelastung gewisse Bedenken gegen ein allzurasches Vorgehen erblickt. Auch wenn die Verhältnisse auf dem Kapitalmarkt 1928 günstig sind und der Geldbedarf einer neuen Elektrifizierung zu guten Bedingungen und ohne Hinansetzung der Deckung der Geldbedürfnisse Dritter befriedigt werden kann, bleibt eben doch die Tatsache einer bereits sehr starken Verschuldung auf jenen Zeitpunkt bestehen. Sie drückt sich weniger im Kapital, für welches ja in den Anlagen ein Gegenwert besteht, als vielmehr in der Verzinsung, die aus dem Betrieb herauswirtschaftet werden muss. Die absolute Notwendigkeit dieser Sicherstellung, die durch den festen Willen der massgebenden Stellen auf Vermeidung von Defiziten in der Gewinn-Verlustrechnung akzentuiert wird, verleiht, weil die Höhe der Zinsbeträge, um die es sich handelt, auch bei befriedigender Gesamtlage zu einem Bleigewicht für die Tarifpolitik der Bundesbahnen werden kann. Der starke und wachsende Druck gewisser Teile der öffentlichen Meinung auf allgemeinen Tabaxabbau ist daher wohl mit ein Hauptgrund dafür, nach 1928 die Elektrifikation entweder zeitweise auszusetzen oder doch nur in verlangsamttem Tempo weiterzuführen. Sobald eben die festen Zinsverpflichtungen der SBB, eine bestimmte Höhe übersteigen, verringert sich ihre Bewegungsfreiheit hinsichtlich der Tarifpolitik im allgemeinen und der Gütertarifpolitik im besonderen zusehends automatisch. Diese Tatsache kann nicht ohne Einfluss bleiben.

Zum zweiten ist die Frage der Weiterführung der Bundesbahnelektrifikation über 1928 eine Verkehrsfrage. Die Entwicklung der Verkehrsentwicklung bis 1928 wird die heute teilweise noch fehlende Handhabe dafür liefern, ob weitere baldige Elektrifizierungen angezeigt sind; sie wird gleichzeitig darun welche Linien hierfür am meisten in Betracht fallen. Dabei sind die SBB sehr viel freier als zu Beginn der jetzigen Elektrifizierungsperiode, während welcher sie unter dem Zwang standen, ein möglichst zusammenhängendes Netz mit möglichst rationeller Kraftausnutzung zu elektrifizieren. 1928 wird ein solches dasin.

Von bedeutendem Einfluss wird auch der Ausnutzungsgrad der Kraftwerke sein, wie wir ihn 1928 haben werden; er hängt natürlich wegen dem Zusammenhang mit dem Umfang der Fahrleistungen von der Verkehrsentwicklung direkt ab. Es wird auf die endliche Entscheidung von Einfluss sein, ob die vorhandenen Kraftwerke voll oder unvollständig ausgenutzt sind, d. h. ob die Weiterführung der Elektrifizierung auf sich gestellt die Erweiterung bestehender oder die

Erstellung neuer Kraftwerke bedingt. Die bezüglichlichen Verhältnisse beeinflussen die Wirtschaftlichkeit weiterer Elektrifizierungen auf zwei hin in vielleicht ausschlaggebender Weise. Das eine ist die Frage der Beanspruchung der existierenden Kraftanlagen nicht deren Erweiterung auch ohne Neuelektrifizierungen notwendig ist. Hievon hängt der Wirtschaftlichkeitsgrad der letzteren mit ab. Auch die Verhältnisse der Kraftlieferungsbedingungen durch Dritte können von Einfluss sein, da einer gewissen Abneigung zu fremdem Kraftzweck der Vorteil gegenübersteht, dass keine Erhöhung des eigenen Anlagekapitals erfolgen muss. Alle diese Dinge sind zum mindesten noch nicht so völlig klar, als dass sich ein absolut sicheres Urteil darüber heutzutage schon abgeben lässt, ob aus den Faktoren Finanz- und Verkehrsfrage 1928 eine Fortsetzung oder eine Sistierung der Elektrifizierung empfehlerwerter erscheint. Dasselbe gilt hinsichtlich der Verkehrsfrage im engeren Sinne. Hier kann man bezüglich der Verkehrsmengen und damit bis zu einem gewissen Grade auch der Transporterfahrungen, auf die wir nicht mit mehr, So wissen wir noch keineswegs, welchen Einfluss ab 1928 die Automobilkonkurrenz ausüben wird, wie sich die allgemeinen Konjunkturbedingungen gestalten, in welchem Stadium sich der Tabaxabbau befinden wird, welchen Einfluss er auf die Verkehrsentwicklung ausübt etc. Auch die dannmalige Entwicklung der ausländischen Umfahrungsbeschreibungen und andere mitbestimmende Faktoren sind heute noch unbekannt.

Der dritte Faktor, der für den Entscheid über die Fortführung der Elektrifizierung nach 1928 mitbestimmend sein wird, ist die Betriebsfrage. Wir können dabei allerdings mit sichereren Grundlagen heute schon rechnen, weil wir genau wissen, welche Linien 1928 elektrifiziert sind und welche Inanspruchnahme der übrigen Linien zu erwarten sind. Wir wissen auch, welche Dampflokomotiven sich für dieselben eignen und welche dannzumal die alle Transportarten ausgleichend sind. Gerade die Kenntnis dieser Verhältnisse bildet positiv den stärksten Grund für die Annahme, dass auch nach 1928 die Elektrifizierung auf keinen Fall dauernd hintergehalten werden kann; — die Frage ist nur, ob überhaupt eine völlige Ausbeziehung während einiger Zeit in Betracht fällt. Beispielsweise, — ich will medias in res gehen —, haben wir auf der Linie Basel — St. Margrethen 1928 folgende Verhältnisse: Basel — Stein elektrisch, Stein — Gagny Dampf, Eglisau — Bulach elektrisch, Bulach — Winterthur Dampf, Winterthur — St. Margrethen elektrisch, Bellinzona — Giubiasco elektrisch, Giubiasco — Locarno Dampf. Anderorts, so beim Brüning, ist bei Fortdauer des Dampfbetriebes um die Anschaffung neuer Lokomotiven nicht heranzukommen. Ab Zürich sind z. B. alle Linien ohne Alffolten A. A. elektrisch, ab Luzern alle Normalpuren ohne Langnau; auf dieser Linie ist Gümligen Bern und Teßelsäck Bern-Thun aber wiederum längst elektrifiziert...

Vom fahrplanpolitischen Standpunkt aus könnte mit vereinzellen Ausnahmen nach 1928 mit der Elektrifizierung eine Zeitlang überhaupt aufgehört werden. Da, wo sie gegenüber dem Dampftrieb keinen Vorteil bietet, ist der Verkehr entweder schwach, wie z. B. auf der Neuenburger Jurabahn, oder ungleich, wie auf der Brüninglinie. Gleichwohl steht fest, dass später auf alle Fälle mit der Elektrifizierung fortgefahren wird. Man braucht nur an Linien wie Biel — Chaux-de-Fonds, Basel — Delle und St. Margrethen — Sargans zu denken, um dessen Wichtigkeit zu sein. Dagegen ist anzuerkennen, dass jedenfalls vom Betriebsstandpunkt aus eine unmittelbare Weiterführung der Elektrifizierung ab 1928 keine Notwendigkeit ist. Man darf nicht vergessen, dass die Beschleunigung der Elektrifizierung mancherlei andere Aufgaben der S. B. B. in den Hintergrund gedrängt hat, deren Lösung sich nicht ad Calendas Graecas hinauschieben lässt, aber ebenfalls grosse Mittel erfordert. Auch ohne unmittelbare Fortsetzung der Elektrifizierung wird das Anlagekapital der S. B. B. nach 1928 nicht stillstehen, sondern ständig anschwellen. Letzten Endes stellt sich dann die Frage so, ob man über 1928 hinaus wiederum den Grossteil der verfügbaren Gelder für die Elektrifizierung verwenden oder aber ob man die zufolge der für jene erforderlichen Aufwendungen zurückgestellten andern Aufgaben vorzuzulösen will. Es handelt sich dabei z. B. um Bahnhofsbauten, deren Kosten wirsdachill, ungenügend veranschlagt sind, um die weiteren Elektrifizierungen, deren Bedürfnis aber dringender ist. Vermutlich die Lösung darin bestehen, dass man zwar nach 1928 weitere Elektrifi-

zierungen nicht völlig unterbrechen, aber immerhin eine derartige Verlangsamung eintreten lassen wird, dass grössere Beträge für andere Bauzwecke freierfallen, ohne dass die Anschaffung der Verschuldung in bisheriger Weise weitergeht. Auch die dadurch hinsichtlich Elektrifizierung in zeitlichen Rückstand geratenden Gegenden werden sich damit abfinden können, sofern für die Fahrplanbildung der beim Dampftrieb verbliebenen Linien keine zurückhaltenderen Grundsätze befolgt werden als für diejenigen der elektrifizierten Strecken. Dagegen dürfte die Sammlung von Betriebserfahrungen, die als Grund für die Verlangsamung angeführt worden ist, keine bedeutende Rolle spielen, nachdem schon drei Viertel des Verkehrs elektrifiziert sind und ebenso wenig kommt dem Argument entscheidende Bedeutung zu, dass eine Verlangsamung der Elektrifizierung, die Möglichkeit eines verlangsamten Beamtenabbaues" nach sich zöge. Die Hauptfrage, ob nach 1928 sofort in grösserem Masse weiter elektrifiziert werden soll, ist eine Finanzfrage. Sie mahnt zu vorsichtiger Zurückhaltung.

Brig-Disentis-Bahn und Alpenposten. Dem Vernehmen nach werden die Postautokurse ab Gleich nach Anderrmal im kommenden Sommer aufrecht erhalten, dagegen fallen diejenigen über die Oberalp (Anderrmal-Disentis) dahin. Die Furkabahn wird ihren Betrieb definitiv aufgeben. Die Lösung, wonach über und durch die Furka Verkehrsmöglichkeit doppelt besteht, erscheint befriedigend.

Entwicklung des schweizerischen und internationalen Luftverkehrs. Auf Einladung der Genossenschaft Aviatik beider Basel, der Basler Luftverkehrs A. G. („Balair“) der Basler Handelskammer und des Verkehrsvereins sammelten sich am 11. Februar abends zahlreiche Vertreter von Handel und Industrie, um sich vom Direktor der „Balair“, Chefpost Zimmermann, über die Entwicklung des Luftverkehrs, die derzeitige Situation im internationalen Luftverkehr und die einseit. Interessen Basels orientieren zu lassen, sowie Abklärung darüber zu schaffen, ob aus Kreisen von Handel und Industrie weitere finanzielle Mittel für die Förderung der Luftverkehrsbeschreibungen erteilt gemacht werden können. Um der Schweiz die grossen Nordwärtsverbindungen zu sichern, sollte das Basler Unternehmen unverzüglich die Linien Basel-Frankfurt und Basel-Lyon sowie den dringend gewünschten Postflugdienst auf der Linie Basel-La Chaux-de-Fonds in Betrieb nehmen. Die Anschaffung von fünf neuen Flugzeugen wird dabei seitens des eidgenössischen Luftamtes zur Voraussetzung der Konzessionserteilung gemacht, und wenn die Basler Interessentenkreise sich lebhaft an der Finanzierung des Unternehmens beteiligen, darf diese weitere Etappe in der Entwicklung des Basler Flugverkehrs bald gesichert gelten. Der Vertreter der Basler Regierung, Dr. Brenner, gab Aufschluss über die Frage der Subventionen, und Dr. Labillard sprach namens der „Balair“ namentlich über die wirtschaftliche Tragweite des Projektes, dessen Durchführung im Interesse von Basels Handel und Industrie sowie des Ausbaues und der Vervollständigung des schweizerischen Flugverkehrs liege. Die Konferenz hinterliess den Eindruck, dass die zum Ausbau der „Balair“ notwendigen Gelder (Fr. 225,000) für Flugzeuge in Zusammenarbeit von Behörden und mitinteressierten Wirtschafts- und Privatkreisen aufgebracht werden dürften.

Verkehrszeitchriften. Die „Revue T. C. S.“, das offizielle Organ des Schweizerischen Touring-Club, erscheint nunmehr in neuer Gestalt im Verlag Arnold Bopp & Co., Zürich. Die Zeitschrift stellt im 30. Jahrgang und hat sich nun ein grösseres Format und Illustrationen zugelegt. Deutsche und französische Aufsätze geben dabei einen Einblick in die grosse Wirkung, so scheint dieses Organ dazu berufen, der Touristik im In- und Ausland ein vorzüglicher Helfer zu werden.

Lausanne-Palézieux elektrisch. Wie die „Revue“ meldet, werden ab 15. Februar auf der Strecke Lausanne-Palézieux alle Züge mit elektrischen Lokomotiven befördert.

Vereinheiligung der Bergstrassentaxen. Wie verlautet, sollen seitens der Automobilkreise bei den beteiligten Kantonsregierungen Schritte unternommen werden, um eine Vereinheiligung und Reduktion der Bergstrassentaxen für Automobilisten herbeizuführen, nachdem ein Versuch vom Jahre 1924 ohne Erfolg geblieben. Solche Taxen werden von den Kantonen Valais, Graubünden, Uri, Unterwalden, Tessin und Glarus erhoben.

Rheinregulierung. Im Bundeshaus fand unter dem Vorsitz von Bundesrat Motta eine Konferenz statt, an welcher Vertreter des Politischen

Departementes, des Wasserwirtschaftsamtes, die schweizerischen Vertreter in der Rheinregulierungskommission und andere teilnahmen. Es wurde die Frage der Finanzierung der Rheinregulierung besprochen, worüber demnächst zwischen den beteiligten Staaten Verhandlungen beginnen werden.

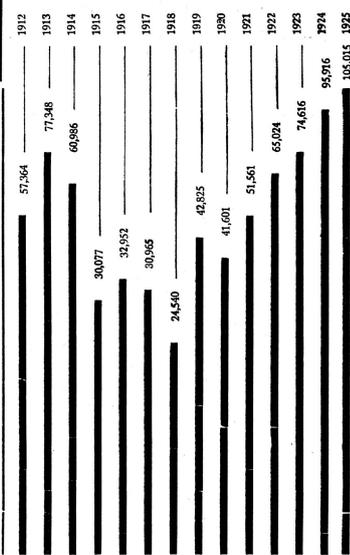
Eidgen. Automobilgesetz. Nachdem noch Ende 1925 die Differenzen zwischen den beiden Kammern bereinigt werden konnten, gelangt das Gesetz letzte Woche zur Schlussabstimmung im Parlament. Es wurde in beiden Häusern eine Opposition bei einigen Stimmhaltungen angenommen.

Thuner-Fremdenbesuch 1925. In den Hotels und Pensionen des Fremdenplatzes Thun sind nach einer Statistik des Verkehrsvereins im Jahre 1925 21,520 Gäste abgesehen gegen 20,414 im Jahre 1924, was eine Vermehrung von 879 Personen ergibt.

Rheinfelden. (Korr.) Der Badekurort Rheinfelden darf wieder auf eine befriedigende Saison zurückblicken. Das Jahr 1925 brachte 7954 Badegäste und Passanten in den aufstrebenden Ort, gegen 7740 im Vorjahre. Die Schweizer stellen mit 6797 wiederum das Hauptkontingent der Besucher (rund 85 %). Rheinfelden ist mit dieser hohen Prozentzahl Schweizergäste ein typischer Schweizer-Badekurort geworden. Auch die Anzahl der ausländischen Gäste hat sich leicht erhöht. Deutschland steht mit 493 Personen an der Spitze, dann folgen Frankreich mit 217, Holland mit 104 und der Rest verteilt sich auf die übrigen Nationen, von denen Amerika mit 66 Gästen an der Spitze marschiert.

Fremdenfrequenz in Interlaken. Nach einer vom Offiziellen Verkehrsverein Interlaken bearbeiteten Statistik betrug die Zahl der in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1925 in den Hotels und Pensionen von Interlaken abgestiegenen Gäste 89,233, gegen 73,958 im gleichen Zeitraum des Jahres 1924, was einer Zunahme von 15,275 Gästen (20,65 Prozent) gleichkommt. Diese Zunahme kann in erster Linie auf einen Mehrbesuch aus Deutschland, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Kanada, Schweiz und Oesterreich erklärt werden. Andererseits aber hat sich die Aufenthaltsdauer der Gäste verkürzt. Man geht wohl nicht fehl, wenn man die Ursache dieses Rückgangs zum Teil als die Folge der Unterdrückung der Unterhaltungsspiele im Kursaal bezeichnet.

Fremdenfrequenz in Lugano. Der Hotelverein Lugano und Umgebung übermittelt uns die nachstehende tabellarische Zusammenstellung des Fremdenbesuches in der fessinischen Metropole für die Jahre 1912—1925. Daraus ergibt sich für die letzten fünf Jahre eine stetige, auch prozentual bemerkenswerte Zunahme der Gästezahl. 1925 wurde zum ersten Mal die Kurve von 100,000 überschritten und damit das beste Vorkriegsjahr um 35 Prozent übertroffen. Die Tabelle selbst zeigt folgendes Bild:



innerung an das, was er im Vorbeigehen mit Aue und Herz gesehen hat.

„Aero - Revue“. Der Schweizer Aero-Club gibt unter diesem Titel eine neue Zeitschrift heraus, die sich die Pflege des gesamten Flugwesens zur Aufgabe setzt. Herausgeber sind die H. H. E. O. Bonomo und J. Hausser, während die Redaktion Dr. W. Dollfus besorgt. Abonnementsbestellungen sind zu richten an: „Aero-Revue“ Verlag, Postfach Kirchenfeld, Bern.

Der Goldwert der Papiermark für die Jahre 1918—1923. Preis Mk. erschienen im Verlag „Die Aufwertung“, Berlin - Neukölln, Mensteinstrasse 13, Postcheckkonto No. 3609, Berlin. — Jeder Goldmark- und 25 % Aufwertungsbeitrag von nach dem 31. Dezember 1917 geleisteten Zahlungen und gegebenen Hypotheken ist aus dieser Broschüre sofort abzulesen. Dadurch wird die recht umständliche und zeitraubende Arbeit bei der Umrechnung der Papiermarkbeträge von Nachkriegshypotheken in Goldmark vermieden.

Warnungstafel

Achtung! Die Taschen zu!

Von offizieller Seite in London werden die schweizerischen Interessen auf Machenschaften eines Reisenden aufmerksam gemacht, der bei einigen Hotels der Schweiz vorsprach, um Annoncenermittlungen, angeblich für das englische Bradshaw Directory, anzufordern. Als diese Adresse überliess er Ouftungen mit dem Namen Bradshaws Directory, Grosvenor Chambers, 54, Merrion Street, Leeds. Wie uns mitgeteilt wird, steht der fragliche Vertreter nicht in Verbindung

mit der bekannten Firma „Bradshaw Guide“. Es handelt sich um einen Solly Schreiber, der verschiedene zweifelhafte Geschäfte betreibt und zwar unter verschiedenen Namen.

Interessenten erhalten auf Wunsch nähere Angaben durch Vermittlung des Zentralbureau des S. H. V. Basel.

Briefkasten der Direktion

Zürich, 16. Februar 1926.

An Verschiedene. Es ist richtig, dass zur Zeit wieder eine ganze Anzahl neuer, fragwürdiger Reklameunternehmungen es auf den Geldbeutel der Hoteliers abgesehen haben und mit übertriebenen und unwahren Behauptungen Inseratenaufträge zu erschaffen suchen. Da heisst es, aufmerksam zusehen und unter Umständen ganz energisch den spruch- und schifflegenden Akquisitoren die Türe weisen. Auf der anderen Seite aber soll man auch nicht das Kind mit dem Bad ausschütten. Die Elektrifizierungen, deren Bedürfnis aber dringender ist. Vermutlich die Lösung darin bestehen, dass man zwar nach 1928 weitere Elektrifi-

zieren sich hier mit demjenigen der Bade- und Kurbalabesessen, die Pensionen und Sanatorien wie der Baderote und Kurgabe, dass das Werk so bald als möglich erscheine (Verlag Julius Wagner, Zürich). Aber auch die Ueb ergangsstellen in dieselben hinein, z. B. Genf, Basel, Zürich etc. sollten in diesem Hauptwerk schweizerischer Propaganda m. E. nicht fehlen. Da ist das Geld nun wirklich nicht „verworfen“.

An R. in H. Ja, der Schweizer Hotelier-Verein hat wirklich gegen den Eintritt nichts einzuwenden. Im Gegenteil. — Stossen Sie sich, da die Sache ergründet ist, nicht an der allerdings verschiedenen ersichtlichen Bestandteilen Form der Einladung.

An G. in B. „Sommer in der Schweiz“ ist 1914 letztmals erschienen. Damals stand er in gutem Ruf. Es ist kein schlechtes Zeichen, dass der Verlag Bürgli & Co. A.-G. erst ewelche Abklärung auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs abwartete, ehe er zur Vorbereitung einer Neuausgabe schritt. Wir wollen die Sache aufmerksam verfolgen und hoffen, dass der Verlag etwas Schönes hervorbringt. Die Schweiz darf sich punkto intensiver Propaganda nicht auf eine Saison beschränken. Für den Frühling und von allen für den Sommer sollte noch mehr getan werden als bisher, aber vielfach rationeller und speziell kollektiv und konzentriert.

An Frau A. Besten Dank. Wir wollen uns die Idee der Schutzkarfons mit dem Zwecke des Einbindens der „Hotel-Revue“ merken. Abgibt es doch noch Leute, die finden, was die „Hotel-Revue“ jede Woche bringt, sei — sagen wir zum Teil wenigstens — nicht bloss für die Woche bestimmt. Von dem bis zum Aufbewahren aller Nummern ist allerdings noch ein wackerer Schritt! Freundl. Gruss!

An N. G. Die sofortige Anfrage beim zuständigen Verband wurde dahin beantwortet, dass die Verleger und Händler von illustrierten Post-

karten das grössere offizielle Format nicht zur Verwendung bringen werden und es werden deshalb in der Schweiz noch in Deutschland bezüglich Bestellungen ausgegeben. Es ist durchaus glaubhaft, dass die Einstellung auf das veränderte Format bedeutend Mehrkosten in Herstellung und Handel bedeuten würde.

An W. R. Es ist im Sinne Ihrer Anregung bereits Ordre ans Zentralbureau ergangen. Wir haben noch jedes Jahr die Tagespresse über die Zahlen und die Art der Diplomierung der Angestellten orientiert. Unsererseits möchten wir nur wünschen, dass die einzelnen Orte und Sektionen Auszüge machen über die in ihrem Gebiete erteilten Diplome, mit Angabe der Namen der Träger und Trägerinnen und der betreffenden Etablissements, und diese der Lokal- und Regionalpresse mitteilen. (Vide letzte Nummer der „Hotel-Revue“). Das fördert die Achtung vor dem Beruf im Volk!

Fragekasten

Welche Nebenbetriebe lassen sich im allgemeinen am ehesten vorteilhaft oder doch gut ergänzend und unterstützend mit mittleren und kleineren Hotels und Pensionen verbinden? Dem Anfrager liegt sehr daran, anhand der eigenen Erfahrungen der fruchtbarsten Antwortgeber orientiert zu werden. Ich danke den H. H. Kollegen und Kolleginnen zum voraus bestens.

Redaktion — Rédaction:

A. Kurer

(Z. Z. Theodosianus (Chirurg. Abteilung) Zürich.)
A. Matti, Magne.

ESPERIA
LUXUS-EXPRESS
EUROPA-ÄGYPTEN

Eilinie nach **Ägypten**
Eilinie nach **Syrien**
Postdamp-erlinie nach dem **Tyrrhenischen Meer** und den **Donauhäfen**
Passagier- und Handelslinie an die **Schwarzmeer-Häfen** **Konstantinopel** und **Batu**

SITMAR SOCIETÀ ITALIANA
SERVIZI MARITTIMI
Generalagentur für den Passagierverkehr für die Schweiz

„Schweiz-Italien“ A. G.
Reise- und Transportgesellschaft
Sitz: **ZÜRICH**, Bahnhofstrasse 80
Eisenbahnbillette nach allen Richtungen

Staatlich diplomierte, langjährige

Masseuse-Badmeisterin

am physikalischen Institut der Stadt Zürich, Kenntnis der Elektrotherapie, deutsch, französisch und ziemlich englisch sprechend, sucht sich zu verändern in Hotel-Kurhausbetrieb. Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre H. R. 2624 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen:

Muldenplättmaschine

mit Gasheizung, Riemen- oder Handantrieb, 80 cm breit, zu Fr. 300.—, Anfragen unter Chiffre 2623 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Spezial-Pension

in Zürich, gibt einer tüchtigen Frau oder Fräulein mit Erfahrung im Restaurationsbetriebe zusammen mit älteren Ärzte mit sehr guten Verbindungen Gelegenheit zu einer sehr gewinnbringenden, selbständigen Tätigkeit von Dauer. Mindestens Fr. 10,000.— verfügbares Kapital Voraussetzung. Offerten unter Chiffre S. R. 2621 mit Angabe von Lebenslauf und Verhältnissen an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. Nur an Interessenten Auskunft.

Seltene Gelegenheit!

Zu verkaufen eine fast neue, tadellos erhaltene

Cylinder-Dampfmangel

für ca. 150 Kg. Stundeneistung, komplett mit Garantie, auf Wunsch fertig montiert. Anfragen unter Chiffre 2622 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In nur grosses erstkl. Hotel sucht äusserst tüchtiger, selbständ.

Tapissier-Decorator

Stelle als Chef. Suchender ist im Kalkulationswesen und im Einkauf als hnt. versiert, treu und solid. Ebenso befähigt, grösseren Teil sich als technischer Chef vorzutun, da auch in den andern Berufen bewandert. Erstellt auch Festsaal-Dekorationsen nach eigenen Entwürfen auf künstlerischer Basis. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. 35 Jahre alt, Schweizer, verheiratet. Offerten vom In- und Auslande unter Chiffre K. R. 2612 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

WEINE

Direktor Import

G. VASSALLI DELLA GADA & C.
CAPOLAGO
1783390

DIESE RECHT ENGL.

FEUERTON-TOILETTE NEVADA

BEZIEHEN SIE WIE ALLE ÜBRIGEN

SANITÄREN APPARAT

BEI DER **SANTAS A. G.**

BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNGEN IN ZÜRICH BERN & ST. GALLEN

Directeur

Suisse Romand, 47 ans, marié à femme du métier, sans enfants, cherche engagement dans maison de 1er ordre, Suisse ou étranger. Bonnes références à disposition. Offres sous C. N. 2578 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

In der Umgebung Basels, Bahn- und Tramlinie, ist ein gediegener, grosser Land-Of. 1658 z.

Sitz, für Pensionszwecke

besonders günstig, aussergewöhnlich billig zu verkaufen.
O. Schläpfer, Zürich, Bahnhofstrasse 40. (1625)

Veltliner

seine Qualitäten für Flaschen und offenen Ausstrank empfiehlt das Spezialhaus

M. Christoffel & Cie. CH. P.

Langues fraîches et salées

Agneaux de lait

E. & Ch Suter
Montreux

Direktor Chef de réception

40 Jahre ledig, drei Hauptsprachen, zu möglichst baldigen Eintritt in gutes Jahresgehalt, nach Graubünden gesucht. Offerten mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre S. M. 2624 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Zimmermädchen

tüchtig und erfahren, sucht sofort Stelle. Der deutschen, franz. und engl. Sprache mächtig. Offerten erbeten unter Chiffre Z. N. 2629 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

First class Jazzband-Trio

(auch Konzerte)
z. Zt. in St. Moritz, sucht Anschluss. In. Referenzen. Geht. Offerten unter Chiffre K. R. 2630 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Tee

Neue Ernte per Kg. Fr. 6.—
Ceylon Pekoe -- 6.50
Java Orange Pekoe -- 7.75
Feinste Ceylon-Misch. -- 9.—
Ceylon O. P. fein -- 9.50
Mel. Russ. -- 9.50
Darjeeling Flowery -- 8.50
Orange Pekoe -- 8.50

Von 3 Kg. an franco. Originalkiste 10% Rabatt.

W. Knechtli
Tee-Import Tel. phon Birsig 2434
Ruchfeld - Basel

Simmen-Möbel sind solid, gefällig und preiswürdig

werden franko ins Haus geliefert. 10 Jahre Holzgarantie.

Einladung zur unverbindlichen Besichtigung unserer 150 Musterzimmer als praktische Nutzenanwendung moderner Raumkunst. Unsere grosse Auswahl, wie auch unsere Fabrikations-Einrichtungen werden Ihnen bestätigen, dass wir in jeder Preislage, Qualität und Form wirklich vorteilhaftes bieten können.

Möbelfabrik Traugott Simmen & Cie. A.-G., Brugg

Couple

cherche gérance ou direction d'un hôtel. Personnes capables et commercants. Bonne Caution. Ecrire sous chiffre G. L. 2617 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

ZENTRAL HEIZUNGEN

Ventilations, Trochings-Warmwasserberufungsanlagen, MOERI & CIE LUZERN

Deutscheschweizer, ledig, 40er, sehr solid, fester Charakter, mit grossem Kapital, wünscht

Heirat

mit gesun. er. versierter Tochter, ebenfalls innanzkräftig, nicht unter 30. Ehelicet in prosperierendes Hotel, wenn auch mit Landwirtschaft e.c., erwünscht. Nur Briefe mit näheren Angaben, aus katholischen achtbaren Kreisen, bei gegenseitiger Discretion unter Chiffre 2630 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Pour pension restaurant

A vendre joll propriété, de 4,000 m.² à l'heure de Genève, près du lac et des stations tram et bateaux, maison de 10 pièces avec tout le confort, meuble au non. On traiterait avec 50,000 frs. comptant. Offres sous chiffres B 71 659 X Publicitas Genève.

Hôtelier

expér., cherche à reprendre Hôtel ou Pension. Offres détaillées sous chiffres G. N. 2626 à la Revue suisse des Hôtels.

Papierservietten Trinkhalme Zahnstoeber

billigt bei **Maison Wap Lausanne**

Was Trink-Ei

inländische mit dem V. E. G. Stempel in regelmässigen Lieferungen. Schweiz, Verwertungsgemeinschaft für Eier und Geflügel. Zürich 1, Mühlweg 6, Telefon 5546, Selma 5546.

Wenn Sie Hotel-Mobiliar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen!

Trinkeier

Suchen Abnehmer für frische Trinkeier. Jedes Ei garantiert von unserer Farm (650 Legehühner). Postsendungen v. 5 Dz. oder Kisten v. 25/30 Dz. Poultry Farm du Brex, Gland Tel. 23. 2606

Die feine Erfrischung

ICE-CREAM

(Rahmeis) von der **Verbandsmolkerei Zürich**

Gesucht nach SCHEVENINGEN (HOLLAND)

Eine tüchtige, sprachkundige **Etagen-Gouvernante, Chefs d'Etage und mehrere Servier-Töchter** für die Saison 1926, Mai-Oktober. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an die Direktion Hotel Kurhaus, Scheveningen.

'AKO'

das neue Seifenmehl

erzeugt schneeweisse Wäsche, entfernt alle Flecken und ist in Desinfektionswirkung unübertroffen. Man verlange Muster und Preise

CHEMISCHE FABRIK STALDEN (Emmental)

Lampenschirme

schöne Formen, Dessins und Farben nach eigenen und gegebenen Entwürfen. Neuheiten von alten Schirmen.

M. Hänggi, Moosstr. 7, Luzern

Gesucht

für Sommer- und Wintersaison in gutes Hotel des Oberrheinens, erstklassigen, nützlichsten, entremets- und patissiererkundigen

Küchenchef

Nur Bewerber mit Empfehlungen erster Schweizerhotels können berücksichtigt werden. Eventuell Jahres-Engagement. Offerten unter Chiffre S. K. 2625 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

SWISS CHAMPAGNE
la plus ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Merschthal
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

Zu verkaufen:

Hotel Schwarzseebad im Schwarzsee

Gemeinde Pfäfers, Freiburg, bestehend aus: Wirtschaftsgebäude mit Keller, Gastzimmer, 3 Esszimmer, Bureau, Foyer, 14 Schlafzimmer, 1 Scheune mit Stallungen, eine Sommerküche mit 33 Jucharten Land und 6 Jucharten Wald, Kegel-, Schifflände, alles in prachtvoller Lage am Schwarzsee. Sehr grosse Frequenz. Antritt 22. Februar 1927. Nähere Auskunft erteilt: A. Baeriswil, Grossrat, Talers (Freiburg). 2574

Peddig - Rohrmöbel

naturreis oder gebeizt **Gestäbte Rohrmöbel** in allen Farben **Wetterfeste Boondot-Rohrmöbel** **Weidenmöbel**

Verlangen Sie unsern Katalog.

CUENIN-MUNI & Cie.
Rohrmöbelfabrik, Kirchberg (St. Gallen)

«De fille de chambre à gouvernante générale».

Tel est le titre d'un ouvrage qui va être publié en feuilleton dans la partie allemande de notre journal. L'auteur de cet intéressant travail est Mme. Elise Melzer-Weisser, d'origine suisse, qui a fait une longue et belle carrière dans la grande hôtellerie de notre pays et de l'étranger et qui dirige actuellement un pensionnat de jeunes filles à Lichtentau (Badel). Ce récit agréable, émaillé de sages conseils à l'adresse de ceux qui gravissent à leur tour les échelons des postes successifs de l'hôtellerie, plaira certainement à tous nos lecteurs qui comprennent la langue allemande. Il paraîtra probablement sous la forme d'un petit livre que patrons et employés voudront tous posséder.

La rédaction.

Nouvelles de la Société

Association des anciens élèves de l'Ecole hôtelière de la S. S. H.

Tous les anciens élèves encore vivants de l'Ecole hôtelière de la S. S. H. à Ouchy et à Cour, du moins la très grande majorité d'entre eux, s'intéressent sûrement à la récente création de cette association. On peut obtenir des renseignements sur ce sujet auprès du président, M. W. Müller, sous-directeur au Beau-Rivage Palace à Ouchy, auprès du secrétaire-caissier, M. A. H. Gysler, directeur de l'Alexandra Grand Hôtel à Lausanne, ou auprès de la Direction du Bureau central de la S. S. H. à Bâle. Les anciens camarades de cours voudront bien attirer l'attention de leurs collègues dispersés dans les pays étrangers, et avec lesquels ils ont conservé des relations, sur la fondation de l'association.

Placement du personnel.

L'«Union Helvetia» publie dès maintenant, en supplément et comme feuille spéciale envoyée aux employeurs, un «Moniteur des places» à l'usage des hôtels et des restaurants. Suivant ses créateurs, la nouvelle publication a pour but de donner une vue d'ensemble du marché du travail dans l'industrie de l'hôtellerie et de la restauration, et de lutter contre certains agissements des bureaux privés, «spéculeurs du placement».

Il est bien évident que cette innovation de l'«Union Helvetia» ne dispense pas nos secrétaires de l'accomplissement d'un véritable devoir moral : celui d'être plus fidèles que jamais aux insinuations de placement que la S. S. H. met à leur disposition et qui ont maintenant fait leurs preuves. Notre Comité central examinera du reste toute cette question du placement du personnel dans sa prochaine réunion, au début de mars.

Le hall moyen de réclame.

On ne se rend pas toujours suffisamment compte de l'importance du hall dans l'hôtel et de tout le parti qu'il est possible d'en tirer. Evidemment, comme tous les autres locaux, il sera d'une propreté irréprochable, élégamment construit, meublé et décoré avec goût ; on peut faire mieux encore.

Il faut considérer tout d'abord que le hall est ordinairement à la fois l'entrée de l'hôtel, une salle d'attente pour la clientèle et aussi une salle d'attente pour les autres personnes qui, du dehors, viennent rendre visite à des clients de l'hôtel.

Autrement dit, il faut étudier la question du hall au triple point de vue de la clientèle qui arrive, de la clientèle qui attend une visite ou l'heure d'un repas, ou qui simplement se repose, enfin de la clientèle d'ailleurs qui vient y visiter ou y attendre pour une sortie des clients de la maison.

Ceci dit, nous estimons qu'aucun local de l'hôtel ne se prête mieux à une intelligente et efficace réclame en faveur de l'hôtel lui-même.

Occupons-nous tout d'abord du client qui arrive. En attendant qu'on lui désigne sa chambre ou que ce soit son tour de passer à la réception ou au bureau, le client commence à s'orienter. Il cherche l'ascenseur, l'escalier, le chemin des salons et du restaurant, le guichet du portier, celui de la caisse. Son regard analyse rapidement l'ensemble et les détails. Bref, pendant ces quelques premières minutes, l'arrivant essaye déjà de se faire une idée au moins approximative de l'hôtel où il est descendu.

Il faut savoir profiter de cette curiosité et donner à l'étranger l'occasion de se trouver enveloppé pour ainsi dire dans une réclame habilement dissimulée.

De même, si le client est obligé, pour une cause ou l'autre, de séjourner un moment dans le vestibule, il importe de le distraire en disposant autour de lui des choses intéressantes. Ceci est plus indispensable encore si les personnes qui doivent rester quelques instants dans le hall ne logent pas dans la maison ; il est essentiel que la comparaison qui se fera inévitablement dans leur esprit soit toute à notre avantage.

Comment donc parviendrons-nous à faire de la réclame dans notre hall sans qu'elle choque le moins du monde, au contraire, en la rendant agréable au public ?

Loin de nous l'idée de transformer tous les endroits disponibles du hall en colonnes d'affichage ! Non, nous nous garderons bien de conseiller un pareil enlaidissement. La réclame que nous envisageons doit être avant tout discrète. Il faut qu'elle apparaisse toute naturelle dans le milieu où elle est organisée ; il faut qu'elle soit élégante.

L'hôtel peut déjà se faire de la réclame par les matériaux de construction, l'architecture et la décoration du hall, qui doivent être en parfaite harmonie avec le rang et la catégorie de l'établissement. Un hall trop mesquin dans une maison de luxe ferait dès l'abord une impression déplorable. Au contraire, un hall trop riche dans une maison de second ordre provoquerait une déception dangereuse quand le client gagnerait les étages. Le hall doit être comme un échantillon du confort réel de l'établissement.

Evidemment le hall d'hôtel doit avoir son caractère à part ; il ne peut pas être comparable à celui d'un théâtre, d'un cinématographe ou d'une banque.

Ce que nous disons du local lui-même s'applique aussi à son ameublement. De même que le hall doit être adapté à l'hôtel, de même l'ameublement doit être adapté au hall, soit quant au style, soit quant à la richesse. En tout cas, dans ce ameublement, il faut que l'hôte se sente à l'aise et qu'il puisse aisément circuler, même aux moments d'affluence. Un hall exigu doit être très sobrement meublé. Mais un hall élevé, clair, spacieux, agrémenté de quelques plantes vertes enchante l'œil au premier abord.

Satisfait du hall, le client sera plus facilement disposé à être satisfait de l'hôtel.

Sur les tables, il faut un peu de lecture. Ici le fact de l'hôtelier trouve une belle occasion de se manifester. Dans un établissement fréquenté surtout par la clientèle anglo-américaine, on n'éclairera pas partout des journaux et des revues de l'Allemagne, ou bien on n'offrira pas seulement des feuilles parisiennes à la clientèle hollandaise, allemande ou autrichienne. Le choix des abonnements est indiqué par la nationalité de la majorité des hôtes.

Nolons en passant qu'un établissement qui se respecte veille avec soin à la propreté et au bon état des revues mises à la disposition du public ; rien ne fait aussi mauvaise impression que ces fascicules trop vieux, jaunies, poussiéreux, écornés ou déchirés que l'on rencontre encore malheureusement parfois l'hôtelier n'oubliera pas ici ses prospectus et ceux des collègues qui usent de réciprocité.

Voyons maintenant comment on peut tirer parti des parois du hall.

Le client doit y découvrir au premier coup d'œil les avis spéciaux de la maison. Un horaire local des trains, des courses postales et des bateaux sera utile aux voyageurs et allégera la besogne du portier. Une autre affiche indispensable, c'est la liste des divertissements : représentations théâtrales, cinémas, concerts, dansings, ainsi que l'horaire des services divins des différentes confessions. Puis viennent les occasions de sports offertes par la station, éventuellement quelques itinéraires de promenades, les heures d'ouverture des monuments, musées, jardins, parcs, etc.

Autant que possible, ces affiches seront encadrées et sous verre, ou fixées sur des panneaux spéciaux, soit pour éviter la détérioration des murailles, soit par raison de propreté et d'hygiène.

Jusqu'à présent, nous avons simplement énuméré ce qui se voit déjà en général dans tous les bons hôtels. Cherchons maintenant autre chose. Passons à une réclame un peu plus directe.

Le client, c'est un fait démontré par l'expérience, ne s'aperçoit pas toujours des détails du luxe, ou seulement du confort dont il jouit dans un hôtel. Comment attirer discrètement son attention sur ces avantages ? Par quelques bonnes photographies droite-

ment disséminées parmi les affiches dont nous avons parlé plus haut. Ces photographies représenteront les plus beaux locaux de la maison, notamment lorsqu'ils sont décorés à l'occasion de fêtes, des chambres particulièrement confortables, la vue de la terrasse, des coins pittoresques du jardin ou du parc. Des photographies de la cuisine avec toute la brigade en pleine activité, ou de la salle à manger pendant le service, intéresseraient certainement les hôtes et plus encore leurs visiteurs. La clientèle ne s'intéresserait pas moins aux «souvenirs» de la maison. Peut-être l'hôtel a-t-il été le siège de réunions importantes ; il a certainement servi des banquets à des convives de choix ; il a hébergé des personnalités célèbres : la photographie a pu fixer ces événements de l'histoire de l'établissement. En contemplant ces «souvenirs», le client, sans même s'en apercevoir, acquerra une plus haute idée de l'hôtel et sûrement il repartira de ces détails à son entourage, flatté d'avoir logé dans une maison si haut cotée. A défaut des photographies des personnages qui ont passé à l'hôtel, on peut en faire établir par un calligraphe une liste artistique, qui sera comme le «tableau d'honneur» de la maison.

Une statistique hebdomadaire des clients descendus à l'hôtel, répartis par nationalités, fait également très bon effet. Un Anglais ou un Allemand sera fier de voir son pays fortement représenté ; d'autres hôtes seront flattés au contraire en se voyant seuls de leur nationalité. Si l'on ne veut pas publier le nombre exact des clients, on peut indiquer seulement le pourcentage des nationalités. Ce petit appel à l'amour-propre après tout bien légitime de la clientèle ne manque jamais son résultat. Il est bien évident que nous songeons ici aux maisons de grande importance ayant pendant la saison une clientèle internationale.

L'esprit de solidarité nous conseille encore une propagande moins particulière, la propagande locale ou régionale. Ici encore nous aurons recours à la photographie : vues des plus beaux sites du pays, des principaux édifices et monuments, de maisons ou d'endroits historiques avec notice explicative, des vieux costumes locaux. Tout cela est utile dans le hall ; toute cela constitue une efficace réclame.

Si la place le permet, on peut réserver un petit espace à une vitrine contenant des produits de l'industrie locale : dentelles, sculpture, bijouterie, horlogerie de luxe, céramique, etc. La grande industrie elle-même peut aussi, par quelques photographies, attirer l'attention des clients, dont beaucoup sont des commerçants ou des industriels.

Comme on le voit, le champ à exploiter est assez vaste. Un esprit inventif peut faire dans ce domaine d'autres trouvailles intéressantes. L'essentiel, nous le répétons, c'est de ne pas nuire à l'effet d'ensemble en abusant du détail. La réclame dans le hall doit être extrêmement discrète. Elle doit en tout cas pouvoir être considérée comme une ornementation, remplaçant avantageusement des tableaux ou des photographies quelconques. Elle doit révéler le fait parfait, le goût éclairé et aussi — mais seulement pour l'observateur initié aux secrets d'une propagande habile — le sens commercial de celui qui a la responsabilité des destinées de la maison. Mg.

Un exemple de solidarité.

Nous avons signalé dans ce journal l'aide apportée aux hôteliers de Nice, à l'occasion de la récente grève des cuisiniers, par les hôteliers de Vichy. Nous trouvons dans l'«Eclair de Nice» les détails suivants sur cet acte de solidarité patronale et de bonne confraternité :

Le 22 janvier, un télégramme était envoyé par M. Aletti, propriétaire de l'hôtel Majestic à Nice, à M. Mignol, président du Syndicat des hôteliers de Vichy, qui avait demandé à être informé au jour le jour des incidents et des soubresauts de la grève des cuisiniers niçois.

Mis au courant de la situation créée à Nice par la grève M. Mignol, qui dirige à Vichy l'hôtel Albert Ier, réunit sans tarder ses collègues membres du syndicat.

Quelques heures plus tard, les propriétaires — tous anciens cuisiniers — des principaux hôtels de Vichy répondaient, au nombre de 22, à l'appel de leur président et décidaient par acclamations de se rendre à Nice et de se mettre «comme cuisiniers» à la disposition du président et du conseil d'administration de la Chambre syndicale des hôteliers de Nice.

Après avoir jeté dans une valise la veste et la toque blanches professionnelles qu'ils avaient portées jadis, ces 22 hommes dévoués

prenaient aussitôt le train pour Nice, où ils arrivaient le même jour, 22 janvier, à minuit. Chaleureusement reçus à la gare, ils se hâtèrent de prendre un peu de repos et, le lendemain matin à neuf heures, ils étaient devant les fourneaux des principaux palaces niçois.

Il faut noter que ces cuisiniers d'occasion, revenus au métier après l'avoir quitté depuis des années, se sont volontairement placés sous les ordres des chefs de cuisine niçois, dont aucun n'avait déserté son poste. Un certain nombre de ces chefs passent la saison d'été à Vichy...

Et l'on peut constater dans la circonstance cette situation paradoxale de grands propriétaires de palaces devenus, volontairement et par esprit de solidarité professionnelle, les subalternes de leurs propres employés !...

Cet appoint de 22 anciens praticiens culinaires accourant à l'aide de leurs collègues dans l'embarras fut loin d'être négligeable ; chacun d'eux pouvait largement faire la besogne de quatre jeunes gens.

Dans l'après-midi du 24 janvier, pendant leurs «heures de repos», les 22 cuisiniers volontaires furent reçus fraternellement dans les bureaux de la Chambre syndicale des hôteliers par leurs collègues de Nice. Plusieurs orateurs de l'hôtellerie niçoise leur témoignèrent en termes émus toute leur reconnaissance pour leur beau geste et pour l'admirable preuve de solidarité qu'ils venaient de donner.

Les «cuisiniers» de Vichy sont restés à Nice jusqu'à la fin de la grève et n'ont quitté leur poste qu'après le retour à une situation normale.

Par un article de Ch. Doucet, secrétaire de l'Union départementale unitaire des Alpes-Maritimes, publié dans l'organe socialiste l'«Humanité», de Paris, nous apprenons que la grève des cuisiniers de la Côte d'Azur, déclenchée le 16 janvier à Nice et le 18 à Cannes et Menton, a englobé 900 grévistes et a duré dix jours.

En apparence, la grève aurait été causée par des divergences portant sur les salaires et sur les heures de travail. Mais si l'on étudie les choses d'un peu plus près, on constate des faits intéressants.

Avant la grève déjà, les offres patronales étaient parfaitement acceptables. Le mouvement a été fomenté et organisé en réalité pour une tout autre cause. Le syndicat des cuisiniers et pâtisseries des Alpes-Maritimes était autonome ; il fallait l'attirer dans la Confédération générale unitaire du travail.

Le susdit Doucet, qui fut lui-même sur les lieux l'animateur de la grève, écrit en effet :

«Pendant les 10 jours de lutte, nos camarades «autonomes» ont senti toute l'importance de l'aide apportée par l'«Union Départementale Unitaire». Sans la cohésion des forces ouvrières, sans l'appui de l'U. D. U., nos camarades auraient succombé devant le «front unique» patronal. Ce n'est que grâce à l'appui moral de la section nationale de l'industrie hôtelière et à l'aide matérielle de l'U. D. U. des Alpes-Maritimes, qui fit les mêmes efforts que pour les syndicats unitaires, que nos camarades autonomes ont triomphé sur une large échelle de la résistance et de la solidarité patronales (?? Réd.). Aux syndicats autonomes de comprendre leur impuissance forcée et de rejoindre la Confédération générale du travail unitaire». Vive l'«unité de front» du prolétariat ! Vive le «regroupement des forces ouvrières», seul moyen efficace de vaincre le patronat unitairement et internationalement !

Est-ce assez clair ?

Pour cette fois, il est vrai, le doux secrétaire ouvrier Doucet a raté son effet. Il a eu prise sur de jeunes fêtes chaudes et sans expérience, mais non pas sur les «vrais cuisiniers», qui ne veulent pas de politique démagogique autour de leurs fourneaux ; qui y veulent, — les conditions du travail étant raisonnables — de l'art culinaire, purement et simplement.

† M. Théophile Exhenry.

Nos lecteurs auront été comme nous douloureusement surpris en apprenant le décès inattendu et prématuré de M. Théophile Exhenry, propriétaire de l'hôtel du Cerf à Monthey, l'une des personnalités hôtelières les plus avantageusement connues du Valais, du pays romand et de la Suisse.

Le regrette défunt appartenait à une famille qui de longue date joua un rôle en vue dans les affaires publiques. Il naquit à Champéry, sa commune d'origine, et fut l'aîné de treize enfants. De très bonne heure, ses qualités solides attirèrent sur lui l'attention de ses compatriotes qui l'appelèrent, fort jeune encore, à la présidence de la commune. M. Exhenry fut le principal artisan du développement de cette localité, où se dépensa, dans des domaines divers, la plus

grande partie de son activité féconde. Pendant plusieurs législatures et jusqu'en 1913, il fut député du district de Monthey au Grand Conseil vaudois, dont il fut un membre toujours très apprécié.

En 1889, il fonda la Société d'utilité publique de Champéry, qui devint plus tard la Société de développement. Ce fut probablement la première institution de ce genre créée en Valais. Il en fut le président dévoué et infatigable jusqu'en 1913, année où il passa cette charge en d'autres mains, tout en restant membre du comité.

M. Théophile Exhenry fut également membre du comité d'initiative pour la construction du chemin de fer Monthey - Champéry - Morgins. Il consacra aussi une bonne partie de ses fructueux efforts à la Société des eaux et de l'électricité de Champéry.

Mais c'est à l'hôtellerie que le défunt voua la part prépondérante de son infatigable besoin d'action et de réalisations pratiques. Pendant de longues années, il dirigea avec la perfection ce qui est le Grand Hôtel de la Dent du Midi, construit par sa famille; c'est la maison la plus importante de Champéry, la belle station qui, sous sa forte impulsion, a pris depuis quelques dizaines d'années un si remarquable essor. Il y a deux ans, M. Th. Exhenry s'était retiré de ce poste pour se consacrer à son hôtel du Cert, si avantageusement apprécié des visiteurs de Monthey.

Non content de travailler pour son compte personnel, le défunt se dévoua généreusement à la cause hôtelière en général. Il présida la Société des hôteliers de la vallée du Rhône et de Chamonix jusqu'à la dissolution de cette société en 1916. Il participa alors à la création de l'Association pour le développement et la sauvegarde de l'industrie hôtelière en Valais. Jusqu'à sa mort il fit partie du comité central de cette organisation et prit une part considérable à ses travaux.

Il joua également, ces dernières années, un rôle important dans l'Association «Pro Lemano», devenue l'Union romande du tourisme.

M. Théophile Exhenry fit aussi partie de l'ancien Conseil de surveillance de la Société suisse des hôteliers. A plusieurs reprises, il fut vérificateur des comptes de l'Ecole hôtelière de Courmayeur, institution à laquelle il portait un vif intérêt. Dans les assemblées des délégués de la S. S. H., ses interventions étaient toujours très remarquées, basées qu'elles étaient sur une longue et solide expérience professionnelle, comme sur la ferme volonté de se rendre utile à la corporation.

Une foule considérable prit part, le dimanche 7 février, aux derniers honneurs rendus au regretté défunt. La population de Monthey presque entière tint à assister à la cérémonie funèbre. Les sociétés de la ville, avec leurs drapeaux enroulés, suivaient le long cortège ouvert par l'«Harmonie» jouant des morceaux funèbres. De Champéry étaient descendus de nombreux parents et amis; d'autres étaient venus des différentes communes du district de Monthey, de St-Maurice, de Martigny, des bords du Léman, de Sion, de Sière, de Brigue. Les autorités valaisannes, l'hôtellerie et les groupements touristiques étaient aussi dignement représentés.

Puisse tout ces témoignages de profonde sympathie adoucir la douleur de la famille en deuil, à laquelle nous exprimons ici les vifs sentiments de condoléances de l'hôtellerie suisse et tout particulièrement de ses personnalités dirigeantes, qui garderont du regretté M. Théophile Exhenry un souvenir durable et reconnaissant.

L'Office national français du tourisme.

Le «Journal officiel» français a publié en décembre un intéressant rapport de l'administrateur-directeur de l'Office national du tourisme, organisme officiel, rattaché au ministère des travaux publics.

D'après les statistiques de l'Office, 1.200.000 voyageurs et touristes se sont rendus en France, en 1924, de la Suisse, de la Grande-Bretagne, de l'Espagne et des Etats-Unis.

L'auteur du rapport note que la propagande touristique française est accueillie très favorablement partout, et non pas seulement dans les Etats au change élevé. Aussi l'Office national est-il assuré du succès chaque fois qu'il crée un nouveau centre. Il ne peut songer à constituer toujours des rouages aussi importants que ceux de New-York et de Londres, de Barcelone et de Genève. Mais il a obtenu ou accepté la collaboration efficace des légations, des consulats, des chambres de commerce, etc. Il a créé tout récemment des bureaux à Amsterdam, Madrid, Bruxelles, Rio-de-Janeiro, le Caire, Alexandrie. Ces organismes sont dirigés par les attachés commerciaux des ambassades et des légations ou par les chefs des offices de commerce. Ils sont investis d'un caractère officiel qui donne un poids considérable à la propagande qu'ils assurent et à la documentation qu'ils fournissent.

L'organisation du tourisme réceptif a été menée avec la même activité. En 1924, le nombre des syndicats d'initiative existant en France s'est élevé à 600; il n'était que de 350 en 1919. Tous ces groupements, dont l'action est entièrement désintéressée, ont obtenu des concours financiers des municipalités, des conseils généraux, des chambres d'industrie et des chambres de commerce. A ces concours locaux viennent s'ajouter ceux de l'Office national du tourisme et ceux du Touring Club.

De grands efforts ont été réalisés par l'Office pour le perfectionnement et le développement de l'industrie hôtelière, pour l'organisation des sports d'hiver, des expositions, pour la propagande par le livre, l'affiche, le film ou la parole.

L'Office s'est occupé très activement du Conseil central du tourisme international et il a largement contribué au succès de l'Exposition du tourisme et de la houille blanche à Grenoble.

Le grand fait qui domine les travaux accomplis pendant l'année 1924 est l'alliance, définitivement scellée, du thermo-climalisme et du tourisme. Il a été entendu que la Fédération thermique et climatique française s'occupe exclusivement de toutes les questions relatives au développement des stations thermales ou climatiques, considérées comme lieux de cure; elle ne s'en occupe qu'au point de vue technique. Quant aux syndicats d'initiative, ils restent chargés de la défense des intérêts généraux de la station à tous les autres points de vue. La constitution est prévue, dans chaque station thermique ou climatique, d'un «comité technique de cures», comprenant les représentants du corps médical, des établissements thermaux ou climatiques, des éléments de la station; ces spécialistes s'occupent, au fil du jour, de l'organisation et du développement de la station.

Avec eux collaborent un représentant de l'hôtellerie locale pour l'examen des questions de régime ou d'installations hygiéniques à l'hôtel et un représentant de l'administration du casino, pour combiner les nécessités du traitement avec

l'organisation des fêtes, des manifestations et des spectacles. Les bases de cet accord ont été trouvées dans les méthodes d'action préconisées par l'Office national du tourisme.

L'unité d'action dans la propagande extérieure et dans les perfectionnements intérieurs, résultant de la haute direction de l'Office national, assure aux efforts accomplis en France dans le domaine du tourisme et de l'hôtellerie la plus grande efficacité possible avec le minimum de dépenses.

Reprise de conserves avariées.

En réponse à une demande du Syndicat général de l'épicerie en gros de France relayée à la question assez controversée des délais de reprise des boîtes de conserves bombées, la Chambre syndicale des fabricants de conserves a communiqué le texte des dispositions qui ont été adoptées par la Fédération des syndicats français de fabricants de conserves alimentaires. Voici ces dispositions:

«La Fédération constate que les usages locaux et constants du commerce des produits alimentaires conservés par stérilisation en récipients hermétiques, tels que légumes, sardines et autres poissons, crustacés, viandes et fruits, limitent à un an le délai de garantie pendant lequel les fabricants peuvent être tenus, sauf conventions contraires, de remplacer les boîtes bombées de leur fabrication mises à leur disposition par les acheteurs.

«En ce qui concerne les harengs marinés, lorsque la livraison remonte à plus de six mois, le fabricant peut dégager sa responsabilité, s'il établit que les marchandises n'ont pas été emmagasinées avec le soin exigé par un produit que sa nature interdit de stériliser complètement.

«Ces règles ne s'appliquent ni aux confitures, ni aux viandes salées enfermées dans des boîtes qui ne sont pas hermétiques.

«Le fabricant ne peut être tenu que de remplacer les boîtes bombées qui lui sont retournées avant l'expiration du délai de garantie et de les remplacer par des boîtes du même produit; il est entendu que les frais de retour au fabricant restent à sa charge.

«Il est loisible au fabricant, s'il le préfère, de rembourser les boîtes bombées à leur prix de facture, sans aucune indemnité.»

Toutefois, la Chambre syndicale des fabricants de conserves a tenu à faire remarquer que les dispositions ci-dessus ne sauraient constituer des règles absolues. Ce sont des usages établis par une entente entre fabricants; mais aucune prescription légale ne régle encore cette question.

Sociétés diverses

Services d'escompte. Le comité central de l'Union suisse des services d'escompte a siégé il y a quelques jours à Glaris. Il a décidé d'entreprendre des démarches à Berne en vue de faire accélérer l'élaboration de la législation fédérale sur les arts et métiers. Des mesures ont été envisagées contre les liquidations abusives et la concurrence déloyale. L'Union s'efforcera toujours davantage de contribuer au maintien et au développement d'une bonne et saine classe moyenne du commerce, qui est indispensable pour la Suisse.

Union romande du tourisme. Le comité de direction de l'Union romande du tourisme (Pro Lemano) a tenu le 9 février, à Lausanne, une im-

portante séance. Il donna tout d'abord une pensée émue de reconnaissance à M. Th. Exhenry, hôtelier à Monthey, décédé le 5 février, membre fondateur du Pro Lemano et actif représentant de l'hôtellerie vaudoise au comité. Il étudia ensuite diverses propositions pour l'union de la Suisse romande et entra en contact avec les représentants des améliorations du nouvel tourisme international. Le comité ratifia l'admission de 30 nouveaux membres, hôtels, ne s'occupant pas de l'hôtellerie, mais de la vente de produits artistiques, etc. Il décida la publication d'un prospectus artistique, en huit couleurs, pour attirer l'attention sur la Fête des camélias, la Fête des narcisses et la Fête des fleurs, à Locarno, Montreux et Genève. L'Union romande participera financièrement à l'Exposition hôtelière et touristique qui aura lieu à Lausanne dans le courant de l'année. A la demande de plusieurs agences étrangères, elle vient d'édition, en plus de ses publications habituelles, un «Guide spécial» des hôtels, pensionnats et instituts de la Suisse romande.

Questions professionnelles

Pour des inventions. La Fédération hôtelière tchécoslovaque a organisé, à l'occasion de la XIème Foire de printemps qui aura lieu à Prague du 21 au 28 mars 1926, avec adjonction d'une Foire hôtelière, un concours pour la fabrication de glacières transportables et de machines automatiques à laver la verrerie et la vaisselle. De nombreux inventeurs se sont présentés à ce concours et sont en train de rechercher les solutions demandées.

Une exposition hôtelière aura lieu à Nuremberg du 1er au 11 avril prochain. Les préparatifs sont déjà très avancés. Y participeront, à côté des firmes industrielles, 250 corporations professionnelles et sociétés d'hôteliers et de restaurateurs de l'Allemagne du sud et de la Thuringe. L'exposition sera divisée en 19 groupes: art culinaire, alimentation populaire, aménagement et exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et de l'exploitation des hôtels et des restaurants

Cours d'hôtellerie à Rome. Le 1er février ont commencé à Rome, sous les auspices du gouverneur, de l'Office national italien pour les industries touristiques et de l'Association italienne des hôteliers, des cours d'instruction professionnelle hôtelière. Ils sont destinés en première ligne à des jeunes gens ayant déjà travaillé dans des hôtels, mais qui désirent acquérir un certain degré de culture générale et étudier les langues étrangères. Ils suivent un écolage mensuel de 15 heures. Les nombreuses inscriptions ont nécessité la division des élèves en deux groupes. Les leçons seront données deux fois par semaine, de 15 à 17 heures. — D'autre part, on continue les cours gratuits d'hôtellerie pour les élèves de la VIIIe classe primaire qui désirent embrasser la profession hôtelière. Ces cours comprennent notamment les notions élémentaires de l'enseignement technique hôtelière, la langue française et des visites d'hôtels avec explications appropriées. — Des cours spéciaux, enfin, sont organisés pour le personnel féminin et pour les secrétaires d'hôtels.

Contre l'immoralité à Athènes. M. Pangalos, chef du gouvernement grec, a fait promulguer une ordonnance de police d'après laquelle les jeunes gens âgés de moins de 16 ans ne peuvent pas circuler en ville après 10 heures du soir sans être accompagnés de leurs parents. Même interdiction conditionnelle, après 10 h. du soir, pour les établissements publics : salles de spectacles, restaurants, laiteries et pâtisseries. Il est défendu aux jeunes gens âgés de moins de 18 ans de fréquenter les dansings et les cafés-concerts. Les jeunes filles mineures ne doivent pas entrer dans les cafés, bars, brasseries, etc. Les établissements de toute sorte resteront ouverts conformément aux ordonnances de police en vigueur, mais jamais au-delà de 1 h. du matin. Un restaurant sera exceptionnellement autorisé à rester ouvert dans le ressort de chaque commissariat de police. Toutes les salles de danse seront fermées, sauf pour des groupes de famille et jusqu'à une certaine heure. Quatre salles seulement seront autorisées, sous le contrôle de la police, à rester ouvertes pour des cours de danse. Les parents, tuteurs et directeurs de maisons d'éducation sont responsables de leurs subordonnés.

Trafic

La conférence des horaires, qui aura lieu du 1er au 4 mars, aura à examiner 828 demandes de modifications au projet d'horaire.

Électrification. Ces jours-ci, les trains de voyageurs et de marchandises ont commencé à être remorqués à l'électricité sur le tronçon Lausanne - Palézieux. Il en résulte une économie appréciable, car cette longue rampe exigeait une forte quantité de charbon. L'horaire est légèrement modifié.

La loi sur les autos. Le Conseil des États, en votation finale, a adopté par 27 voix et sans opposition le texte définitif de la loi fédérale sur la circulation des automobiles et des cycles. Il y a eu quelques abstentions. — Au Conseil national, la loi a été acceptée, en votation finale, par 78 voix contre une, celle de M. Duff.

Berne - Bienne - Delémont. La direction générale des C.F.F. s'est déclarée d'accord d'exploiter électriquement la ligne Berne - Bienne-Delémont à partir du 15 mai 1928, pour autant que la compagnie du Loetschberg, qui doit équiper le tronçon Longnau - Moutier, accepte cette date.

Il est en tout cas impossible d'électrifier cette ligne plus tôt. L'époque primitivement envisagée pour l'électrification était la fin de l'année 1928.

L'aéroport de Berne. La commission chargée de trouver un terrain pour le futur parc d'aviation bernois songe à la plaine de Belp. Si l'on n'arrive pas à réduire le prix du terrain, la réalisation du projet, y compris les constructions et la station de radiotéléphonie, coûtera environ 1.700.000 francs. L'exploitation de l'aérodrome sera assurée par une société par actions ou une coopérative.

Bellinzona - Luino. La conférence des horaires qui a eu lieu récemment à Milan a résolu de tirer un meilleur parti de la voie ferrée Bellinzona - Luino, utilisée jusqu'à présent seulement pour le trafic local. Ce tronçon qui quitte la ligne du Gothard à Bellinzona et se sépare à Cadenazzo de la ligne de Locarno, rejoint à Luino le réseau de l'Italie septentrionale. Il servira également désormais au trafic italo-suisse.

Dirigeable géant. Suivant une information de New-York, on construit aux Etats-Unis un super-dirigeable qui pourra traverser l'Atlantique en deux jours. Il aura un volume de 6.300.000 pieds cubes et une longueur de 850 pieds. Gonflé avec du gaz inflammable, il en contiendra trois fois plus que le « Shenandoah » ou le « Los Angeles » et aura 200 pieds de plus de longueur. Il pourra transporter cent passagers, avec les bagages, le ravitaillement et le combustible. Ses moteurs lui permettront de parcourir sans arrêt 8.000 milles à une vitesse de 75 milles à l'heure. Construit dans les établissements Goodyear, il s'appellera le « Goodyear Zepplin No 1 (G. Z. 1) ».

La Suisse-Londres. On annonce que la Compagnie des chemins de fer du Nord a décidé de mariner pour le transfert des voyageurs. Cette station ne facilitera pas seulement les services maritimes déjà existants, mais elle a pour but de permettre l'organisation d'un service rapide de Tilbury à Dunkerque, qui serait prolongé sur le réseau français du Nord et de l'Est vers la Suisse. De son côté, la compagnie du London Midland and Scottish Railway organisait un service direct entre Dunkerque et Tilbury, de sorte que la Suisse sera bientôt dotée d'une nouvelle ligne la réunissant à Londres.

Bâle centre de trafic aérien. Au cours d'une assemblée convoquée par la Société Aviatik des Deux-Bâles, la Société bâloise d'aviation Bâle-Air, la Chambre de commerce de Bâle et la Société de tourisme, le chef pilote Zimmermann, directeur de la Bâle-Air, a proposé que l'entreprise bâloise organise sans retard un trafic sur les lignes Bâle - Francfort et Bâle - Lyon, ainsi que le service de poste aérien Bâle - La Chaux-de-Fonds. Des démarches devront être faites au sein des milieux intéressés bâlois pour permettre l'achat de cinq nouveaux avions, l'Office fédéral de l'aviation en faisant une condition à l'octroi de la concession demandée.

L'administration des chemins de fer suédois a fait tout son possible cet hiver pour faciliter et développer sur son réseau le trafic touristique. Par exemple, sur la voie principale nord-sud, elle a maintenu de nombreux wagons-salons, wagons de luxe et wagons-lits qui auparavant ne circulaient qu'en été. Elle a organisé des trains spéciaux de tourisme et de sport, circulant deux fois par semaine, ainsi que des itinéraires touristiques à prix réduit, conduisant aux plus belles stations du nord. Le trajet Haparanda-Stockholm, par exemple, bénéficie, d'une réduction de taxe de 19 couronnes-or. — Par contre, l'administration des chemins de fer nor-

végiens n'a rien voulu entendre de facilités spéciales, ce qui a eu, comme on pouvait s'y attendre, une regrettable influence sur le mouvement des étrangers. Pendant le mois de novembre, la diminution du nombre des visiteurs a été dans ce pays de 32 %, et pendant la première quinzaine de décembre de 42 %, comparativement aux mêmes périodes de l'année précédente. Ces deux exemples typiques peuvent être médités partout.

La navigation aérienne. La fixation de l'horaire de navigation aérienne pour la prochaine saison dépend en partie du résultat des négociations en cours entre la France et l'Allemagne au sujet des restrictions imposées à ce dernier pays pour la construction des appareils, car, suivant l'issue de ces pourparlers, l'Allemagne accordera plus ou moins de facilités aux compagnies françaises. — La société belge « Sabena » cessera sans doute l'exploitation de la ligne Bruxelles - Bâle, trop onéreuse. Par contre, elle créerait un service Londres - Bruxelles - Cologne - Francfort et, dans ce cas, on profiterait d'un service de raccordement entre Bâle et Francfort, avec des appareils suisses. L'Angleterre continuera à faire passer par la Suisse la ligne des Indes. On envisage aussi la création d'une ligne Allemagne-Suisse-Midi de la France - Espagne - Amérique du Sud ; il est ainsi permis d'espérer que la Suisse deviendra le point de croisement des deux plus grandes lignes internationales. — On ne possède pas encore d'horaires et de projets définitifs pour la saison prochaine.

Signaux pour autos. Au cours de la présentation à la presse d'un nouveau signal placé au bas de la Cornalier, à Genève, M. Empeyta, secrétaire général de l'A. C. S., a donné d'intéressants renseignements sur la conférence qui a eu lieu récemment à Paris dans le but de préparer l'unification de la signalisation routière. Cette unification sera très certainement réalisée lors de la conférence diplomatique internationale qui se réunira à Paris, en avril. L'unification de la signalisation dans les villes est difficile à réaliser, bien qu'elle ne comprenne que deux éléments simples : on peut passer, on ne passe pas. Par contre, sur les routes, au point de vue touristique, il y a une unification de signaux triangulaires. Ces triangles ne porteront pas d'inscriptions, inintelligibles pour les étrangers, mais seulement cinq signes clairs et précis, compris dans les sens de tous les usagers de la route : le cassis, le virage, le croisement, le passage à niveau gardé ou non gardé. Pour tous les cas non prévus spécialement, on placera un triangle blanc, qui sera un avertissement au conducteur de freiner et de ralentir.

Tourisme

En France. Par arrêté en date du 16 janvier 1928, M. Fernand David, sénateur, a été nommé directeur des fonctions de président du conseil d'administration de l'Office national français du tourisme pour l'année 1928.

Une nouvelle route pour autos. Les journaux italiens annoncent la prochaine construction d'une grande route pour automobiles entre Parme-Reggio-Modène et Bologne. Elle communiquerait avec la route de Milan - Varese et avec celle de Milan - Côme, afin d'établir une communication directe pour automobiles entre Milan et les stations d'étrangers.

Tourisme automobile en Italie. Le Touring-Club suisse annonce que la validité de trois ans du triptyque pour l'Italie a été portée à une année à partir de la fin de la délivrance. Le T. C. S. tient à la disposition des automobilistes le nouveau modèle du triptyque italien. Il leur recommande de faire appurer aussi rapidement que possible le triptyque italien ancien modèle qu'ils détiendraient encore.

La saison au Tessin. Le mauvais temps a retardé de quelque peu l'ouverture de la saison hôtelière au canton du Tessin. Toutefois on s'attend à ce que l'affluence des étrangers augmente prochainement. A Locarno, de nombreuses commissions travaillent activement aux préparatifs pour la quatrième Fête des Camélas, qui sera, assure-t-on, plus grandiose que les dernières années. On prévoit pour cette grande manifestation une forte affluence d'étrangers, désireux de visiter la ville de la paix.

Où vont les touristes italiens? La Ligue navale italienne organise chaque année des croisières de vacances dans la Méditerranée. Au mois de juin, un fort groupe de touristes italiens visitera la Méditerranée orientale. Le 13 juin, un autre groupe s'embarquera sur le yacht « Stella d'Italia » pour se rendre en Espagne. Une troisième croisière, prévue pour le mois de juillet avec une durée de deux semaines, conduira ses participants à Gibraltar, Tanger, Séville et Lisbonne, d'où les touristes se rendront en chemin de fer à Madrid, Grenade et Barcelone. — C'est un fait que la mode des vacances en Espagne se répand de plus en plus en Italie et ce mouvement se développera au fur et à mesure de l'augmentation des capacités de logement de l'hôtellerie espagnole.

Le mouvement touristique à Montreux en 1925. La Société de développement de Montreux communique que, l'année dernière, 71.047 personnes sont descendues dans les divers hôtels et pensions de la contrée, contre 65.375 en 1924. Il y a donc eu une augmentation de 7.672 visiteurs. Avant la guerre, le chiffre le plus élevé a été celui de 1910, à savoir 76.578 personnes. La différence avec 1925 est seulement de 7 %. Le total des nuits de logement en 1925 est le même, à 26 nuits près, que celui de 1909. — On sait d'autre part que la clientèle voyage d'une localité à l'autre beaucoup plus que précédemment, ce qui raccourcit naturellement les séjours dans les diverses stations. Les frais de déplacement étant plus élevés, les dépenses dans les hôtels et les magasins s'en ressentent forcément.

Comment on favorise le tourisme en Italie. A l'occasion des festivités organisées en Sicile pendant le « Printemps sicilien », les Chemins de fer italiens de l'Etat accordent d'importantes réductions de taxes. Du 1er mars au 30 juin, ils concèdent un rabais de 50 % sur les billets d'aller et retour pour Palerme. Ces billets sont valables 30 jours s'ils sont délivrés en Italie et 45 jours s'ils sont délivrés à l'étranger. A Palerme, le voyageur peut se procurer, avec une réduction de 50 % également, des billets pour toutes les stations de la Sicile. Sur le parcours maritime Naples-Palerme, la réduction sera de 30 %. Le voyage peut être interrompu de une à cinq fois, suivant la longueur du parcours, de 200 à 1000 km. Les billets délivrés à l'étranger d'ont droit à cinq arrêts intermédiaires, tant à l'aller qu'au retour. L'entrée en Italie et la sortie peuvent s'effectuer en des endroits différents. Les billets doivent être imprimés du « Printemps de Sicile » au siège de l'Automobile Club de Sicile, à Palerme.

Schon beim Mahlen: Nur Kaffee Hag ist rein und vollaromatisch



Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten

NOUVEAUTE!



Troesch „TRIUMPH-GILDA“
la toilette pour chambres d'hôtels avec robinet économique pour l'eau chaude.
(Modèle déposé)

Demandez prix et renseignements à votre plombier ou directement à la maison

TROESCH & C^{IE}, S. A.
BERNE ANVERS ZÜRICH

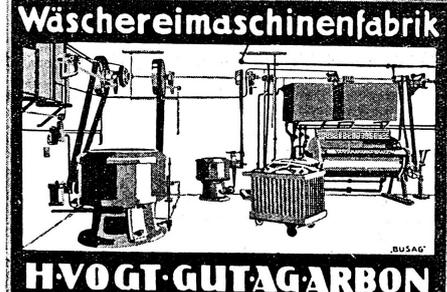


RUFF'S
feine Bock Würstli

sollten über die Carnevalszeit in keinem Restaurant fehlen!

Inserate in der „Hotel-Revue“ haben stets den grössten Erfolg!

Wäschereimaschinenfabrik



HVOGT-GUTAGARBON

Gesucht tüchtige, brave Tochter als Köchin

in gutes Hotel, Gut bezahlte Stelle, Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre 82 an die Anstalt A.-G., Zug, 2609

Badmeister
pat. Masseur und Pedicuer sucht Saisonstelle in Hotel, Kuranstalt etc. Offerten unter Chiffre Z. F. 463 befördert Rudolf Mosse, Zürich, 3008 Z. 441 c.

Alle Drucksachen
für Hotel und Restaurant liefert zu konkurrenzlosen Preisen. Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Papeterie Crätelin-Ott, Altdorf (Uri)

COGNAC MARTELL
PRODUIT NATUREL des vins récoltés et distillés dans la région de COGNAC

Demandez dans tous les Hôtels & Restaurants de ter ordre la qualité «Cordon Bleu» cognac avant 35 ans d'âge caranté.

Beste Ostschweizer- und Tiroler-Spezial-Weine

A. RUTISHAUSER & C^{IE} A.-G. SCHERZINGEN (THURGAU)

Informations économiques

Légumes secs. Suivant un nouveau décret du ministère français de l'Agriculture, les légumes secs expédiés en colis ne dépassant pas cent kilos ne sont pas soumis à l'interdiction d'exportation.

Les pâtes alimentaires. L'Union des fabricants suisses de pâtes alimentaires communique au sujet de la forte hausse qui s'est produite depuis octobre 1925 sur le marché du blé dur, l'Union des fabricants suisses de pâtes alimentaires est obligée d'augmenter le prix de vente de tous ses produits de 7 francs par 100 kilos.

Pommes de terre. Le « Journal d'Yverdon » apprend que la Régie fédérale des alcools dispose maintenant encore de 700 wagons de pommes de terre du pays, de différentes espèces propres à la consommation. Elle les offre au prix de 9 fr. 50 à 12 fr. par 100 kilos, suivant la qualité, franco gare de destination.

La monopolisation des prix. La Fédération suisse des sociétés d'employés a adressé au Conseil fédéral une requête concernant le contrôle de la monopolisation des prix qui se généralise toujours plus. La Fédération demande notamment qu'une commission d'experts soit chargée de l'étude de ce problème, elle propose aussi la convocation d'une conférence de représentants des différents groupements économiques et l'introduction d'une statistique de production et de consommation.

Les œufs de Bulgarie en Suisse. Avant la guerre, la Bulgarie exportait annuellement neuf à dix millions de kilogrammes d'œufs, valant de dix à douze millions de lévas-or. En 1924, l'exportation s'est élevée à 9.256.840 kilos, d'une valeur de 21 millions de lévas-or. Pendant les huit premiers mois de 1925 on a exporté de Bulgarie 7.175.580 kilos d'œufs, valant 16 millions de lévas-or. La Suisse tient de beaucoup la première place parmi les pays acheteurs d'œufs de Bulgarie. En 1924, elle en a importé pour 236.000.000 lévas-papier, l'Autriche pour 67.200.000 lévas, l'Allemagne pour 60 millions, la France pour 35 millions et l'Italie pour 10 millions.

La conservation des fruits frais. Les essais faits au laboratoire de l'Université de Liverpool par le prof. Thompson ont permis de découvrir une nouvelle méthode pour la conservation des fruits frais. C'est ainsi qu'il sera possible d'importer en Angleterre des fruits du Midi, sans que la qualité de ceux-ci ait souffert. On a assuré que la nouvelle méthode supplanterait l'ancienne méthode de conservation à froid. Le « Daily Mail » ajoute que les commerçants de fruits désirent que les recherches soient poursuivies, afin d'examiner la possibilité d'introduire cette découverte dans le commerce. M. Thompson a déclaré qu'il s'agissait de trouver « une atmosphère à laquelle les fruits sont habitués et de les en endormir ».

Sur le marché des vins. La commune de Lutry a exposé dernièrement aux enchères publiques sa petite récolte de 1925, un vase de 4.000 litres. La mise à prix a été faite à 1 fr. 50 le litre, lies comprises. Malgré les favorables conditions de paiement et de livraison, aucune offre n'a été faite. La mise en vente par lots de mille litres n'a pas non plus donné de résultat.

Les vins récoltés en 1925 dans les vignes que l'Etat de Fribourg possède à Lavaux, environ 25.000 litres dans 13 vignes, se sont vendus comme suit : Favre, 13.700 litres, de 2 fr. 31 à 2 fr. 70, moyenne 2 fr. 49 le litre de vin rond (avec la lie); Ogoz, 10.000 litres, de 1 fr. 90 à 2 fr. 25, moyenne 2 fr. 01 le litre; Epesses, 1600 litres à 2 francs.

Voyageurs de commerce. Les patentes pour voyageurs de commerce en Suisse ont produit 774.791 francs en 1925, soit 15.948 fr. de plus qu'en 1924. Les patentes délivrées aux voyageurs de commerce étrangers en Suisse ont rapporté 18.350 francs, tandis que les voyageurs suisses ont payé 756.441 francs. Comparativement à l'année précédente, le nombre des voyageurs étrangers a diminué de tiers. On a compté en 1925 un total de 41.200 voyageurs, dont 2.450 représentaient des maisons étrangères. Ces derniers se répartissent comme suit : Allemagne 1311, France 712, Italie 204, Autriche 86, Grande-Bretagne 51, Belgique 23, Tchécoslovaquie 16, Danemark 3, Etats-Unis 3, Norvège 1, Roumanie 1.

Œufs réfrigérés. On lit dans le journal « L'Épicer » : Le commerce de l'épicerie et de la crémérie recourent maintenant des œufs réfrigérés. L'œuf réfrigéré ne subit aucune préparation; il n'est immergé dans aucun liquide et peut être employé à tous les usages culinaires; son jaune ne s'étale pas et sa coquille n'éclate pas lorsqu'on le plonge dans l'eau bouillante. Depuis plusieurs années, il n'y a plus en Amérique d'œufs conservés à la chaux. L'œuf réfrigéré est le seul œuf d'hiver. D'après les statistiques officielles du gouvernement des Etats-Unis, il y avait au 31 août dernier dans les frigorifiques une réserve de 3 milliards 600 millions d'œufs réfrigérés, constituant la provision pour l'hiver à revendre par les détaillants. En France, les grossistes du commerce des œufs s'intéressent à cette vente d'œufs réfrigérés et traitent déjà d'importantes quantités.

Les vendanges en 1925. D'après un communiqué de l'Institut international d'agriculture à Rome, les résultats des vendanges pour 1925, en France, en Italie, en Espagne, en Bulgarie et en Suisse sont les suivants : la production du vin s'est élevée à 134.480.000 hectolitres, contre 136.064.000 hl. en 1924. La production annuelle moyenne de 1919 à 1923 a été de 121.572.000 hl. L'Afrique du Nord, soit la Tunisie, l'Algérie et le Maroc, a produit l'année dernière 13.400.000 hl. de vin, contre 10.686.000 hl. en 1924. La production dans les cinq pays précités et l'Afrique du Nord, qui représente le 2/3 de la production viticole mondiale, est donc pour 1925 de 147.880.000 hl. — La diminution des récoltes fran-

çaises et italiennes a été compensée en grande partie par l'abondante production espagnole. La Bulgarie également a eu une très bonne récolte, tandis qu'en Suisse le résultat a été médiocre. La qualité en général est quelque peu inférieure à celle de 1924. Le temps pluvieux a souvent obligé les vigneronnes à vendanger prématurément afin d'éviter la moisissure.

A propos de vaches et de saucisses. Divers groupements économiques ont adressé une requête au Conseil fédéral, lui demandant d'autoriser la fabrication de saucisses avec de la viande congelée. Le secrétaire suisse des paysans s'est aussitôt fait élaborer un rapport à ce sujet par un « spécialiste ». Celui-ci déclare, paraît-il, que déjà au point de vue hygiène, on ne devrait pas donner suite à la requête. D'autre part, la Suisse dispose aujourd'hui d'un fort excédent de vaches de boucherie; mais les consommateurs, dit le communiqué, se refusent très souvent à acheter de la viande de vache, parce qu'ils sont devenus extraordinairement exigeants sous le rapport de la qualité. Ceux qui n'ont pas vu de vaches dans un restaurant de compassion se trahissent lentement, péniblement, vers les abattoirs d'une grande ville de la Suisse allemande, les pauvres aïeules de notre bétail bovin actuel, ces bêtes lamentables que l'on a gardées à la ferme tant qu'on pouvait en tirer encore le plus petit profit, ceux-là souffriront certainement en entendant parler ici des exigences de l'hygiène et des exigences des consommateurs ordinaires des consommateurs... Nous parler de nos vaches dites « à saucisses » Mais ce serait nous faire un cours d'histoire ancienne! Entre les vaches fossiles et les vaches congelées, le choix n'est vraiment pas difficile.

Beurre suisse. Un correspondant du « Journal de Genève » à Conches, à propos de l'idée émise par le « Paysan vaudois » d'employer à la fabrication du beurre notre excédent en lait, afin d'éviter la surproduction du lait et les importations de beurre étranger avec exportation proportionnelle d'argent suisse, déclare que cette proposition est absolument fondée. Elle se heurte cependant à un obstacle actuellement infranchissable : la loi fédérale sur les denrées alimentaires, qui interdit la vente du lait écrémé. Celui-ci a pourtant une véritable valeur pour l'alimentation, puisqu'il contient encore tous ses sucres de lait et ses sels, ce qui le rend égal au lait-entier, et en plus toutes sa matière azotée. Sciemment la loi en interdisant la vente et il doit servir à l'affouragement des porcs, ce qui lui donne une valeur marchande d'environ deux centimes le litre. Or la fabrication seule du beurre ne paie pas le lait. Un kilo de lait contient en moyenne 37 grammes de graisse, donnant environ 43 grammes de beurre, valant aujourd'hui de 21 à 26 centimes, dont il faut déduire les frais de fabrication. Pour pouvoir rentrer dans ses frais, le fabricant de beurre devrait pouvoir vendre le lait écrémé environ dix centimes le litre. Rien ne serait plus facile, en le vendant par ce qu'il est, ouvertement et officiellement, sous le contrôle des offices sanitaires. Vaut-il mieux se payer pour deux sous de sainpays que pour deux sous de lait écrémé?

Nouvelles diverses

La Jungfrau filmée. Le célèbre artiste de cinéma Harry Piel est arrivé dernièrement à Wengen avec une suite de douze personnes, afin de tourner un film dans la région de la Jungfrau.

Exposition des sports à Zurich. Le comité d'organisation de la grande Exposition des sports qui doit avoir lieu à Zurich en 1927 a décidé qu'elle serait ouverte du 4 juin au 4 juillet. L'exposition sera installée sur l'emplacement de l'ancienne Tonhalle.

Voyages d'études hôtelières. Vers la fin du mois, 80 jeunes gens tchécoslovaques qui se destinent à la carrière de l'hôtellerie feront, sous les auspices de la Fédération hôtelière de Tchécoslovaquie, un voyage en Suisse pour y étudier l'organisation des grands hôtels.

Mœurs d'apaches. Le 10 février, des inconnus ont pénétré dans l'hôtel Harder-Kulm, à Interlaken, fermé pendant l'hiver. Profitant de l'absence du concierge, ils ont volé des boissons et causé pour plus de mille francs de dégâts en endommageant des meubles.

Un film suisse à Paris. On a présenté dernièrement à l'Artistic, à Paris, le film de notre compatriote M. Jean Choux, « La vision d'Arnold Carrel », sous le titre « La puissance du travail ». Le public a beaucoup admiré les paysages du lac Léman.

Bruxelles. On annonce l'ouverture à Bruxelles d'un nouveau restaurant de luxe, le « Café de Paris ». Il est situé dans les locaux neufs du Grand Hôtel Terminus, dont la direction générale a été confiée à M. C. Lefebvre. Le « Café de Paris », des ses débuts, a connu un grand succès.

Les divertissements à Berne. Le Conseil général de Berne a repoussé l'augmentation de la taxe sur les divertissements : cinémas, bals masqués, soirées dansantes, recommandée à l'unanimité par la municipalité. Le produit de cette augmentation, évalué à 75.000 francs, aurait été destiné au théâtre municipal et à d'autres établissements artistiques.

Hôtellerie locarnaise. Nous avons annoncé en septembre dernier l'acquisition, par M. Luigi Fanciola, du « Ristorante Giardino », à Locarno, en vue de la transformation de cet établissement en hôtel. L'immeuble a été agrandi, remis à neuf et modernisé. Les travaux touchant à leur fin, l'hôtel Regina et restaurant Giardino — c'est le nouveau nom de la maison — pourra être ouvert dans le courant de mars.

Hôtellerie lausannoise. Nous apprenons que M. F. Masserey, anciennement directeur de l'hôtel des Alpes, à Loèche-les-Bains, passé à l'hôtel Splendid, à Interlaken, actuellement proprié-

taire du café-restaaurant de la Cloche, à Lausanne, reprendra dès le 1er mars, de Mme V. St. Oudin, l'hôtel Mont Fleuri, à Lausanne, avenue d'Ouchy, où il a été installé de 60 lits où il installera l'œuf couronné.

Escroc international. La police recherche un escroc international d'une cinquantaine d'années, qui se présente dans des pensions sous les faux noms de Dr O'Connor, Becker, Capud ou Cula et, après avoir loué une chambre, emprunte une certaine somme pour, dit-il, aller retirer ses bagages. Le coup est toujours le même : il se présente à l'hôtelier et lui dit qu'il a des lettres de France. Cet agresseur a déjà opéré à Berne, à Lausanne et à Neuchâtel, où il a fait trois dupes.

L'hôtellerie suisse et la Dalmatie. Suivant une information de Belgrade, des groupes hôtelières suisses se seraient intéressées ces derniers temps à l'hôtellerie sur la côte de Dalmatie, notamment à Spalato et à Ragouza. Ils engageaient de forts capitaux dans l'industrie hôtelière de cette région, qui est susceptible de devenir très prospère. La presse yougoslave approuve profondément ce projet, et la participation de l'Allemagne de ce pays, d'accord avec les sociétés de développement intéressées, est lancée un grand film : « Le Rhin », afin de faire une grosse propagande dans les pays anglo-saxons en faveur du tourisme le long du fleuve, en Forêt-Noire, en Rhénanie, etc. Ce film de propagande, très bien conçu, a été présenté récemment aux ministres du Reich, aux représentants diplomatiques des pays intéressés et aux membres de la presse étrangère. Il recouffait tous les aspects si variés de la région rhénane, depuis Constance jusqu'à Cologne. Les chemins de fer du Reich et les compagnies de navigation sur le Rhin, de même que les sociétés d'hôtelières, étroitement unies aux organisations touristiques, ont contribué à sa préparation.

Exposition internationale de Bâle. Le Bureau de l'Exposition internationale de navigation intérieure et d'exploration des forces hydrauliques à Bâle a reçu du ministère des travaux publics à Varsovie l'information que le gouvernement polonais prendra part officiellement à l'Exposition. Le nombre des Etats qui seront représentés officiellement est ainsi porté à neuf. Ces Etats sont la Belgique, la France, l'Allemagne, l'Autriche, la Hollande, l'Italie, la Tchécoslovaquie, la Pologne et la Suisse. Il est à prévoir qu'un grand nombre d'autres Etats, notamment l'Angleterre, l'Espagne, les Etats-Unis et le Canada réserveront sous peu leurs emplacements. De nombreuses entreprises privées s'intéressent également à l'Exposition. Une quatrième halle de 90 mètres sur 54, raccordée aux voies ferrées, a été mise en construction. Un seclueur de la rive du Rhin sera réservé aux objets flottants. Un bureau de l'Exposition, au nord de Bâle et sur les chantiers des immenses bâtiments de la Foire d'échantillons. L'exposition, de même que le Congrès mondial de l'énergie, donneront lieu à de nombreuses visites d'usines alpêtres et à des excursions à travers la Suisse.

Encore le film du Valais. A Genève, au Colisée, « Le Valais romantique », le beau film de M. Louis E. Favre, que nous avons signalé dans notre dernier numéro, enthousiasme littéralement le public. « Le Suisse » écrit à ce propos : « Le Valais romantique », qui se distingue nettement du simple documentaire en ce sens qu'il fait ressortir toute la poésie épique ou romantique qui se dégage des sites alpêtres ou des scènes de la vie ardue des paysans, fait défiler sur l'écran toutes les belles régions du Valais, de la Furka au Léman, ses glaciers, ses lacs, ses rivières, ses villages, ses chalets, ses chasses au chamois (tableau unique), ses meurs, ses coutumes, ses combats de vaches, ses joies et ses peines. — Et puis il y a l'orchestre Jost et sa compagnie, qui lui convient de ne point oublier, car nous avons vu pas mal de mouchoirs sécher une larme furtive lorsque les yeux aïrés du pays valaisain soulignent ou la noce ou le baptême ou la bénédiction des fiançailles ou le mariage du chamois. — Ajoutons que le hall d'entrée du Colisée était transformé à cette occasion en intérieur valaisain. Disposés avec goût s'y trouvaient réunis des objets familiaux et très anciens : un coffre de mariage, un berceau, un antique dressoir, des chaises d'étaï, des tapis, des chaises et une jolie série de tableaux représentant des paysages du Valais.

La Journée des Bâlois à l'étranger, qui avait lieu chaque année à Bâle pendant la Foire suisse d'échantillons, ne sera plus organisée dans cette ville que tous les trois ans. La Foire de cette année, qui durera du 17 au 27 avril, n'en comportera point par conséquent. La majorité du comité de la Journée a estimé qu'il n'aurait plus chaque année, par suite de la stabilisation de la situation politique et économique, des questions suffisamment importantes à étudier. Par ailleurs, le secrétaire de la Nouvelle Société Helvétique pour des Suisses à l'étranger, le groupe parlementaire spécialement ainsi que d'autres institutions publiques ou privées s'occupent aujourd'hui activement de sauvegarder les intérêts de cette catégorie de concitoyens. Si les Suisses à l'étranger tiennent leurs assises tous les trois ans à Bâle, leurs manifestations en seront d'autant plus imposantes, tant par l'importance des délibérations que par l'ampleur de la participation. La prochaine Journée des Suisses à l'étranger à Bâle aura lieu en 1928. — Cependant le comité de l'organisation des Suisses à l'étranger, tout en exprimant sa reconnaissance au comité de la Foire de Bâle pour l'organisation matérielle de la Journée depuis 1918, se dit heureux d'annoncer que la Journée des Suisses à l'étranger aura lieu

quand même cette année-ci, mais à Lausanne, en septembre, à l'occasion du Comptoir suisse. Nos compatriotes du dehors seront cette fois les hôtes non d'une entreprise privée, mais du Conseil d'Etat vaudois et de la Municipalité de Lausanne.

Les hôtels de Genève. On a compté dans l'hôtellerie genevoise en 1913, un total de 530.720 nuits de logement ; en 1924, 401.845 ; en 1925, 414.069. Il ressort de cette statistique que, si l'on constate une légère amélioration entre 1924 et 1925, il y a encore 166.701 « couchers », ou moins en 1925 qu'en 1913. Il est donc incontestable qu'il reste un grand effort à faire pour ramener une situation normale comme elle existait avant la guerre. Si le nombre d'arrivées marquant une progression satisfaisante, par contre la durée du séjour est restée au minimum. C'est un phénomène qui s'est produit dans presque toutes les stations de tourisme. A ce sujet, le Syndicat des hôteliers de Genève communique les remarques suivantes : « Il faut donc chercher à remédier avant tout à cet état de choses, et à Genève nous en avons plusieurs moyens : développement et création d'hôtels et de pensions ; organisation de manifestations sportives et expositions ; saisons artistiques internationales ; transformation radicale de notre Casino municipal afin qu'il remplisse vraiment le but auquel il était destiné, et enfin amélioration de nos relations ferroviaires pour que Genève redevienne un noyau central de communications. »

Les hôtels et les pensions de Genève disposaient en 1913 de 3099 lits d'étrangers et en 1925 de 2599. L'occupation des lits a été de 51 % en 1913, de 45 % en 1924 et de 47 % en 1925. Si, du fait de la crise, 700 lits d'hôtels n'avaient pas été désaffectés, l'occupation moyenne en 1925 n'aurait été que de 36 %. On constate donc que la situation des palaces ou de nouveaux hôtels ne se fait nullement sentir à Genève.

Nouvelles sportives

Le ski. La Fédération internationale des clubs de ski à l'enu récemment un congrès à Helsingfors. L'assemblée a réélu comme premier président M. Holmquist, de Stockholm, et comme deuxième président M. Weber (Suisse). Elle a admis dans la Fédération les Etats-Unis, le Canada et le Japon. Elle a décidé la participation officielle de la Fédération aux prochains Jeux olympiques d'hiver qui auront lieu en Suisse.

Boîte aux lettres de la Direction

Zurich, le 16 février 1926.
A divers. Il est exact qu'à l'heure actuelle toute une quantité de nouvelles entreprises douteuses de réclame en veulent à la bourse de l'hôtelier et s'efforcent, avec des affirmations fallacieuses et des promesses exagérées, de lui extorquer des ordres de publicité. Dans ces circonstances, il faut considérer attentivement toutes choses ; il faut même parfois savoir user d'énergie et montrer carrément la porte à certains courtiers d'annonces dont la langue est trop bien pendue. Mais il ne faudrait pas non plus tomber dans l'excès contraire. Par exemple, la nouvelle édition de l'« Annuaire balnéaire suisse » (saisons minérales, stations climatiques et sanatoria de la Suisse) doit être recommandée non seulement pour l'inscription dans les diverses listes, mais aussi en ce qui concerne la partie réservée à la publicité. Notre Comité central a bien réfléchi avant d'accorder son patronage à ce livre ; mais il a reconnu la nécessité de cette démarche, sachant que la rédaction (Société suisse de balnéologie et de climatologie) comme l'éditeur (Julius Wagner à Zurich) ont pris leurs mesures pour rendre l'ouvrage aussi parfait que possible. Les intérêts de l'Office suisse du tourisme, de l'Association des stations balnéaires de la Suisse et de la Société suisse des hôteliers qui ont patronné cette œuvre s'identifient ici avec ceux des établissements de bains et de cures, des pensions et des sanatoria, des stations balnéaires et des régions climatiques et demandent que le livre paraisse dès que faire se pourra. En outre, les localités que doivent traverser les hôtes de ces stations : Genève, Bâle, Zurich, etc. ne devraient pas, à mon avis, négliger cet important moyen de propagande ; leur argent serait sûrement bien placé.

A Mme A. Nous retons pour étude votre intéressante idée de préparer des cartons pour relier les collections annuelles de la « Revue suisse des hôtels ». Il y a donc — nous sommes heureux de le constater — des personnes qui estiment que la matière apportée hebdomadairement à ses lecteurs par notre journal professionnel ne concerne pas une semaine seulement et mérite, en partie du moins, les honneurs de la collection. Cependant il y a une belle étape à franchir encore pour obtenir de tous la conservation de tous les numéros.
A M. G. à B. « L'été en Suisse » a paru pour la dernière fois en 1914. Il jouissait alors d'une excellente renommée. C'est un préjugé favorable de voir les éditeurs, S.A. Birgi et Cie, attendre un éclaircissement de la situation en ce qui concerne le mouvement des étrangers avant de préparer une nouvelle édition de l'ouvrage. Nous suivons attentivement cette affaire en comptant sur un beau livre. La Suisse ne peut pas restreindre à une seule saison sa propagande. On devrait faire davantage pour le printemps et surtout pour l'été, mais en agissant plus rationnellement, particulièrement en pratiquant le système de la collectivité et de la concentration des efforts.

Unroines Bluf ?
nimm **BIOMALZ**

NICHOLSON'S DRY GIN M^C CALLUM'S

THE PUREST
SPIRIT MADE

Perfection
SCOTCH WHISKY
IS THE BEST

CHAMPAGNE POL ROGER

BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING

A. BUTOW, 25, RUE PRIEURÉ, TÉLÉPHONE. MONT-BLANC 53.14, GENEVE

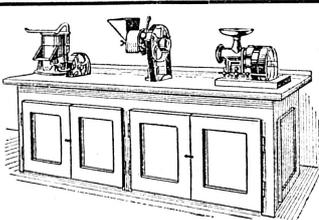
In
**10 Sekunden
Glace
Island**
ohne Mühe
mit der

„Ihre Maschine ist das Ideal auf dem Gebiete“ schreibt einer unserer Kunden. „Sie ist sauber, praktisch, einfach zu bedienen, und bei sehr wenig Eisverbrauch können in ganz kurzer Zeit 10 Liter, in jeder Hinsicht einwandfreie Glace hergestellt werden. Mit Ihrer Maschine ist das Gelfrieren von Glace eine Nebenarbeit geworden: ich bin mit Ihrer Island ausserordentlich zufrieden.“ Verlangen Sie Gratisprospekte und Vorführung.

Rickert, Dintl & Co., Zürich
Telephon Höttingen 69.67. - Stämpfenbachstr. 69

**Kurse für Sekretäre
u. künftige Direktoren**
im Hotel La Roeraie in Genf

Praktische, gründliche Vorbereitung für Bureau und Sprachen. Kursdauer 2½ Monate. Eröffnungsdatum: 25. März. Prospektus. Direktion: J. U. Blumenthal, vieljähriger Leiter der Fachschule des Schweiz. Hotelier-Vereins in Lausanne. Servierkurs vom 25. März bis 8. Mai.



MODERNE
Küchen-Maschinen

finden Sie stets vorrätig bei

CHRISTEN & Cie. A.-G.
Marktgasse 28, BERN

Kostenvoranschläge gratis.

Grosses Restaurant 1. Ranges, verbunden mit

la. Hotelgrundstück

von 51 Fremdenbetten, aller moderner Komfort, Marmorhalle, fließendes warmes und kaltes Wasser und Reichhaltigkeit in jedem Zimmer, 3 elektrische Kühlhilfen, alle technischen Neuerungen, vorzüglicher Bauzustand im Zentrum von Breslau (600,000 Einwohner) an nur erstklassigen Fachmann gegen eine Mindestanzahlung von 125,000.— Schweizerfranken zu verkaufen. Restkaufpreis von 400,000.— Schweizerfranken wird zu 8% auf 10 Jahre gestundet. Behördlicher Bräutigamswert 1,000,000.— Schweizerfranken für Gebäude, 250,000.— Schweizerfranken für Inventar. Offerten erbeten unter M. A. 21782 an Aia, Haasenstein & Vogler, München.

**Erstkl. Ensemble- und
Jazzpianist**

zur Zeit Grandhotel Vereina und Grandhotel Silvretta, Klosters-Platz, Ird per 15. März oder später. Gefl. Offerten an Harry Rhoden, Klosters-Platz, bei Fr. Kaspar, Kirchplatz. (2618)



Langenthaler Senf

Der Tafelsenf des Feinschmeckers!

Nur echt mit obiger Schutzmarke. Drei Sorten in Steinguttopfen und Trinkgläsern.

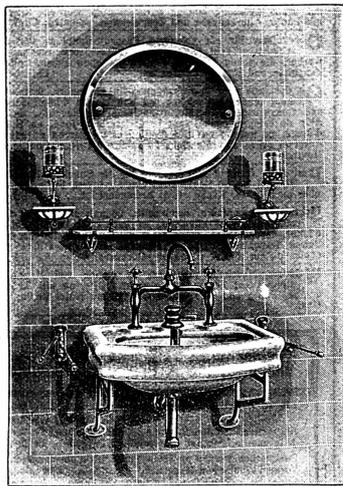
Tafelsenf: mittelstark, pikantes Aroma, hell.

Façon Bordeaux: mild-aromatisch, dunkel.

Façon Dijon: sehr stark, ausgiebig, hellgelb.

Unsere Fabrikate sind in Konsistenz, Farbe und Geschmack haltbar. Verlangen Sie Gratismuster.

Helvetia Langenthal.



Neuheit!

Sie brauchen einen Ablauf der sich selbst reinigt?

**Dieses Ventil
reinigt sich selbst**

**Kein Verstopfen
Keine Reparaturen mehr
Unbeschränkte Haltbarkeit**

Pat. No. 108441. DRP 415297

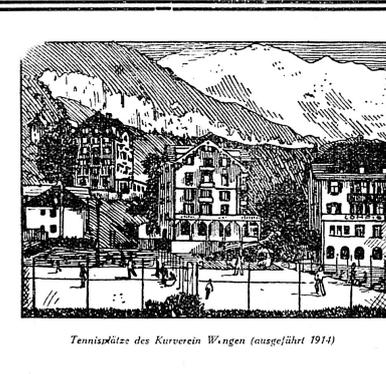
Wir liefern Toiletten, Badewannen, Bidets in Feuerorn mit dem neuen Deco Arnros Direktventil.

Nicht zu verwechseln mit den alten Direktventilen, welche verschmutzen und festsetzen.

Zu beziehen bei allen besseren Installationsgeschäften oder bei

**Neue Deco A.-G.
Küsnacht (Zürich)**

Grösste Fabrik der Schweiz sanitärer Apparate



Tennisplätze des Kurverein Wangen (ausgeführt 1914)

**TENNIS-
PLÄTZE**

im Winter als
Eisbahn

Komplette Übernahme
spielerischer Anlagen
im In- und Auslande.
Grellinger Spezial-Mergel
Grüne Abfärbung

BRUNO WEBER

BASEL
Tennisbau - Geschäft
Telephon Safran 2031

**Pacht oder
Direktion**

eines gutgehenden Jahres- oder Zwei-Saisongeschäftes sucht tüchtiger, geschäftsgewandter Hotelfachmann, verheiratet. Bis dato Leiter grosser Hotelunternehmungen. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre H. R. 2015 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



ECHE ITALIENISCHE WEINE
Chianti, Barbera, Freisa, Grignolino, Asti, Monssaux, Nebiolo, Darolo, Barbaresco, Lacrimae Christi, Falerno, Capri, Moscato passito. 311

ORCHESTER

für Sommersaison gesucht. Erstklassiges Hotel sucht gutes Trio für die Monate Juli und August, event. auch Winter bei Konvenienz. Offerten von nur erstklassigen Trio mit Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre H. N. 2614 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

FRITZ DANUSER

ZÜRICH 6

*
Pergament-Papier, imit.
Office- und Schrank-
Papiere

**Sous-Directeur
Chef de réception**

Suisse, 30 ans, très expérimenté, possédant bien les quatre langues, excellentes références de maisons de Luxe en Suisse et à l'étranger, cherche situation pour l'été ou à l'année. Prière d'adresser offres sous chiffres S. T. 2897 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

Gesucht

für die kommende Sommersaison für zwei Hotels von 80 und 100 Betten:

1 Küchenchef

mit Eintritt 1. Mai, Saisondauer bis Oktober.

1 Küchenchef

mit Eintritt 15. Juni, Saisondauer bis 15. September.

1 tüchtige General-Gouvernante

Eintritt 15. Juni, Saisondauer bis 15. September.

1 tüchtige Sekretärin-Gouvernante

deutsch, französisch und englisch sprechend. Vertrauensstelle. Eintritt 1. Mai, Saisondauer bis Oktober.

1 Obersaaltochter

mit Eintritt 15. Juni, Saisondauer bis September.

1 Haushaltungs- und Kaffeeköchin

Jahresstelle. Eintritt 20. Februar.

Offerten mit Zeugnisschriften, Photographie und Angabe von Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre W. L. 2590 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktion

Schweizer, 45 Jahre, tüchtig und energisch, prima Organisator, 4 Sprachen, mit Winterposten in Sizilien, sucht, gestützt auf prima Referenzen analogen Posten für den Sommer, Schweiz oder Ausland (event. mit fachlich tüchtiger Frau). Frei ab ca. 5. Mai bis 20. Sept. Gefl. Angebote unter H. S. 2899 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ans Gesundheitsrückichten zu verkaufen:

Rentables Hotel

in der Zentralschweiz, Prachtvoll gelegen, zirka 7000 m², 40 Betten; Preis Fr. 220 Mille. Anzahlung ca. Fr. 50 Mille; Umsatz ca. Fr. 90-100 Mille. Jahresgeschäft. Hauptsaison Anfang April bis Ende Oktober. Antritt nach Belieben. Gefl. Anfragen unter Chiffre B. D. 2610 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Die alte Stammfabrik von
Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung

(ehemals sogen. Café Extrakt) offeriert ihr unübertroffenes Fabrikat in Büchsen à ½ l, 2½, 5 u. 10 Kilos Brutto n. in grösseren Büchsen Netto. **Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet** empfiehlt als besonders vorteilhaft die beliebten Röst-Café-Mischungen von

Löwen-Café u. Haushaltungs-Café
(Marke gesetzlich geschützt.)

Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen.
Gustav Himpel's Wwe.

Rapperswil
Spezialhaus für Café, Tee und Cacao

Hotels zu verpachten:

Die Rumänische Academie-Stiftung der Familie **MENACHEM H. ELIAS** macht bekannt, dass die **Hotels Continental** in Bukarest (am Theaterplatz) und **Patria** (Strada Patria) ab 23. April 1927, einzeln oder zusammen, zu verpachten sind.

Vorschläge und Angebote sind, unter Beifügung der Anträge betreffs Pachtdauer und eventueller an den Gebäulichkeiten, an Mobiliar etc. zu treffenden Umwandlungen und Änderungen in veriegeltem Umschlag bis zum 1. April 1926 beim Sitz der Elias'schen Stiftung unter der Adresse

Academie Romäna

FUNDATIUNEA FAMILIE MENACHEM H. ELIAS

Str. G. Clémenceau No. 1, Bucarest, einzureichen.

Wunsch der Stiftung ist es, dass wenigstens was das am günstigsten Punkt der Hauptstadt gelegene Hotel Continental betrifft, der Pächter die Neueinrichtung, Möblierung und Modernisierung dieses Hotels auf seine Kosten übernimmt. 2607

ORCHESTRE

Deux orchestres de tout premier ordre, avec ou sans jazz, actuellement engagés dans importants hôtels de Rome, disponibles à partir du 1er Juin cherchent engagement pour saison d'été. — S'adresser à **Maestro Romeo Coppo**, Piazza Regina 176, Rome, Italie. 2596

**Passanten-
Hotel**

in grosser, industriereicher Ortschaft der Ostschweiz, ist gesundheitshalber zu verkaufen. Tadellos eingerichtetes Geschäft mit grossem Passanten-Verkehr u. guten Preisen. Nötiges Kapital 40 bis 50 000.— Fr. Offerten unter Chiffre S. N. 2613 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Concierge

36 Jahre, energischer, gut präsentierender Fachmann, sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse und Empfehlungen erster Häuser, Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre M. J. 2616 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Etude de Me. Simon Brahier, avocat et notaire, à Moutier (J.B.)

**Vente d'un Commerce
de vin et liqueurs**
On offre à vendre

pour cause de décès, au centre de MOUTIER, un corps de biens, comprenant une grande maison d'habitat on avec 3 logements, 3 belles caves voutées, aménagées pour le commerce de vin et liqueurs, remise grenier, cour et jardin d'agrément. — Reprise du commerce de vieille réputation avec bonne clientèle. — Pour traiter s'adresser au bureau du notaire soussigné. 2607

Par Commission: **Dr. Brahier**



unsere hervorragende

Clear-Turtle-Soup
echte Schildkröten-Suppe

sowie

Gänseleber - Pasteten
m. Perigord-Trüffel

in runden und Blockdosen

Perigord-Trüffel

in Dosen

können direkt von den führenden
**Schweizer Hotel-Service-
Firmen** bezogen werden.

Conservenfabrik

Eugen Lacroix & Co. A.-G.

Frankfurt a. Main

Niederrad

2568

Stellen-Anzeiger

Moniteur du personnel N° 7

Clôture des insertions; Mardi soir.

Attention! Toutes les lettres et demandes de renseignements concernant des annonces dans le Moniteur du personnel doivent être adressées à l'Administration de la « Revue des Hôtels » à Bâle.

Offene Stellen :: Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder bis zu 4 Zeilen Spesen extra mit Eintrag werden berechnet. Berechnet Adresse Schweiz Ausland. Erste Insetion Fr. 3.- Fr. 4.- Fr. 5.- Fr. 6.- Jede weitere Insetion Fr. 2.- Fr. 3.- Fr. 4.- Fr. 5.- Mehrzeilen werden pro Inserat mit 50 Cts. Zuschlag berechnet. - Belegnummern werden nicht versandt.

Alleinlocher, tüchtiger, gesucht in kleineres Haus mit Jahresbetrieb. Offerten mit Zeugnisnoten und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1244

Badmester, gesucht für Sommeraison tüchtiger, gut empfundener Bademisterei, deutsch und franz. sprechend. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten. Chiffre 1215

Bureaufräulein in Direktionsbureau als Stütze gesucht, Verträglichkeit, freundlich, Korrespondenz, Deutsch, Französisch, Englisch (oft nach Diktat), rasches Maschinenschreiben, kommerzielle Buchhaltung, (Stenographie sehr erwünscht). Geht Offerten mit Zeugnisnoten und Referenzen erbeten. Chiffre 1157

Chef de cuisine (Allein-Koch), erfahrener, tüchtiger, solider, für gutgehendes, feines Hotel mit Betten für 120 Personen, von April bis Oktober, gesucht. Zuschriften mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1224

Chef de cuisine, expérimenté, économique, actif, sachant faire cuisine soignée, est demandé pour Hotel-Restaurant 40 lits (Oberland Bernois) du 1er Mai pour 4 1/2 mois environ. Envoyer offres avec certificats. Chiffre 1170

Chef de service - Oberkellner gesucht, seriöser Fachmann für Restaurant in Zürich, mit spezieller Kenntnis der Kellerverwaltung. Chiffre 1256

Chefköchin gesucht für kommende Sommeraison event. auch Winter, tüchtige, selbständige und passivriekende Köchlein nach Gehaltsansprüchen, Zeugnisnoten und Zeugnisfotos erbeten an H. G., Postfach 20540, Arosa. (1242)

Dienstleistungen. In kleineres Hotel am Langensee wird auf 15. März ein tüchtiges, selbständiges, italienisch zu erlernendes, gesucht. Wenn möglich Französisch und Deutsch. Fr. 40.- monatlich und Trinkgeld. Geht Offerten unter S. R. Magasin. Chiffre 1148

Generalgouvernant gesucht für grosses, erstklassiges Sommerresort, auf dem Office zu bewandert. Anfangs Mai bis gegen Ende September. Gut bezahlte Stelle. Nur tüchtige, erfahrene Bewerberinnen wollen sich melden. Chiffre 1000

Gesucht für Kurhaus Weissbad B. Appenzel, 120 Betten: 1 tüchtiger, sachkundiger, auch in Restaurant-Service und Table d'hôte erfahrener Oberkellner, event. junger Oberkellner, Eintritt im Mai; 1 Lingerie; 1 Wäscherin für Tischdienst und junger Passier neben dem Koch. Chiffre 1214

Gesucht in Hotel am Vierwaldstättersee für die Sommeraison: Ein tüchtiges selbständige Köchlein, eine willige Bäckerin, die zubereitete Köchlein, zwei junge sprachkundige Buffetfräulein; drei gewandte, gut präsentierende, franz. und deutsch sprechende, zuverlässige, ein solider, fleissiger Hausbesitzer. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre 1218

Gesucht für Sommeraison nach Engelberg: tüchtiger, ökonomischer Küchenchef für sonorierte Küche, Eintritt zweite Hälfte Mai; tüchtiger Aide de cuisine, Eintritt im Juni nach Vereinbarung; ferner Kaffee- und Haushaltungsköchin, Eintritt im Mai; Geht Offerten mit Photo, Zeugnisnoten und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1219

Bitte zu beachten!

Wir bitten zu beachten, dass allen uns zugestellten Offerten auf Stellenanzeiger-Inserte das Briefporto für die Weiterleitung beigefügt sein muss, ansonst wird die Beförderung an die Inserenten nicht übernehmen könnten. Die Offerten sollen in einem besondern Umschlag stecken, auf welchem nur die betreffende Chiffre steht und die Briefmarke für die Weiterspedition lose aufgeklebt ist. Der äussere Umschlag, mit der Adresse der Expedition, ist ohne Nummer, es können Offerten auf mehrere Inserate darin enthalten sein, natürlich jede in besonderer, verschlossener Enveloppe und mit der Portobeilage für die Weiterleitung. Die Expedition.

Gesucht in gut gehendes Hotel des Oberengadins mit Sommer- und Winteraison: 1 Oberkellner, 1 Commis de rang, 1 Zimmerkellner, mehrere Saalfräulein, 1 Restaurant-Servicekellner, 1 Sekretär-Kassier, 1 Bureaufräulein, 1 Hauswäscherin, 1 Conductor-Litler und eine Glätterin. Nur Bewerber mit prima Referenzen finden Berücksichtigung. Chiffre 1225

Gesucht für Hotel von 50 Betten (Engadin). Alleinlocher (Küchen neben sich) auch im Restaurantbetrieb bewandert. Nur bestempfohlene, mit längeren Zeugnisweisen verschiedene Bewerberskategorien. Alters wollen sich melden, Eintritt Anfang Juni. Saison-Gehalt bis Fr. 1800.-. Ferner für gleiches Haus: Eine sprachkundige, gewandte Restaurantkellnerin für alleinige Bedienung eines selbständigen Arbeiters gewöhnt 1. Saalfräulein, gute Verdienststende, Geht Offerten mit Zeugnisnoten, Altersangaben und Bild erbeten. Chiffre 1219

Gesucht in grösseres Hotel des Unter-Engadins auf kommende Sommeraison: 1 Oberkellner, 1 Restaurant-Kellner, 1 Sekretär-Kassier, einige Saalfräulein, 1 Economat-Gouvernante, 1 Conductor-Kassier, 1 Bureaufräulein, 1 Hauswäscherin, 1 Glätterin. Nur Bewerber mit prima Referenzen finden Berücksichtigung. Chiffre 1225

Gesucht für kommende Sommeraison in erstklassiges Familienhotel, 50 Betten: tüchtiger Alleinlocher, nicht unter 35 Jahren. Saisongehalt Fr. 2200.-; tüchtiger Conductor-Kassier, Saisongehalt Fr. 500.-; zwei Saalkellner, Offerten mit Zeugnisnoten und Photos von vier seriöser Personen erbeten. Chiffre 1223

Gesucht nach Graubünden für die Sommeraison (Juli-September) in Hotel mit Sommer- und Winterbetrieb: 1 tüchtiger, sprachkundiger Oberkellner, 3 Servierkellner, 2 Zimmermädchen, 1 tüchtiger Chef de cuisine, Aide de cuisine, 1 Glätterin, 1 Wäscherin, 1 Entremetier, 1 Portier, 1 Köchin. Chiffre 1213

Gesucht für die Sommeraison, Eintritt ca. Mitte Juni, tüchtiges Hotelgastgebersbüro, 100 Betten, deutsch und französisch u. Zeugnisnoten an die Direktion Bad Gurnigel (Bern). (1175)

Gesucht für Hotel Handeck an der Grimselstrasse, mit Eintritt Mitte Juni oder event. früher: 1 Chef de cuisine, 1 Kellner, 1 Restaurantkellner, 1 Oberkellner, nur tüchtig und sprachkundig; 1 Bureaufräulein und Stütze der Hausfrau; 1 Kaffee- und Haushaltungsköchin; 2 Zimmermädchen; 1 Portier für Allein-; 1 Lingerie; hübsche Eingehendes Grimselstrassebetriebs wird der Verkehr auf der Handeck verlohnt und reflektiert man nur auf gutes Personal. Offerten mit Zeugnisnoten, event. 1 Photo und Gehaltsansprüchen zu richten an Ch. Landry, z. Zt. 1 Schwabengasse, Bern. (1222)

Gesucht auf Sommeraison in feines Pensionshotel im Berner Oberland: tüchtiger, ökonomischer Küchenchef (Selbstkochen); deutsch, französisch und englisch sprechende Oberkellner; einige sprachgewandte Restaurantkellner; 2 Saalfräulein; tüchtige Zimmermädchen; Offerten mit Zeugnisnoten und Photo an Kurhaus Hotel Steinbock, Lauterbrunnen. (1210)

Gesucht vom Grand Hotel Gries-Alp, Kiental, Berner Oberland: 1 Commis de rang, 1 Oberkellner ab 15. Juni; 2 Saalfräulein, 2 Saalfräulein, 3 Zimmermädchen, 1 Aufwart-Zimmermädchen, 1 Restaurantkellner, 1 Etageportier, 1 Unter-Portier, 1 Casserolle, 1 Glätterin, 1 Lingerie-Mädchen, 1 Lingerie-Mädchen. P. 3657. (120)

Gesucht nach Wegen in Hotel von 40 Betten, mit Sommer- und Winterbetrieb: Chef de cuisine als Alleinlocher, pastisier und entremetskündig, 1 tüchtiges Küchenmädchen oder Küchenbursche, 1 Portier, der auch den Bahndienst zu besorgen hat, 1 Zimmermädchen und ein starkes, williges Zimmermädchen, das übernehmbar ist mit Billi und Gehaltsansprüchen zu richten an H. G., Postfach 20540, Arosa. (124)

Gesucht von erstklassigem Hotel der Zentralschweiz, mit Eintritt zweite Hälfte März und langer Saisondauer: 1 Entremetier, 1 Rôtisseur, 1 Aide de cuisine, 1 Unter-Portier, Offerten an Postfach 16377, Vitznau. (1243)

Gesucht für Sommeraison 1926 in erstklassiges Hotel im Kanton Graubünden: 1 Saucier, 1 Entremetier, 1 Rôtisseur, 1 Pastrycook, 1 Lingerie-Mädchen, 1 Lingerie-Mädchen, Offerten an Postfach 16377, Vitznau. Chiffre 1254

Gesucht für Sommeraison (April/Mai bis Ende September) oder Anfang Oktober: ökonomischer Küchenchef (Selbstkochen); 1 Korrespondent, Deutsch, Französisch, Englisch; 1 Bureau-Volonitär, Deutsch und Französisch; 1 Economat-Gouvernante, deutsch und französisch; 1 Badmeister, sprachkundig; 1 Badmeisterin, sprachkundig; 1 Bedienung; 1 Litler, sprachkundig; 1 Casserolle; 2 Zimmermädchen, sprachkundig; 2 Saalfräulein; 1 Wäscherin für Fremdenwäsche; 1 Hausmädchen; 1 Casserolle; 1 Argenter; 1 Messerputzer und Hausbursche Per sofort: Hausmädchen; 1 Köchin, selbständig. Nur bestqualifizierte Angestellte wollen sich unter Deigabe von Zeugnisnoten, Photo und Gehaltsansprüchen melden. Chiffre 1255

Gesucht in gutes Berghotel der Zentralschweiz auf 1. Mai: 1 Economat-Gouvernante, 2 Küchenmädchen, 1 Casserolle, 1 Pastrycook, 1 Kellner, 1 Lingerie-Mädchen, 1 Lingerie-Mädchen, 15. Mai; tüchtiger und sprachkundiger Oberkellner, Saalfräulein, 1 Saalfräulein, 1 Commis de cuisine. Chiffre 1240

Gesucht auf Sommeraison 1926: Sekretär-Chef de réception, 1 Elektriker, 1 Hauswäscherin, 1 Lingerie-Mädchen, 1 Bäckerei, Saalfräulein, Offerten mit Lohnansprüchen, Bild und Zeugnisabschriften an Hotel des Alpes, Leukerbad (Wallis). (1245)

Gesucht ins Hotel Bellevue in Luzern: Chef de cuisine selbständig, 1 Aide, 1 Metzger (Engländer), 1 Metzger (Französisch), 15. Mai; Lingerie, jünger, 15. April; Küchenbursche und Küchenmädchen, 15. April. Chiffre 1246

Gesucht für die Sommeraison 1926, vom 1. Mai bis Ende September: Küchenchef Aide de cuisine; Pastrycook-Entremetier; Kaffee- und Haushaltungsköchin; Casserolle; Küchenmädchen; Butler; Schenkensbursche; Offizierskellner; Elektriker; Etage-Portier etc. Nur bestqualifizierte Angestellte wollen sich unter Deigabe von Zeugnisnoten, Photo und Gehaltsansprüchen melden. Chiffre 1247

Gesucht in erstklassiges Kurabstimmung nach Graubünden in Jahresstellung, Eintritt Februar-März; durchaus selbständige und bestempfohlene Sekretärin (drei Hauptsprachen), 1 Commis de rang und 1 Kuchlerfräulein. Offerten mit Bild und Zeugnisnoten erbeten. Chiffre 1181

Gesucht für die Sommeraison nach dem Engadin: 1 Lingerie-gouvernante (Jahresstelle), 2 Wäscherinnen, Saalfräulein, 1 Oberkellner, 1 Etageportier. Offerten an Hotel Beau-Samaden. (1203)

- G**esucht für die Sommeraison
- 1 Cassier-Chef de réception, engl. sprechend,
 - 1 Etage-Gouvernante, deutsch, engl. sprechend,
 - 1 Restaurant-Kellner " " "
 - 1 Saalfräulein " " "
 - 1 Saucier " " "
 - 1 Entremetier " " "
 - 1 Rôtisseur " " "
 - 1 Angestellten-Koch " " "
 - 1 Casserolle " " "
 - 2 Etage-Portiers, englisch sprechend, " " "
- Es wollen sich nur tüchtige und gutempfohlene Bewerberinnen und Bewerber mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisnoten und Photo sich zu richten an Grand Hotel du Saane, Meltingen, Kurhain-Mürren (Bern Oberland). (1200)

- G**esucht für Grand Hotel im Berner Oberland, per Juni, für Sommeraison:
- 1 Bureaufräulein
 - 1 Oberkellner
 - 1 Oberkellner
 - 3 Zimmerkellner
 - 3 Com-Rivage
 - 10 Saal- und Restaurantkellner
 - 1 Barmad
 - 1 Offizergouvernante
 - 1 Oldglätterin
 - 4 Glätterinnen
 - 1 Kaffeeköchin, Chiffre 1179

Gesucht in kleineres Hotel am Langensee am 15. März eine Saal- und Zimmerkellner, Französisch und Deutsch erforderlich, 30 Fr. monatlich und Trinkgeld. Offerten unter Chiffre S. R. Magasin. (1147)

Gouvernante d'office, très recommandée, est demandée. - Envoyer offres avec photo et présentations de salaire à l'Hôtel Beau-Rivage, Genève. (1227)

Gouvernante générale demandée pour petit hôtel premier rang, Place à l'année. Personne distinguée active et énergique, connaissant parfaitement le métier et parlant 3 langues. Salaire Fr. 175.-, Offres case postale 46, Montreux. (1237)

Hauswäscher (Italiener), tüchtiger, solider Mann bei hohem Gehalt in Jahresstelle gesucht. Offerten an Hotel Jura, Basel. (1251)

Kaffee- und Angestellten-Köchin, tüchtige, gesucht. Offerten mit Photo und Angabe der Gehaltsansprüche an Hotel Beau-Rivage, Genève. Chiffre 1202

Kaffee- und Angestellten-Köchin, tüchtige, gesucht per sofort für Kurhaus im Tessin. Chiffre 1207

Kaffee- und Personalköchin für sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisnoten und Angabe der Gehaltsansprüche an Postfach 9410, Neuchâtel Transit. (1229)

Köchin, tüchtige, die für das Personal zu kochen hat, gesucht im Hotel 60 (50) Betten nach Luzern. Saison- und März bis September. Chiffre 1211

Köchin, gesucht für die Saison (Mai-September) junge, selbständige Köchin, entremetskündig, in kleines Pensionshotel, einfache, gut bürgerliche Küche. Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Bahod, Meltingen. (1181)

Küchenchef, erfahrener, gesucht per 15. Mai für grosses Berghotel. Chiffre 1253

Küchenchef, gesucht für die Sommeraison in mittelgrosses, gutes Haus sehr tüchtiger ökonomischer Küchenchef. Guier Charakter. Zeugnisse mit Angabe des Salars erbeten. Chiffre 1210

Küchenchef, Alleinlocher (Lehrling vorhanden) mit Sanatoriumserfahrung, in Jahresstelle gesucht, für Haus von 50 Betten. Bewerber müssen feine franz. Küche kennen und Entremets besonders kundig sein. Chiffre 1217

Litler, in Jahresstelle in Pensionshotel 1. Ranges zu sofortigem Eintritt gesucht: junger, solider Mann, deutsch, französisch und möglichst englisch sprechend. Offerten mit Zeugnisnoten, Photo und Altersangaben erbeten. Chiffre 1206

Nachportier. In Jahresstelle gesucht für Pensionshotel 1. Ranges jüngerer, lediger, solider, tüchtiger Mann, deutsch, französisch und englisch sprechend. Nur Bewerber mit prima Leumund können berücksichtigt werden. Offerten mit Photo, Altersangaben und Zeugnisnoten erbeten. Chiffre 1252

Oberkellner für ein grösseres Pensionshotel in der Süd-Schweiz gesucht. Jahres-Stelle. Englische, tüchtige Heber, die schon ähnliche Stellen versehen haben, belichen Zeugnisse und Photo einzusenden. Chiffre 1248

Ou demande pour la saison mars-juin septembre, éventuellement place à l'année: un bon maître d'hôtel sérieux, un Gouverneur générale, connaissant les langues, un bon Aide de cuisine, connaissant la pâtisserie à fond, un Portier d'étage, un garçon ou hôte d'office et un garçon de cuisine. Offres et présentations de salaire à l'Hôtel Continente, Montreux. (1250)

Pastissier. Gesucht in Berghotel für die Sommeraison (vom 20. Juni bis 20. September) einen willigen Pastissier, welcher auch in der Küche etwas bewandert ist. Chiffre 1221

Secrétaire comptable, demoiselle, connaissant à fond français, anglais et allemand, au courant de la comptabilité d'hôtel, est demandée pour mars dans grande clinique de la Suisse française. Place à l'année. Envoyer Offres avec copies de certificats, photo et références. Chiffre 1250

Weisszug-Mädchen, tüchtiges, im Nähen und Maschinenarbeiten gut bewandert, gesucht. Offerten mit Zeugnisnoten, Photo und Altersangaben an Grand Hotel de la Paix, Gené. (1018)

Stellengesuche :: Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag. Erste Insetion (bis zu 4 Zeilen) Fr. 3.- Fr. 4.- Fr. 5.- Fr. 6.- Jede weitere Insetion Fr. 2.- Fr. 3.- Fr. 4.- Fr. 5.- Mehrzeilen werden pro Inserat mit 50 Cts. Zuschlag berechnet. - Belegnummern werden nicht versandt.

Postmarken werden an Zahlungssatit nicht angenommen. Voranzahlung erforderlich. - Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postfachbureau V Kono 85, Ausland per mandat. Nachbestellungen ist die Inserat-Verlagung beizufügen. - Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Bureaufräulein-Korrespondent, Deutsch, Französisch, Englisch und etwas Italienisch, langjährige Praxis in Geschäftsbüro, sucht Saison-, event. Jahresstelle. Chiffre 906

Bureaufräulein, Kaufmann, Deutscher, 25 Jahre, höhere Schulbildung, durchsichtiger, mit allen Bureauarbeiten einsicht. Buchführung, engl., franz. und Italienisch sprechend, auch technisch gebildet, sucht Stelle in erstem Haus. Chiffre 905

Chef de Réception - Chef de service - Kassier, Schweizer, 35 Jahre, mit In- und Auslandspraxis, 4 Hauptsprachen, gut präsentierend, prima Referenzen, sucht Engagement. Chiffre 921

Chef de réception-Kassier, Schweizer, 35 Jahre, gut präsentierend, routiniert, deutsch, franz. und englisch korresp. Prima Zeugnisse, sucht passendes Engagement auf Frühjahr in nur 1. Haus. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 918

Chef de Réception oder Kassier, Schweizer, 29 Jahre, sucht Stelle, Trau als Stütze der Hausfrau, Gouvernante d'office oder Hilfspersonale d'Etage, 4 Hauptsprachen, Erstkl. Referenzen. Chiffre 825

Direktion, Junges Ehepaar (Chef de reception und Hoteliers-tourist) sucht Direktion in mittelgrosses Haus in einem Haus. Ersteklassige Referenzen. Chiffre 824

Direktion, Schweizer, 45 Jahre, verh., ohne Kinder, energisch und erfahren, 6 und 8 Jahre gleiche Direktion, sucht sich zu verändern. Event. zrossere Beteiligung. Für internationale Referenzen. Chiffre 824

Direktor-Chef de réception, Schweizer, 31 Jahre, ledig, seit zwei Jahren an der ital. Riviera in leitender Stellung, sucht Stellung auf Sommeraison oder Jahresgeschäft, Auszubildeter nachweislich mit 5 Sprachen, prima Referenzen, Frei ab Mitte Juni. Chiffre 579

Hotelldirektion, Hotelfachmann mit langjähriger, internationaler Geschäftspraxis, in allen Teilen des Hotelfaches versiert, sucht, gesamt auf beste Referenzen, leitende Stellung in Hotelunternehmen. Bewerber ist Schweizer und 43 Jahre alt. Chiffre 1184

Hoteller, Suisse, 45 ans, marié, sans enfants, européen et ayant bonne grand-patrimoine, 6 et 8 ans années directrices, cherche place analogue éventuellement participation d'homme. Excell. références internationales. Libre de suite. Ecrire Case 14857, Lausanne. (267)

Hotel- oder Reisebureau, Schweizer, mit prima Sprachkenntnissen, zuverlässiger Buchhalter, flottes Korrespondent und Stenodiktograph, erfahren im Hotel- und Reisefach, sucht Stelle auf 1. März oder später. Chiffre 864

Secrétaire, Italien, bien recommandé, parlant italien, français et ayant bonnes notions d'anglais et d'allemand, cherche place à l'année. Chiffre 609

Secrétaire, Demoiselle ayant travaillé dans bonnes maisons de la Suisse, cherche place de suite dans hôtel de 1er ou 2nd ordre, connaissance des langues et tous travaux de bureau d'hôtel. Chiffre 927

Secrétaire, Demoiselle, 25 ans, secr., comptable, cherche place à l'année. Ecrire, Clinique au hôpital, Réf. Lett. ord. Chiffre 838

Sekretär, Schweizer, 24 Jahre, Deutsch, Französisch und Englisch, mit zweijähriger kaufmännischer Auslandspraxis, sucht Stelle in gutes Hotel, Eintritt sofort oder später. Prima Zeugnis und Referenzen. Chiffre 960

Sekretär, perfekte Kasse, Kontrolle und Journal, sprachkundig, sucht Stelle in erstklassiges Haus. Saison- oder Jahresstellung. Chiffre 887

Sekretär, Schweizer, 21 Jahre, sucht Saison- oder Jahresstelle, Englisch, Französisch und Deutsch, Otto Vot, 200 Kingdon Road, West Hamstead, London N.W. 6. (941)

Sekretär-Aide de Réception-Kassier, 26 Jahre, sprachkundig, Journal, Kontrolle, sucht Stelle für sofort, Saison oder Jahresbetrieb. Chiffre 886

Sekretär-Journalfräulein, Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch, sucht Stelle für Sommeraison oder Jahresstelle in Haus I. Ranges. Chiffre 882

Sekretär-Kassier, Hoteliersrang, 24 Jahre, deutsch, englisch und etwas Französisch sprechend, Hotelfachschulbildung, sucht Stelle per April. Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 943

Sekretär-Kassier, in ungeklärter Stellung, Schweizer, 29 Jahre, sucht Saisonstelle für Buchhaltung und Journal, Chiffre 943

Sekretärin, 24 Jahre, sprachkundig, zuverlässige, gewandt auch im Umgang mit den Gästen, sucht Saisonstelle. Chiffre 956

Vertrauensvolle, Gebild. Dame mittl. Jahre, Schweizerin, mit annehmendem Umgangsformen und gut präsentierend, sucht Vertrauensstelle in Sanatorium, feine Pension als Sekretärin, Deutsche Schweiz bevorzugt. Chiffre 807

Volontaire de bureau, Suisse, allemande, cherche place pour se perfectionner, parle bien français et un peu anglais. Chiffre 917

Volonitärstelle ab 1. April sucht junger Mann (21 Jahre), tüchtig, deutsch, französisch (Muttersprache), perfekt Französisch, Italienisch und gute gute Kenntnisse in englisch, Reifeprüfung einer Handelsakademie; in Buchhaltung, Korrespondenz, Besacher einer höheren Hotelkasseler. Chiffre 799

Salle & Restaurant

Barmad, tüchtige Tochter, Deutsch, englisch und französisch sprechend, sucht Frühjahrs-Saisonstelle als Barmad in oder aus dem Tessin (Tessin bevorzugt). Gute Zeugnisse Maschinenschreiben und Korrespondenz in englisch, französisch, Annoncen, Zürich, Zücherhof. Of. c. 5470 Z. (16.0)

Barmad, tüchtige Mixerin, sprachkundig, sucht Frühjahrsengagement event. Jahresstelle in mar erstklassige Bar, Prima Referenzen. Chiffre 908

Barmad-Mixerin (erstklassige), 4 Hauptsprachen, gut präsentierend, sucht Sommer-, event. Jahresengagement, beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 837

Barmad, 30 Jahre, 3 Hauptsprachen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 849

Barvolutinier, Deutsch, Franz., Englisch perfekt, sehr gute Vorkenntnisse im Mixen, sucht Engagement. Chiffre 922

Baufiedame, geschäftsfähige, sprachgewandte, sucht Vertrauensstelle in besseres Hotel. Geht auch als Gouvernante-Générale oder Sekretärin. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 935

Chef de rang oder d'étage, sprachkundig, prima Referenzen, sucht Engagement für sofort, event. auch Aushilfsstelle. Chiffre 15

Commis de Rang, tüchtig, deutsch, holländisch und englisch sprechend, mit Referenzen erster Häuser, sucht Stelle in der Sommeraison. Chiffre 603

Keller, 22 Jahre, flottes Arbeiter, mit genügenden Sprachkenntnissen und guter Referenzen, sucht Frühjahrsengagement event. Jahresstelle in nur 1. Haus. Chiffre 904

Maitre d'hôtel, très capable, bon restaurateur, âgé de 35 ans, cherche pour de suite engagement dans une maison de premier ordre. Parle français, allemand et anglais. Chiffre 1

Maitre d'hôtel, qualifié, connaissant à fond son métier et le manié de meilleurs services, cherche emploi de suite à novembre si possible dans la Suisse française. Ecrire à L. Wieser, 12 rue Maubourg, Lausanne. (957)

Maitre d'étage, de confiance, récemment rentré d'Angleterre, très capable, bien recommandé, cherche place primordiale ou à l'année, 4 langues. Chiffre 704

Maitre d'hôtel, Chef de Service, Elsäßer, 40 Jahre, vier in gleichen Häusern, sucht kurzages Sommerengagement. Chiffre 720

Oberkellner - Chef de hall, d'étage oder chef de rang, 32 Jahre, vier Hauptsprachen, tüchtig, guter Restaurateur, mit erstklassigen Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 13

Oberkellner, Schweizer, 35 Jahre, gewandter, erstklassiger Restaurateur, sucht Stelle als Replika bis 25. März, Eintritt sofort oder nach Wunsch. Chiffre 922

Oberkellner, 32 Jahre, drei Hauptsprachen perfekt, mit Bureauarbeiten vertraut, sucht längere Sommeraison-Stelle. Chiffre 902

Oberkellner, Schweizer, 30 Jahre, 4 Hauptsprachen, mit In- und Auslandspraxis, tüchtiger Fachmann, sucht Saisonstelle per Monat April. Chiffre 933

Oberkellner, Schweizer, 3 Hauptsprachen, mit Bureauarbeiten vertraut, sucht Jahres- oder längere Saisonstelle. Prima Referenzen des In- und Auslandes. Chiffre 895

Oberkellner, tüchtiger, 38 Jahre, Schweizer, perfekt englisch, zur Zeit in Winteraison (3 Saison 41. Posten), sucht Frühjahrsengagement oder längere Sommeraisonstelle. Chiffre 892

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, gut präsentierend, perfekt Englisch, mit prima Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonengagement in erstklassiges Haus. Chiffre 809

Oberkellner, tüchtiger, junger, 4 Sprachen perfekt, sucht Stelle auf Anfang März bis Mitte Juni, Eintritt zur Aushilfe, Chef de rang, Offerten erbeten an Armin Hücker-Oberkellner, Grand Hotel Roseg, Postrestina. (762)

Oberkellner, Schweizer, 36 Jahre, 3 Hauptsprachen, tüchtig, gut präsentierend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 929

Oberkellner, der vier Hauptsprachen mächtig, gute Erscheinung, sucht Frühjahrs-Saison-Stelle. Offerten an F. Küttel, Cresta Palace, Celerina. (1002)

Obersaal-Restaurant-Tochter, ges. Alters, fachgewand, sucht selbständiges Engagement für Sommer-Saison in Pensions-Betrieb. Chiffre 830

Obersaal-Restaurant-Tochter, mit Barkenntnissen, tüchtig und selbständig, gute Erscheinung, drei Sprachen, sucht Frühjahrs-Saison- oder Jahresstellung. Chiffre 908

Obersaalfräulein, sprachkundig und verkehrsgewandte, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Engagement für nächsten Sommer. Chiffre 917

Obersaalfräulein, tüchtig, selbständig, Deutsch, Französisch etwas Englisch, sucht per sofort Stelle. Bevorzugt französische Schweiz. Chiffre 829

Restaurantkellner, 20 Jahre, sehr tüchtig, selbständig, sprachkundig, sucht Stelle. Tessin bevorzugt. Eintritt sofort. Chiffre 962

Saalfräulein, sucht Frühjahrsstelle, Deutsch, Französisch und etwas Englisch. Chiffre 610

Saalfräulein, 27 Jahre, sucht auf Frühjahr Lehrstelle in Hotel. Nimmt event. auch Stelle in Café-Restaurant. Chiffre 788

Saalfräulein, 18 Jahre, sucht Lehrstelle in gutes Hotel. Chiffre 876

Saal- oder Servierkellner, deutsch und französisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Frühjahrs- oder Jahresstellung. Chiffre 965

Saal- oder Servierkellner, gut präsentierend, servizgewandte, sucht Stelle auf Frühjahr oder in Sommeraison. Chiffre 792

Saalfräulein, junge, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht Stelle in erstem Hotel der franz. Schweiz. Zeugnisse und Photo zur Verfügung. Offerten an Claire Marti, Café Bank, St. Gallen. (1001)

Saalfräulein, netze, deutsch und franz. sprechend, sucht auf Frühjahrs-Saison Engagement. Eintritt sofort. Chiffre 919

Saalfräulein, tüchtige, exakte, sucht Stelle in Saal

Servierkocher, tüchtig, seriös, 23 Jahre, Deutsch und Französisch, sucht Stelle für sofort in gutes Hotel oder Restaurant. Zeugnisse und Bild zu Diensten. Tessin bevorzugt. Offerten an Fr. M. Hinder, Eichenstrasse, Arbon. (11)

Cuisine & Office

Aldo de casus, 19 Jahre, mit gutem Zeugnis, sucht Stelle in gutes Haus. Eintritt jederzeit. Offerten an Kurhaus St. Gallen, Wattenwil (Bern). (975)

Heinrich, sehr tüchtig und solid, sucht wenn möglich Ausstellstelle bis Anfang Juli. Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 847

Bäcker, Junger, fleissiger, sucht auf 1. März Saison- oder Jahresstelle. Würde auch als Konditorvolontär. Schreiben an K. Tesson, Gute Zeugnisse. Chiffre 848

Casseroller-Küchenbesitzer, 23 Jahre (Abstemmer), mit allen Hausarbeiten vertraut, sucht Stelle in Hotel per sofort oder später. Chiffre 849

Casseroller-Küchenbesitzer (Abstemmer), 25 Jahre, tüchtig, 3 Sprachen, sucht Stelle per sofort. Chiffre 849

Chef de cuisine, pâtissier 39 ans, désiré engagement, saison ou à l'année. Chiffre 970

Chef de cuisine, sobre, économique et de toute confiance, bon caractère, propre, très au courant de la cuisine, multiples références, cherche engagement été-hiver ou été-soleil. Chiffre 971

Chef de cuisine, sobre, économique et de confiance, bon caractère, ayant travaillé longtemps dans les meilleurs places, cherche engagement pour saison ou à l'année. Prétention modestes. Chiffre 972

Chef de cuisine, sobre, capable, bien recommandé, certifiés, références maison de 15 ans, 19 ans, 15 ans, 15 ans, cherche saison de printemps ou remplacement. Chiffre 850

Chef de Cuisine (Employé Intéressé), gesetzten Alters, tüchtig, solid, erfahren, sucht Vertrauensstelle in grösseres Hotel mit Jahres- und Winterbetrieb. Eintritt sofort. Referenzen aus England und Schweizer Hotels. Chiffre 749

Chef de cuisine pour hôtel deux rang ou saucier pour lère maison demande place saison ou à l'année. Suisse ou étranger, prendrait engagement éant libre 3 présent. Chiffre 741

Chefköchin, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Hotel. Chiffre 918

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calzavina Ginevse Via Oltremera 77, Chivasso (Italien). (710)

Omms de partie, Junger, tüchtiger Koch, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Omms de partie. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Chiffre 943

Omms-Pâtissier, 21 Jahre, sucht auf kommende Saison Stelle in Hotel. Bescheidene Ansprüche, gelegene Gelegenheiten zu guter Weiterbildung. Zeugnisse zu Diensten. Eintritt nach Übereinkunft. Chiffre 944

Omms-Pâtissier, mit guten Zeugnissen, sucht baldmöglichst Frühlings- oder Jahresstelle. Chiffre 945

Omms-Pâtissier oder Volontaire de cuisine, junger, strebsamer Angestellter, mit guten Zeugnissen als Pâtissier, sucht Stelle in der französischen Schweiz. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an Max Studier, Pâtissier, Seengen (Aargau). (677)

Gouvernante d'étage, sérieuse et capable, cherche place à l'année ou saison. Certificats, références. Chiffre 874

Kalketkochen, gewandter, sucht Frühjahrsstelle in grosses Hotel ins Tessin. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an M. Minder, Grd. Hotel Victoria, Wengen. (609)

Kalketkochen, gut empfindlich, sucht Stelle zu baldigem Eintritt. Chiffre 743

Kalketkochen, tüchtiger, ein Grossbetrieb gewohnt, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse erstklassiger Häuser. Chiffre 836

Kalketkochen sucht Stelle für kommende Sommersaison, event. Jahresstelle, bis April 1926 Offerten an Rosa Hirschi, St. Moritz, Eden Hotel. (949)

Koch, 40 Jahre, selbständiger, gewandter, ruhiger Arbeiter, sucht Saison- event. Jahresstelle als Chef in gutes Haus. Offerten mit Angabe des Salars erbeten als Volont. Chiffre 922

Koch, Junger, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung (vorübergehend event. auch andere Beschäftigung). J. Käli, zum Steinbrühl, Luzern. (112)

Koch, tüchtiger, selbständiger, prima Koch, gesetzten Alters, auch in der Pâtisserie bewandert, sucht Stelle in Kurhaus oder Fremdenpension. Chiffre 745

Koch, Gastwirtsohn, 23 Jahre, sucht zur Weiterbildung in der feineren Hotellerie. Tüchtig, seriös, solide. I. Haus klerer und ist bereits in Stellung gewesen. Bescheidene Ansprüche. Chiffre 757

Köchin, tüchtige, selbständige, entrennungskundig, sucht Stelle per März für Frühjahrs-Saison. Chiffre 8

Kochlehrer, 17 Jahre alt, kräftiger Bursche, mit guter Schulbildung, sucht Lehrstelle. Offerten an R. Studer-Urech, Baunernstrasse, Seengen (Aargau). (5)

Kochlehrer, auf Frühling die Schule verlassender, tüchtiger Jüngling, sucht Lehrstelle in besserem Hotel. Offerten an Herrn Zetter, Hotel Blumen, Interlaken. (916)

Kochlehrer, intelligent, 16 Jahre alter Jüngling, mit guten Schulzeugnissen, sucht auf 1. Mai oder später Lehrstelle in gutes Hotel. Französische Schweiz bevorzugt. Offerten an J. Wöckli-Keller, Gr. Andellinden. (926)

Kochlehrer, 16 Jahre, sucht per April-Mai Lehrstelle in gutem Hause. Gell. Offerten an A. Flury-Sauberlin, Klingenhalstr. 1, Basel. (932)

Kochlehrer, 15 Jahre, sucht Lehrstelle Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft. Offerten unter A. 68 K an Publicitas Kreuzlingen. A. 68 K (921)

Kochlehrer, intelligenter Jüngling von 16 Jahren, gross und stark, sucht Lehrstelle in gutes Restaurant oder Hotel. Eintritt April oder nach Übereinkunft. Chiffre 813

Kochlehrer, intelligenter Jüngling, 18 Jahre, mit guten Vorkenntnissen, sucht Lehrstelle in gutem Hotel. Chiffre 702

Kochlehrer, Junger, starker Bursche sucht Lehrstelle in besserem Haus, französische Schweiz bevorzugt. Eintritt 15 Februar oder 1. März. Chiffre 744

Kochlehrer, Gesucht für starken intelligenten, 16 Jahre alten Knaben Kochlehrstelle in gutes Hotel oder Restaurant. Gell. Offerten an Frau Steiner-Rohr, Plungen (Kanton Zürich). (866)

Kochvolontär, Wirtschaft, gelernter Pâtissier (Lehrzeit 3 Jahre, Prüfung mit Erfolg in Zürich bestanden), sucht Stelle als Koch-Volontär in gutem Hause, wo er den Kochberuf gründlich erlernen könnte. Chiffre 855

Kochvolontär, Hotelbesitzer, 25 Jahre, Absolvent eines Kochkurses, sucht zwecks weiterer Ausbildung in der Franz. Sprache Stelle als Koch-Volontär in der franz. Schweiz. Chiffre 855

Kontrollor (Bons et Merchandises) in gutem Hotel tätig, sucht sich zu verändern. Gute Zeugnisse vorhanden. Zürich. Chiffre 945

Küchenchef, 33 Jahre, nüchtern und sparsam, tüchtiger Restaurateur, sucht Stelle bis Mitte Juni. Nimmt auch Ausstellstelle. Chiffre 14

Küchenchef, 36 Jahre, mit guten Zeugnissen, In- und Auslandspraxis, sucht Stelle für sofort oder Saison. Chiffre 971

Küchenchef, für Restaurant und feine Küche, seriös, sucht bereitwillig, sucht per sofort Jahresstelle in gutem Hause. Chiffre 923

Küchenchef, 42 Jahre, tüchtiger, eif. Mitarbeiter, kalkulationsfähig, mit besten Referenzen, erforger, Koch, sucht auf früher oder später Jahresstelle in vornehmerm Hause. Gell. Anzeig. erb. unt. Ch. Ge 233 Z an Publ., Zürich. (922)

Küchenchef, 35 Jahre, ökonomisch, tüchtig, mit prima Referenzen, sucht Jahres- event. Saisonstelle mit 3-5 Arbeitertagen. Eintritt 15. März. Chiffre 819

Pâtissier, tüchtiger, selbständiger, sucht Engagement per Anfang April in Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 902

Pâtissier, selbständiger, solider, Mitte der 20er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für Frühling-Sommersaison (oder Jahresstelle). Chiffre 955

Etage & Lingerie

Etagengouvernante, I. Kraft, vier Hauptsprachen, sucht Jahres- oder Saisonstelle, Schweiz oder Italien. Offerten unter N. S. 24, Impospostlager, Zürich. (9)

Etagengouvernante, tüchtig und erfahren, 4 Hauptsprachen, sucht Saisonstelle. Zeugnisse erstklassiger Häuser. Chiffre 734

Etagenportier (oder Alleinportier) sucht Engagement, Besie Referenzen. Chiffre 871

Gitarrier, tüchtig und selbständig, sucht Saison- event. Jahresstelle bei baldigem Eintritt, event. als Erste, Hohenortler bevorzugt. Beste Zeugnisse. Chiffre 814

Gitarrieren I. Zwei Fremdenkinder suchen Saison- oder Jahresstellen in Hotel Mitte oder Ende März ins gleiche Hotel. Gute Zeugnisse. Chiffre 920

Gouvernante d'étage, jeune fille, 28 ans, parlant 3 langues, désire place comme 2me Gouvernante d'étage ou economat. Chiffre 898

Hand- und Maschinenwäscher, tüchtiger, sucht Stelle. Chiffre 4

Ingenieur, tüchtiges Mädchen sucht Jahresstelle in Hotel als Lingerie oder Calendresse. Chiffre 932

Ingenieur, Weissstärkerin, tüchtige Maschinenstöpferin, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle. Chiffre 929

Ingenieur, tüchtiche, mit langjährigen guten Zeugnissen deutsch und französisch sprechend, gute Maschinenstöpferin, sucht Engagement. Chiffre 888

Ingenieur-Weissstärkerin, tüchtige Maschinenstöpferin, sowie Schellerkocher suchen Saisonstellen. Eintritt April oder Mai. Letztere deutsch und französisch sprechend. Offerten erbeten an Fr. Rosa Kalt, Hettenschwil (Aargau). (627)

Operaführerin, tüchtige, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 926

Operaführerin, 2 ganz tüchtige, suchen Jahres- eventuell Saisonstellen auf 1. oder 15. März. Chiffre 925

Zimmermädchen, Schweizerin, tüchtig und sprachkundig, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement für Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 910

Zimmermädchen, arbeitsame, treue Person, 30 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit prima Referenzen, von nur erstklassigen Hotels, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 858

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch, französisch sowie ein wenig englisch sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel oder Fremdenpension. Eintritt 1. März. Chiffre 893

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle für sofort. Chiffre 939

Zimmermädchen, 25 Jahre, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle auf Anfang oder Mitte Mai. Jahres- oder Sommer- und Wintersaison. Zeugnisse und Photo zu Diensten. (884)

Zimmermädchen, Junge, tüchtige Tochter, deutsch, französisch und ziemlich englisch sprechend, sucht Stelle per sofort oder auf Sommer, event. als Restauranttochter, in gutes Haus. Referenzen zu Diensten. Chiffre 818

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle für Frühjahrsaison, Tessin bevorzugt. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 953

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter M. B. 25, Hauptpostlager, Zürich. (849)

Zimmermädchen, 32 Jahre, Deutsch und Französisch, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle per 15. März in Hotel 1. Ranges, Westschweiz und Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 966

Zimmermädchen, Westwälerin, eine in Pension tätig als Anfangszimmermädchen, die andere im Service bewandert, deutsch, französisch und englisch sprechend, suchen Saisonstellen. Offerten an M. Schneider, Les Claines, Clos Lombard (Ch. Roche), Genève. (863)

Loge, Lift & Omnibus

Chauffeur, Conductor oder Portier, 28 Jahre, sucht passende Stelle per sofort bis Ende Mai, event. zur Ausschließung. Offerten an Mühlle Fms (Graubünden), Zürich. (978)

Concerge, Mitte 40er Jahre, ledig, solid und zuverlässig, 3 Hauptsprachen und ziemlich italienisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 7

Concerge oder Conductor, Sprachkundiger, junger Mann sucht Jahresstelle Elysée Brunner, Hotel Suisse, Nice (France). Chiffre 942

Concerge, 31 Jahre, grosse Statur, mit guten Auslandspraxis, deutsch, französisch, englisch und spanisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle in erstklassigem Haus. Eintritt ca. Mitte Mai. Chiffre 829

Concerge, gesetzten Alters, tüchtig, servicegewandt, sprachkundig, mit prima Zeugnissen, sucht Saisonstelle in grösseres Hotel. Chiffre 882

Concerge-Conductor, 30 Jahre, gut präsentierend, mit guten Zeugnissen, sprachkundig, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Chiffre 973

Concerge-Conductor oder Liftler, 28 Jahre, sprachkundig, mit prima Referenzen, sucht Engagement auf Anfang März. Chiffre 732

Concerge-Conductor, Schweizer, 35 Jahre, Ia Zeugnisse, 4 Hauptsprachen, gut präsentierend, tüchtig und zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an A. St. Concerge, Hotel Suisse, Genève. (618)

Conductor, event. Portier-Conductor, sucht Stelle auf 15. Februar oder 1. März. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 931

Conductor sucht Stelle, event. als Portier-Conductor oder Liftler. Chiffre 964

Conductor-Chauffeur, 4 Hauptsprachen, nüchtern, zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 870

Lifter, Junger, strebsamer Mann, perfekt Deutsch, Französisch, Italienisch und ziemlich gut Englisch, der die ganze Hotelabfuhr durchzumachen wünscht, sucht Anfängerstelle per sofort oder nach Übereinkunft als Liftler, Chasseur oder Portier. Chiffre 951

Lifter, 22 Jahre, sprachkundig, mit besten Referenzen, sucht Stelle in besserem Haus. Chiffre 879

Lifter, 22 ans, français, allemand, anglais, cherche place saison d'été. Très bonnes références. Chiffre 953

Lifter-Chasseur, 17 ans, cherche place dans bon hôtel. Offres Georges Vuille, Chaux-de-Fonds, Paris 27. (950)

Lifter oder Nachportier, 23 Jahre, Deutsch, Französisch und Englisch mit guten Zeugnissen aus erstklassigen Hotels, sucht Stelle für kommende Sommersaison. Chiffre 842

Portier, 30 Jahre, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle als allein oder grosses Haus Etage. Sprachlich etwas französisch und ziemlich englisch, Jahres- oder Sommer- und Wintersaison. Eintritt nach Übereinkunft. Chiffre 885

Portier, 38 Jahre, mit guten Jahreszeugnissen, sucht Stelle für sofort oder später. Chiffre 928

Portier, 22 Jahre, Deutsch und Französisch, sucht Stelle für allein oder Etage in Saison- oder Jahresstelle. Offerten an W. Hubacher, „Sonne“, Herzogenbuchsee. (908)

Portier, 34 Jahre, deutsch, franz., ital und ziemlich englisch sprechend, sucht Stelle als Etage-Portier oder Portier-Conductor für sofort oder Saison. Chiffre 914

Portier-Chauffeur, 29 ans, français, italien, allemand et un peu d'anglais, cherche place à l'année ou pour la saison. Référence à disposition. Chiffre 951

Bains, Cave & Jardin

Masseuse, längere, ärztl geprüft und patentiert, von angenehmem Aussehen und feinen Umgangsformen, sucht Stelle für Saison, Empfehlungen zu Diensten. Offerten unter Chiffre Z. G. 13 an Rudolf Messe, St. Gallen, Z.G. 123 (863)

Masseuse-Badmeisterin, stänlich diplomiert, seit Jahren als physikalischen Institut der Stadt Zürich. Kenntnis der Elektrotherapie. Deutsch, Französisch und ziemlich Englisch. Sucht sich zu verändern in Hotel-Kurhaus-Betrieb. Eintritt nach Belieben. Chiffre 960

Masseuse-Badmeisterin, tüchtige, erfahrene, sprachkundig, sucht Engagement per Mitte März zu Arzt, in Sanatorium oder Hotel. Langjährige Zeugnisse. Chiffre 930

Kellnermeister, tüchtige in allen Kellnerarbeiten, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre 944

Divers

Bepaar, Junges, fachgewandt, sucht Frühjahrsaison (Tessin) als Chef d'étage oder chef de rang und Saalochter oder Zimmermädchen-Officegouvernante. Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 783

Gouvernante, Ältere Tochter, im Hoflich gründlich bewandert, arbeitsam, ruhiger Charakter, mit langjährigem erstklassigen Zeugnissen sucht aufs Frühjahrs Saison alle in Maxazin und Office. Chiffre 848

Hotelschreiner, solider und tüchtiger, mit langer Praxis und allen vornehmenden Arbeiten bestens vertraut, sucht baldmöglichst Engagement Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 940

Südtiz, gut präsentierende Tochter, 26 Jahre, gewandt im Verkehr mit Kundschaft, sucht Saisonstelle als Stütze der Hausfrau. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Gute Behandlung Hauptbedingung. Chiffre 968

Südtiz, einfache, energische Tochter sucht Stelle als Stütze der Dame in gutes Hotel zu sofortigen Eintritt in Fliesen und Maschinenstücken bewandert, sowie Saal Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 880

Tapezierer und Dekorateur, selbständig und erfahren in allen Facharbeiten mit Ia. Referenzen von Hotels, sucht Stelle. Chiffre 808



HOTEL-BUREAU BASEL

Aeschengraben 35 Telephone 27.38

Offiziell. Stellenbureau des Schweizer Hotelier-Vereins

sucht für sofort und Sommersaison nach der Zentralschweiz, romanischen Schweiz, Engadin und Berner Oberland;

24 Direktoren, Chefs de réception, Kassiere, Sekretäre, 53 Oberkellner, Chefs de rang, Zimmerkellner, Commis und Schenker.

105 Chefs de cuisine, Alleinköche, Chefs de partie, Aides, Pâtissiers, Commis.

62 Concerges, Alleinportiers, Etagenportiers, Liftiers, Chausseurs,

49 Casseroller, Köchen-, Office-, Hausburschen, 11 Wäscher, Garvier, Heizer, Gärtner, Badmeister, Kellermeister,

27 Gärtnerinnen, Sekretärinnen Buchhalterinnen Kassierinnen, 62 Gouvernanten, Büffeldamen, Barmaids, 131 Obersaalköcher, Saal- und Saaltheaterköcher, 36 Servierkocher,

117 Zimmermädchen, Lingzler, Glätterinnen, Lingeriemädchen, 64 Chefköchen Köcheninnen, Kaffeeköcheninnen, Kochherktochter,

9 Wäscherinnen, Badmeisterinnen, 32 Köchen-, Office- Hausmädchen.

Keine Plazierungsgebühr.

Die Hotel-Revue

kann in allen Bahnhof-Buchhandlungen u. Zeitungskiosken der grösseren Städte u. Saisonplätze bezogen werden.

Preis pro Nummer 40 Cts.

STELLENSTELLE

Pax Photo's sichern Erfolg 12 St. = Fr. 3.50 nach jeder Photographie EXPRESS PHOTO Co., BASEL

Zu verkaufen ev. zu vermieten: Das Kurhaus und Bad-Hotel

Walzenhausen

ob Bodensee, 700 Meter ü. M. per 1. April

Sehr grosse gedeckte Terrasse mit wundervoller Aussicht, geräumiges Restaurant, prächtiger Spicesaal, 64 Fremdenbetten, 20 Dienstboten, Dependence, mit sämtlichem dazu gehörigem Mobiliar, 24 Betten für Selbstbäder, Elektrotherapieanlange, eigene Schwel-, und Trinkwasserleitung, grosse Parkanlage, Jahresbetrieb. Sehr einstufiger Verkauf, event. Pachtweise. Tüchtige, seriöse und ernsthafte Reflektanten belieben sich zwecks Auskunft, näheren Unterhandlungen und event. Besichtigung zu wenden an Alfred Bonaria, St. Jakobstr. 60, St. Gallen.

Nerven-Heilanstalt „Friedheim“ Zihlschlacht (Thurgau)

Eisenbahnstationen: Ariswil Bischofszell Nord

Nerven- u. Gemütkranke

Sorgfältige Pflege - Gepründet 1891 Drei Aerzte - Telephone Nummer 3

Chefarzt und Besitzer: Dr. Krayenbühl

Hotelieri

Deutscher, 24 Jahre alt, kräftig, mit allen vorkommenden Arbeiten, sowie im Umgang mit vornehmen Publikum vertraut, mit tadelloser Garderobe, sucht, gewürzt mit erstklassigen Zeugnissen und Referenzen erster Häuser, Stellung in Jahres- oder Saisonbetrieb. - Ausführliche Angebote erbeten an August Fröhlich, Hotelieriener, Hotel „Goldenes Kreuz“, Golditz in Sachsen (Deutschland). (2619)

CHOCOLADEN COUVERTÜREN

für die Hotelküche

waren von jeher eine Spezialität der Marke

Sprüngli

A.G. LINDT & SPRÜNGLI KILCHBERG B. ZÜRICH

A.-G. der Ofentabrik Sursee

in Sursee

Restaurations- u. Hotelherde



ERSTE REFERENZEN

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue

Wer ganz sicher sein will, für sein gutes Geld einen echten und doch preiswürdigen Fine Champagne zu erhalten, verlannt von seinem Lieferanten den seit Jahrzehnten bewährten

Cognac Fine Champagne



J. Favraud & Cie. - Château de Souillac

ACHTUNG!! FREI 1. IV. 1926!!

Besitzer, Direktoren, Agenten

Das elegante Herrens-Ensemble

Direktion Willy Achinger-Sarado

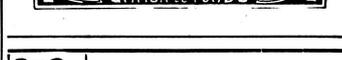
(Viel Virtuosen, ehem. Meisterschüler von Professor Alex. Patschkoff „München“)

5 Herren (2 Violinen, Klavier, Cello, Bass) 5 Herren (Auf Wunsch abwechselnd Jazz-Band) zur Zeit mit Rosen

erfolg Gd. Café Union, St. G. in Schweiz. Apropo: nur erste Häuser und längere Zeitdauer in und Ausland

Offerten an Kapellm. W. Achinger-Sarado St. Gallen Feltenstrasse 77 26 8

LA SEMEUSE

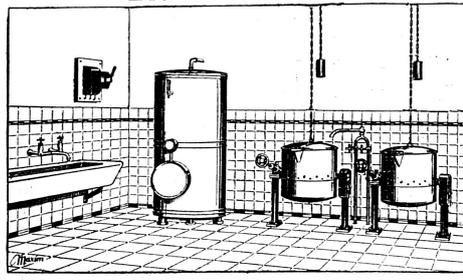


HUILERIE LA SEMEUSE CHAUX-DE-FONDS

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

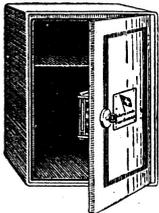
Vorteilhafteste Bezugsquelle in MOBILIAR für Restaurants, Cafés, Speisensäle, Vestibules etc.

1558 Elektrische
**BOILER, KOCHHERDE, KIPPKESSLER,
BRATPFANNEN**



Maxim Fabrik elektr. Heiz- und Kochapparate
AARAU

Hotelzimmer-Tresor



Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5-50,000 Franken. Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich

Wenn Sie IHREN GÄSTEN einen aromatischen, guten und völlig satzfreien KAFFEE servieren wollen, so bedienen Sie sich nur unser. s neuen

**Aluminium
Filteraufsatzes
Original BARTH**
mit chemisch reinem Filterpapier.

Dank der neuen, technisch vollkommen richtigen Konstruktion unseres Filters in Verbindung mit unserem chemisch reinen Spezialfilterpapier ermöglicht Ihnen derselbe grösste Sparsamkeit. Bei grösster Ausnutzung des Kaffeemehls erzielen Sie gleichzeitig einen fein aromatischen, satzfreien und vollwertigen Kaffee. — Verlangen Sie sofort Offerte mit Probenendung!

Albert Barth & Co., Zürich
Bleicherweg 50 - Tel. S. 38.35

Spezialhaus für Hotel- und Konditorei-Einrichtungen.

Zur Ausschmückung von Sälen, für Fest- anlässe u. Gesellschaften:



Verlangen Sie Fastnachts-Preisliste Nr. 227

Franz Carl Weber A. G. - Zürich
Abteilung II Ball- und Fastnachtsartikel

Farbiges Krepppapier, feuersicheres Seidenpapier und Krepppapierbänder, reizende Friese, prächtige Festgirlanden, Papier-Bümen und Früchte, Lampions, Salonfeuerwerk, Knallbonbons, Scherzartikel.

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

La meilleure source
pour les huiles
fines

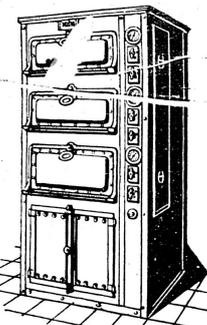


**Huilerie Lambert
Lausanne**



fournit
la plupart
des bons Hôtels suisses

A.-G. Kummier & Matter
Aarau



Fabrik elektr. Heiz- und Kochapparate
K & M

Elektrischer
Patisserie-Ofen

Grosse Leistungsfähigkeit
Praktische bewährte Konstruktion
Sparsamster Betrieb
Geringe Raumbeanspruchung
Prospekte „HR“ und Referenzen zu Diensten.

Indanthren
**FARBIGE TISCHDECKEN
DEKORATIONS-STOFFE**

usw. aus Baumwolle, Leinen und Kunstseide müssen
waschecht, lichtecht, wetterecht

sein. Diese Eigenschaften haben in hervorragendem Maße alle mit der oben abgebildeten Schutzmarke versehenen Waren.

Verlangen Sie deshalb ausdrücklich stets indanthrenfarbige Stoffe und Garne von Ihren Lieferanten.




Berndorf

liefert
Hotelmesser Marke „Stainless und Bär“
mit rostfreier Klinge und guter
Schnittfähigkeit. Kostenloser Aus-
tausch bei geringster Rostbildung

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS DURCH DIE
**BERNDORFER KRUPP METALL-WERK
AKTIEN-GESELLSCHAFT IN LUZERN**

Elma-Lichtreklame

die moderne Leuchtrohrschiff, leuchtet intensiv in beliebigen Farben des Nachts bei vornehmster Wirkung auch bei Tage. Einfachste Konstruktion, sparsam im Betrieb, preiswert in der Anschaffung, sind die Vorzüge der neuen Elma-Lichtreklame. Beratung und Vertreterbesuch bereitwilligst. — Alleinhersteller:

E. Sanzenbacher, Basel
Spezialhaus für Beleuchtung und Elektrotechnik

Marseille

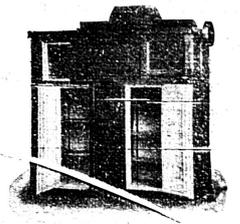
Concours ouvert pour la direction d'un Hôtel premier ordre dans grande ville de la Provence par SIE An. H. M. P. Apport financier serait demandé. Ecrire SIE An. H. M. P., 2, Rue Paradis, Marseille.

„Rapidmethode“ Englisch in 30 Stunden

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfinden, durch welches jeder Mann in seinem eigenen Heim mittelst heftlichen Fernunterrichts in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolg garantiert, 500 Referenzen. — Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungschriften gegen Rückporto. **Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80**

A-S Kühl-Automaten
Fabrikat Brown Boveri

Hotel-Kühlanlagen

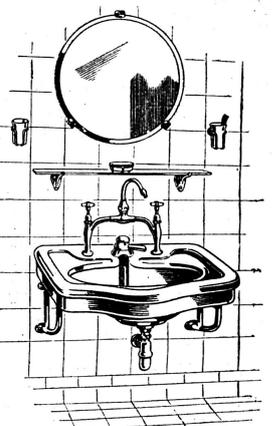


**Audiffren Singli in
Kälte-Maschinen A.-G.,
Basel, St. Johannvorstadt 27**

**Ihr Hotel ist stets
besetzt**

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



**Votre hôtel sera toujours
au complet**

si des lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Champagne Ayala
Château d'Ay
FOURNISSEURS




de la COUR D'ANGLETERRE et de la COUR D'ESPAGNE

Cognac
„La Grande Marque“, Camus Frères

Bordeaux
P. J. de Tenet & Ed. de Georges

Bourgogne
Comte Liger-Bélaire, Nuits

Liqueur Relsky 1721

Otto Bächler, Zürich Turnersstrasse 37
Teleph. Hot. 4805
Generalagent für die Schweiz

**Zahnstocher
„Dolomit“**

aus Birkenholz, amerik. Form. Lieferer für Hotels etc. 5 Kilo-Kistchen mit ca. 50,000 Stück. (Bündelpackung), für Lire 100.—, oder mit 24 Kartons zu je ca. 2000 Stück Lire 110.— frei jede Poststation der Schweiz. (Zoll per Kistchen frei, G. nicht inbegriffen). Einfach ist unbeschränkt. Versand nur gegen Nachnahme. Muster und Spezialofferte bereitwilligst. 2565

Generalvertretung „Dolomit“
Leo Kerschbaumler, Bressanone, (Bozzen, Tyrol), (It.),
Laubengasse 15.